Anzeigen:
Die 1spaltige Kleinzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachlaß. Reklamezeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr per Tausend Mk. 3.50.
Fernsprech-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener General Anzeiger

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 außer Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: „Der Landwirth". — „Der Humorist" und die illustrirten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gediegenen Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 220. Dienstag, den 20. September 1904. 19. Jahrgang.

Fürst Herbert Bismarck †.

Friedrichsruh, 18. Sept. Fürst Herbert Bismarck ist heute Vormittag 10 Uhr 15 Min. sanft entschlafen.

Die bedrohlichen Nachrichten über den Zustand des Fürsten Herbert Bismarck hatten auf das Schlimmste vorbereitet; der Tod des Fürsten kommt also nicht überraschend. Ist mit Herbert Bismarck auch kein staatsmännisches Genie von der Welt geschieden, so verliert die deutsche Diplomatie in ihm doch einen hervorragenden Vertreter, der zur Zeit seiner amtlichen Thätigkeit als Staatssekretär schöne Erfolge erzielte.

Fürst Herbert Bismarck war am 28. Dezember 1849 in Berlin geboren. Er genoß bis Ostern 1866 Privatunterricht und besuchte dann das Friedrich-Werdersche Gymnasium in Berlin, studirte in Bonn und Berlin und machte den Feldzug

Fürst Herbert Bismarck.

1870 beim 1. Garde-Dragonerregimnet mit. Bei Mars-la-Tour am 16. August 1870 schwer verwundet, wurde er am 2. September 1870 zum Offizier ernannt, Weihnachten 1873 trat er in den Dienst des Auswärtigen Amtes und wurde bei den Gesandtschaften in Dresden und München und dazwischen schon damals vielfach beim Reichskanzler direkt beschäftigt. Nach bestandenem diplomat. Examen im März 1876 arbeitete er zuerst bei der Gesandtschaft in Bern, im Winter 1876-77 bei der Botschaft in Wien und diente sonst bis Ende 1881 ausschließlich seinem Vater als polit. Privatsekretär. 1882 wurde er Botschaftsrath in London, im Januar 1884 nach Petersburg versetzt, im Juli 1884 zum Gesandten im Haag ernannt, schon Weihnachten 1884 aber in das Auswärtige Amt berufen, wo er im Mai 1885 Unterstaatssekretär wurde. 1881 bis 1886 vertrat er den Wahlkreis Lauenburg als Mitglied der Reichspartei im Deutschen Reichstag. 1886 erfolgte seine Ernennung zum Staatssekretär des Auswärtigen Amtes und im Dezember 1887 zum Wirkl. Geheimrath. Kaiser Friedrich berief ihm im April 1888 als Staatsminister auch in das preußische Staatsministerium. Als Fürst Bismarck am 20. März 1890 von seinen Aemtern zurücktrat, nahm er wenige Tage darauf ebenfalls seine Entlassung. Er übernahm 1891 die Verwaltung des Gutes Schönhausen und vermählte sich am 21. Juni 1892 mit Gräfin Marguerite Hoyos. Im Juni 1893 wurde er wiederum in den Reichstag gewählt (Wahlkreis Jerichow), wo er sich meistens zu den Deutsch-Conservativen hielt und gegen den russischen Handelsvertrag stimmte. Nach dem Tode seines Vaters am 30. Juli 1898 folgte er diesem im Besitz des Fürstentitels und der Herrschaft Friedrichsruh. Als Staatsmann zeigte er ganz in den Ideen seines Vaters aufgehend, eine außerordentliche Geschäftsgewandtheit und Arbeitskraft. Das deutsch-englische Abkommen von 1885 über die Abgrenzung der Kolonialgebiete wurde durch ihn vorbereitet; auch machte er sich um die Samoakonferenz verdient, der er im Frühling 1899 in Berlin präsidirte.

Friedrichsruh, 18. September. Der Tod des Fürsten Bismarck wurde erst gegen 12 Uhr bekannt. Das Ableben des Fürsten, der die letzten Tage bewußtlos war, ist nach kurzem Todeskampfe eingetreten. Morgens war das Befinden noch wie in den letzten Tagen. Der Kaiser und der König von England, sowie andere Fürstlichkeiten sandten Telegramme, indem sie der Fürstin ihr Beileid zu dem herben Verlust aussprachen. Die Beisetzung erfolgt Mittwoch 1½ Uhr im Mausoleum.

Nachdruck verboten.

Wohnungsübergabe am Schlusse der Miethzeit.

Neben der Pflicht, den Miethzins rechtzeitig (nachträglich) zu bezahlen, ist wohl die wichtigste Verpflichtung jedes Miethers, die gemietheten Räume vertragsgemäß und mit der durch deren Beschaffenheit und Zweckbestimmung gebotenen Sorgfalt bei Vermeidung von Schadensersatzansprüchen zu gebrauchen und nach Beendigung des Miethverhältnisses die Miethräume rechtzeitig (nach Maßgabe ortspolizeilicher Vorschriften) und in ordnungsmäßigem Zustande zurückzugeben. Schädigt der Miether die Wohnung durch vertragswidrigen Gebrauch, z. B. durch das Waschen der großen Wäsche in der Küche, durch Pilzzucht in den Zimmerecken und dergl., so muß er den dadurch entstandenen Schaden dem Hauswirthe ersetzen. Er haftet dabei sowohl für seine Familienangehörigen als auch für Gehilfen, Dienstboten und jeden Dritten, den er am Gebrauche der Miethwohnung betheiligt hat, z. B. für Logiergäste. Das Gleiche gilt im Falle unbefugter Veränderung der Miethsache, welche für den Bestand oder die Benutzungsweise derselben von Bedeutung sind, z. B. Umbau der Wohnung zu einem Singspieltheater zu einer Badeanstalt, zu einem Laden. Unter Umständen ist freilich der Vermiether gehalten, dem Miether Neuanlagen und Veränderungen zu gestatten; er kann sich z. B. nicht dagegen sträuben daß ein Kaufmann, dem er ein Geschäftslokal vermiethet hat, sein Firmenschild am Hause anbringt, Inserate an die Fensterscheiben malen läßt usw., daß ein Arzt Namenschild und Nachtglocke an der Haus- und Korridorthüre befestigt, daß ein Gewerbetreibender oder ein Rechtsanwalt Einrichtungen zum Anschluß an den Fernsprechverkehr treffen läßt, wenn dieser als dringendes Bedürfniß für den Miether anerkannt werden muß. Dagegen braucht kein Vermiethser solche Einrichtungen in der Wohnung zu gestatten, die, wie z. B. die Anlage einer Gasleitung, größere Eingriffe in den Bauzustand des Hauses nöthig machen und unter Umständen die Feuergefährlichkeit erhöhen können.

Die durch den vertragsmäßigen Gebrauch entstehenden Veränderungen und Verschlechterungen hat der Miether nach der ausdrücklichen Vorschrift des § 548 B. G.-B. nicht zu vertreten. In Miethverträgen findet sich häufig die Bestimmung, daß der Miether das Quartier in demselben Zustande, in welchem er es übernommen, zurückzugeben habe. Nach der Praxis der Gerichte wird diese Klausel zu Gunsten der Miether aber immer mit dem Zusatze „soweit nicht eine Abnutzung als natürliche Folge des ordnungsmäßigen Gebrauches vorliegt" verstanden. Für das Abgelaufensein der Dielen, für unansehnlich gewordene, oder durch Einschlagen von Bildernägeln und Spiegel- und Gardinenhaken beschädigte Tapeten, für abgenutzte Oefen, für durchgebrannte Roste und Küchenherdplatten, für schadhaft gewordene „ausgeleierte" Schlösser und derlei Mängel, die naturnothwendig bei längerem Wohnen sich einstellen, braucht der Miether daher nicht aufzukommen, selbst wenn er im Miethvertrage sich verpflichtet hat, die Wohnung so zurückzugeben, wie er sie eingeräumt erhalten hat. Er haftet nur für allen durch unpflegliche Behandlung und vertragswidrigen Gebrauch entstandenen Schaden und muß beispielsweise Tapeten ersetzen lassen, die durch seine oder seiner Hausgenossen Schuld gewaltsam oder aus Nachlässigkeit oder Uebermuth beschmutzt oder beschädigt sind; durch Unachtsamkeit des Dienstmädchens verkohlte Dielen vor dem Ofen muß er auf seine Kosten erneuern lassen; er muß den Kammerjäger bezahlen, wenn feststeht, daß infolge Unsauberkeit des Burschen in der Bodenkammer Ungeziefer sich eingenistet hat — denn natürlich hat jeder Miether auch die Pflicht, für die regelmäßige Reinigung der ihm miethweise überlassenen Räume, insbesondere auch der Fußböden, der Treppenaufgänge, Flure, Keller und Kammern zu sorgen.

Bei Beendigung der Miethzeit hat der Miether die Wohnung vollständig zu räumen und sie „besenrein" zurückzugeben, d. h. ausgefegt; eine besondere Reinigung von Wänden Thüren und Fenster und ein Scheuern bezw. Bohnern der Dielen braucht nicht vorgenommen zu werden. Die Schlüssel der

Kleines Feuilleton.

Der Kaiser und sein Patenkind. Eine niedliche Szene von der Altonaer Kaiserparade wird der Deutschen Tagesztg. nachträglich mitgetheilt. Dem Kaiser war mitgetheilt worden, daß sich ein Patenkind von ihm, der siebente Junge des Arbeiters Drews, mit den Eltern und den Brüdern auf dem Paradefelde befinde, und er ritt an die Familie heran. „Wo ist denn mein Patenkind?" fragte er sofort. Frau D. hob den Kleinen empor, worauf der Kaiser das Kind mit den Worten: „Guten Morgen, Kleiner" bei den Händen nahm. Der Monarch bemerkte, daß der Junge keine Kopfbedeckung trug, und sagte: „Der Kleine kann ja rein den Sonnenstich kriegen; hat er denn keinen Hut?" Der Kaiser schützte nun mit seiner Hand den Kopf des Kindes. Der Vater mußte Bericht erstatten über seine Beschäftigung, Arbeitsverdienst usw. Bei der Frau erkundigte er sich nach dem Gesundheitszustand der Kinder, hinzufügend, daß die Gesundheit doch das Beste sei, was der Mensch haben könnte. Zu den Kindern gewandt, äußerte der Kaiser lächelnd: „Unter diesen strammen Jungen wird wohl einer sein, der bei der Marine eintreten kann." Dann verabschiedete er sich herzlich. Das Familienoberhaupt erhielt einen Hundertmarkschein.

Ein neuer Denkmalsplan in Berlin. Von einem neuen Denkmalsplane in Berlin wissen die Blätter zu berichten. Beim königlichen Schloß, westlich von der ehemaligen Schloßapotheke soll dem französischen Admiral Coligny, einem Ahnherrn des Kaisers, ein Denkmal gesetzt werden und am Freitag soll bereits das Holzmodell des Sockels und des Postaments aufgestellt worden sein. Von anderer Seite wird mitgetheilt, daß das Postament für eine Büste der Kurfürstin Dorothea bestimmt sei. Die Mittheilung scheint sich zu bestätigen. Es ist vor kurzem öfters in den Blättern davon die Rede gewesen, daß der größte Feldherr der Hugenotten zu den Ahnherren des Kaisers gehört. Seine Tochter Louise war nämlich die Gattin des Prinzen Wilhelm von Oranien und die Mutter des Prinzen Friedrich Heinrich, des Statthalters der Niederlande, dessen Tochter Louise Henriette die erste Gemahlin des Großen Kurfürsten und Mutter König Friedrichs 1. war.

Schreckensszene im Löwenkäfig. Frau Luise Drousner, die unter dem Namen „La Goulu" einen „Weltruf" hatte, als die „naturalistischen" Tänze im Moulin Rouge in Paris en vogue waren, die aber seither dem Tanzboden Valet gesagt und sich nach der Verheirathung mit einem Menageriebesitzer dem Bändigen von wilden Thieren ergeben hat, ist am Sonntag Abend auf dem sogenannten „Mirlitons"-Feste von Saint-Cloud von einem Löwen derart zugerichtet worden, daß sie kaum mit dem Leben davonkommen wird. Die betreffende Bestie war von dem amerikanischen Bändiger Bostock als völlig undressierbar ausrangirt worden; die Goulue hatte sich aber in den Kopf gesetzt, sie zu bändigen, trotzdem ihr von allen Seiten davon abgerathen wurde, und muß diese Verstocktheit nun gar schwer büßen. Der Löwe „Negus" sprang, als sie ihn während der Vorstellung mit der Peitsche bedrohte, auf sie, packte sie und warf sie nach hinten, worauf er sich über sie niederkauerte und ihr Gesicht mit den Zähnen und Krallen bearbeitete. Vergeblich stießen die Wärter ihre Eisenstäbe ihm in die Seiten; er ließ sich nicht von seinem Opfer abbringen, und erst als jemand ihm mit einer Zange die Ohren halb herabriß, während ihm ein anderer einen Dreizack in die Weichen stieß, konnte man ihn von der unglücklichen Bändigerin losbekommen und diese in Sicherheit bringen, leider wohl zu spät, um sie zu retten. Auch die Bestie wird infolge der erhaltenen Stiche sterben.

Der laufende Käse. Nach der neuesten Mode gekleidet, ein Monokel im Auge und die Welt sehr von oben betrachtet, betrat, so wird aus Paris berichtet, ein Herr einen Butterladen in der Rue de Vaugirard. Der Inhaber der Firma sprang sofort hinter den Ladentisch, um den vornehmen Kunden persönlich zu bedienen, aber der Gentleman winkte mürrisch ab und sagte: „Lassen Sie nur — ich mache das schon allein!" Dann fuhr er phlegmatisch fort: „Ich bin vom Polizeipräfekten geschickt. Es handelt sich um die neuen Taxameter. Ihre Käsesorten laufen — unmerklich zwar, aber sie laufen! Daher müssen sie mit dem neuen Wegmesser versehen sein." Sprachs und nahm kleine rothe Fähnchen aus der Tasche, die er in größter Seelenruhe in die Camemberts, Roqueforts und Schweizer Käse pflanzte. Sprachlos hatte der Käsehändler diesem Beginnen zugeschaut; dann aber riß ihm der Geduldsfaden. Krebsroth vor Wuth schrie er den seltsamen Fremdling an: „Aber, Sie verderben mir ja die ganze Waare, Herr!" — Um solche Kleinigkeiten kann sich die Behörde nicht kümmern", erwiderte der andere mit eisiger Kälte und setzte seine Arbeit ruhig fort. — „Zum letzten Male, Herr, frage ich Sie, ob Sie aufhören wollen?" brüllte der Käsehändler, der inzwischen selbst käseweiß geworden war. Ein verächtlicher Blick und ein geringschätziges Achselzucken waren die einzige Antwort des unheimlichen Gastes. Da verlor der Käsehändler den letzten Rest der Selbstbeherrschung; er nahm vom Ladentisch einen großen Weichkäse und klatschte ihn dem Vertreter des Polizeipräfekten mitten ins Gesicht. Der blieb aber die Antwort nicht schuldig und bombardirte nun seinerseits den Käsehändler mit verschiedenen Sorten mehr oder minder wohlriechender Käse. Vor und in dem Laden hatte sich eine große Menschenmenge angesammelt, die johlend und jubelnd dem homerischen Kampfe zusah. Da — ein Schlag, ein Stoß, und beide Kämpen lagen in einer Eierkiste. Mit Eiweiß und Eigelb bemalt, wanderten sie dann selbander zur Polizei. Hier klärt sich die Sache auf: der Taxametermann war ein im Revier bekannter harmloser Narr, und da seine Familie, die als sehr reich gilt, sich bereit erklärte, den angerichteten Schaden wieder gutzumachen, ließ man den Armen frei.

Wohnung sind sofort dem Vermiether oder dem zur Beaufsichtigung und Verwahrung der Miethräume bestellten Hauswart zu übergeben. Zurückbehalten der Schlüssel kann unter Umständen dazu führen, eine Fortsetzung des Miethverhältnisses anzunehmen und den Miether zur Weiterzahlung der Miethe für verpflichtet zu erachten. Das bloße Zurücklassen der Schlüssel in der geräumten Wohnung wird zur Rückgabe der Wohnung ausnahmsweise dann genügen, wenn z. B. der Hauswart die Schlüssel an sich genommen und der Vermiether hiervon Kenntniß erhalten hat. Dr. Wi.

Der russisch-japanische Krieg.

Der japanische Vormarsch.

Aus Mukden wird gemeldet, daß die Japaner auf beiden Flanken nach Osten, Südosten und Südwesten vorrücken. Die russischen Vorposten haben enge Fühlung mit den Japanern, die 20 Meilen südöstlich von Mukden stehen. Es finden fast beständig Scharmützel statt. Anzeichen deuten darauf hin, daß es zu einer neuen großen Schlacht in der Nähe Mukdens kommen werde. Die russischen Truppen halten alle umliegenden Dörfer besetzt. Tausende von Flüchtlingen strömen in die Stadt hinein. Die Chinesen klagen über Härte der Japaner.

General Kuropatkin

meldet dem Zaren unter dem 16. September: Die ganze mandschurische Armee ist durch die huldreiche Beurtheilung ihrer Mühen und Kämpfe durch Eure Majestät überaus erfreut. Wir alle sind allein von dem Wunsche durchdrungen, den Feind zu besiegen und das Vertrauen, das unser oberster Kriegsherr in uns setzt, zu rechtfertigen. Ich bin überzeugt, daß die Truppen auch fernerhin mit Selbstverleugnung ihre Pflicht erfüllen werden. Der Rückzug aus Liaujang war unter den Umständen, unter denen er vollzogen wurde, in der That nothwendig und bei seiner Schwierigkeit eine hervorragende That. Sogar unsere Gegner sind diesmal äußerst bescheiden. In ihren Berichten werden weder die Gefangennahme von Mannschaften, noch die Wegnahme von Geschützen und anderen Trophäen erwähnt. Der amtliche Bericht Kurokis bestätigt, daß am Morgen des 11. September sich die ganze Armee Kurokis, die zahlreichste von allen drei feindlichen Armeen, bereits auf dem rechten Ufer des Taitsehflusses befand und unter für sie günstigen Bedingungen die Truppen, welche Liaujang vertheidigten, von den Truppen, die auf dem rechten Ufer des Taitsehflusses standen, hätte abschneiden können.

Die Kämpfe vor Port Arthur.

Ein in Tschifu angekommener Japaner berichtet, die Einwohner von Dalny hätten am 15. September einen zweiten allgemeinen Angriff auf Port Arthur für den nächsten Tag erwartet. Nach angeblich glaubwürdigen Meldungen sind die japanischen Belagerungswerke gegen Erlungschan und Kikwanschan am 15. September fertig gestellt. Chinesen und Japaner berichten übereinstimmend, daß die Beschießung der Festung am 15. September furchtbar war und am 16. September ebenso fortgesetzt wurde. Die Japaner schossen von Schuschijen, Palitschwang und der Taubenbucht aus mit Geschützen großen Kalibers, die kürzlich aus Japan angekommen und aufgestellt waren. Die Granaten fielen häufig in die neue Stadt und in die Chinesenstadt. Die Russen haben das Dorf Jenkiatun in der Nähe der Taubenbucht geräumt, doch haben die Japaner es nicht besetzt. 500 Mann Kavallerie, welche die Japaner aus Palitschwang zu jagen versuchten, sind nach Port Arthur zurückgekehrt. Man glaubt, daß sie gefangen genommen sind.

Die baltische Flotte reisefertig!

In Petersburg kursirt das Gerücht, daß Roschdestwenskis Geschwader in Libau liegt und wegen böser Unfertigkeiten und Mängel nicht sobald reisefertig sein werde. So wirds wohl stimmen.

Die Mandschurei-Armee.

Wie Generalleutnant Ssacharow dem Generalstabe vom 17. Septbr. meldet, hatte die Mandschureiarmee am 16. September und 17. September keine Kämpfe zu bestehen. Auf der ganzen Front des Gegners wurden die Vorposten bedeutend verstärkt, besonders beim Dorfe Bianiumufa und östlich der Eisenbahn in der Richtung der Steinkohlengruben von Jentai.

Russischer Dampfer gestrandet.

Nach Meldungen aus Tokio soll ein russischer Dampfer, mit Truppen und Munition für Wladiwostok bestimmt, bei der Insel Ituru gestrandet sein. Die Mannschaft sei gerettet.

Wir erhalten ferner folgende Telegramme:

Gefangene Russen und japanische Kriegsbeute.

Tokio, 19. September. (Reuter.) Marschall Oyama meldete gestern früh, daß General Oku in Liaujang 13 Russen gefangen genommen hat. Er berichtet ferner, daß die Japaner in Liaujang 30 Pferde, 2288 Gewehre, 127 Munitionswagen, 5892 Granaten, 659 930 Patronen, große Mengen Holz, Mehl, Reis, Futter, Werkzeuge und Kleidung erbeuteten. Die Generale Kuroki und Nodzu machten keine Gefangenen. General Kuroki habe 40 Pferde und Munitionswagen, 800 Gewehre 300 Granaten, 600 000 Patronen, einen telegraphischen Apparat und verschiedene Werkzeuge erbeutet. General Nodzu seien 490 Gewehre, 1164 Granaten, 37 880 Patronen, drei Heliographen, Telephonapparate, Werkzeuge viele Mundvorräthe und Holz in die Hände gefallen. Die Beute, die General Oku machte, lohne die Errichtung eines Depots.

Die Lage bei Mukden.

London, 19. September. Das Reutersche Bureau meldet aus Mukden: Man erwartet dort die baldige Weiterentwickelung der Ereignisse. Es heißt, die Japaner marschiren nach Osten, und die Armeen hätten sich von den Wirkungen der Schlacht bei Liaujang erholt.

Politische Tages-Uebersicht.

* **Wiesbaden**, 19. September 1904.

Die Streikbewegung in Italien.

Samstag Abend durchzogen starke Haufen Ausständiger die Stadt Genua, forderten die Schließung der Magazine und suchten sie hie und da durch Gewaltakte herbeizuführen. Es fanden Zusammenstöße mit der bewaffneten Macht statt. Bei diesen wurden ein Beamter, 5 Polizisten, 2 Karabinieri, 2 Zollwächter und 2 Ausständige leicht verletzt.

Während in Forli ein partieller Streik und nur für einen Tag erklärt wurde, wurde der Ausstand in Fabriano, der am Freitag begonnen hatte am Samstag beendet. In Turin haben trotz der Erklärung des allgemeinen Ausstandes Samstag Morgen nur einige Arbeiterklassen die Arbeit niedergelegt. Auch in Rom sind im Wesentlichen nur die Straßenbahner und Kutscher ausständig. Die bürgerlichen und Militärpersonen die in Sestri Ponente am 15. September verletzt wurden befinden sich auf dem Wege der Besserung. In Turin kamen Samstag Nachmittag an verschiedenen Stellen Ausschreitungen von Ausständigen vor, die aber alsbald von der Polizei unterdrückt wurden.

Die „K. Z." meldet aus Mailand, 17. September: Eine Versammlung der Eisenbahnangestellten hat beschlossen, daß heute um Mitternacht auf sämmtlichen Eisenbahnen Italiens der Ausstand beginnen soll. Für morgen wird der Militarisationsbefehl erwartet, d. h. die Eisenbahnbeamten werden, soweit sie Reservisten des stehenden Heeres oder als Landwehr- und Landsturmleute in einem militärischen Pflichtverhältniß stehen, formell einberufen, aber in ihrer gewohnten Thätigkeit belassen. Die Folge davon ist, daß jeder Verstoß gegen die Weisung eines Vorgesetzten nach den Militärgesetzen bestraft wird und daß ein Verlassen des Dienstes als Fahnenflucht gilt. Selbstverständlich werden von der Militarisirung nur noch die in irgend einem Militärverhältniß stehenden Beamten betroffen, doch ist dies die große Mehrzahl.

Aus Nizza, 18. September, wird uns gemeldet: Die italienische Zensur läßt keine Privattelegramme über den Generalstreik durch. Die italienischen Zeitungskorrespondenten geben infolgedessen ihre Telegramme an der französischen Grenze auf. In diesen Telegrammen wird berichtet, daß in allen Städten große Aufregung herrscht. Keine Zeitung ist erschienen. Die Bevölkerung ist ohne Nachrichten und belagert die Bahnhöfe, wo nur wenige Züge eintreffen und abgehen. Die Telegraphenlinien sind vielfach abgeschnitten. Bei Sanpierdarena ist eine große Strecke der Eisenbahn in die Luft gesprengt worden. Einzelne Bahnzüge nach der französischen Grenze werden durch Truppen geführt. In vielen Gemeinden sind die Gemeindebehörden den Ausständigen günstig. In Mailand, Neapel und Genua gab es bei Zusammenstößen zahlreiche Verwundete. Viele Städte sind ohne Beleuchtung. Die Läden sind geschlossen. Die Lage beginnt äußerst ernst zu werden.

Vom Sonntag lagen ferner folgende Telegramme vor:

Rom, 18. September. Der Ausstand der Kutscher und Straßenbahnangestellten dauert an. Die Geschäfte, welche gewöhnlich am Sonntag offen bleiben, sind auch heute nicht geschlossen. Die Stadt hat ihr gewöhnliches Aussehen. — Gestern kam es in Ancona, Forli und Terni zu Arbeitseinstellungen. In Terni griffen die Ausständigen die Polizisten an, entwaffneten einen derselben und verwundeten drei. Die Beamten, die sich bedrängt sahen, feuerten einige Revolverschüsse in die Luft ab, worauf sich die Ausständigen sofort zerstreuten. — In Turin zogen gestern über 500 Ausständige durch verschiedene Straßen und versuchten die noch arbeitenden Angestellten anderer Werkstätten zum Niederlegen der Arbeit zu bewegen. Die Ausständigen wurden mehrere Male auseinandergetrieben, sammelten sich jedoch aufs Neue in der Nähe einer Eisenwaarenfabrik und beantworteten die Aufforderung, auseinanderzugehen, damit, daß sie Steine gegen die Polizeibeamten schleuderten, die einige Schüsse abgaben. Auf beiden Seiten wurden einige Personen verwundet. In Ancona versuchten betrunkene Ausständige in zwei Bäckereien die Arbeiter zum Niederlegen der Arbeit zu bewegen, wurden aber von Polizeibeamten daran gehindert, welche die Ausständigen auseinandertrieben. Heute sind alle Geschäfte geöffnet.

Genua, 18. September. Die Ausständigen versuchten gestern den Eisenbahnverkehr insbesondere zwischen Sampierdarena, Rivarolo und Sestri Ponente durch Inbrandstecken zweier Wagen und Aufreißen der Schienen an einer Stelle zu hindern. Nach 12 Uhr gestern Nacht griffen Gruppen Ausständiger vor der Präfektur und dem Polizeibureau die bewaffnete Macht mit Revolverschüssen an. Die Angegriffenen antworteten mit Schüssen in die Luft und zerstreuten die Angreifer. Kurz darauf griff ein anderer Haufen Ausständiger auf der Piazza Umbertro mit Revolvern die Polizei an, welche wiederum in die Luft schoß. Die Arbeitskammer läßt Plakate anschlagen, in welchen sie die Arbeiter auffordert, mit den Urhebern von Gewaltthaten nicht gemeine Sache zu machen. Elf leicht verletzte Personen fanden Aufnahme im Krankenhause.

Ganz überraschend kommt nach den bedrohlichen Meldungen des Sonntags folgendes Telegramm:

Mailand, 19. Sept. Der Ausstand ist beendet. Heute werden alle Ausständigen die Arbeit wieder aufnehmen.

Ueber die Beendigung des Streiks erhalten wir ferner folgende Telegramme vom heutigen Tage:

Mailand 19. September. Da Dienstag Nationalfeiertag ist (der Tag der Einnahme Roms), beschlossen die Arbeiter, die Arbeit erst Mittwoch aufzunehmen.

Rom, 19. September. Hier herrscht vollkommene Ruhe. Auch in Neapel, Mailand, Turin, Bologna und Florenz wird gemeldet, daß dort der gestrige Abend ruhig verlaufen ist. Wie in Rom soll heute auch in Bologna, Parma und Ferli die Arbeit wieder aufgenommen werden. Der Bahnverkehr zwischen Venedig und Mestre wurde im Laufe des gestrigen Tages wieder hergestellt. In den Ausstand getreten sind gestern die Gondelruderer, die Angestellten der kleinen Kanaldampfer in Venedig, ferner die Straßenbahnbediensteten in Neapel.

Rom 19. September. Heute wird die Arbeit wieder aufgenommen. In Genua verlief der Vormittag ruhig. Man glaubt, daß dort wie in Turin die Arbeit ebenfalls heute aufgenommen wird. Der Eisenbahnbetrieb geht in ganz Italien, außer in einem Theile von Genua und auf der Strecke Venedig-Mestre, wo der Verkehr indessen auch bald wiederhergestellt sein wird, in gewohnter Weise vor sich.

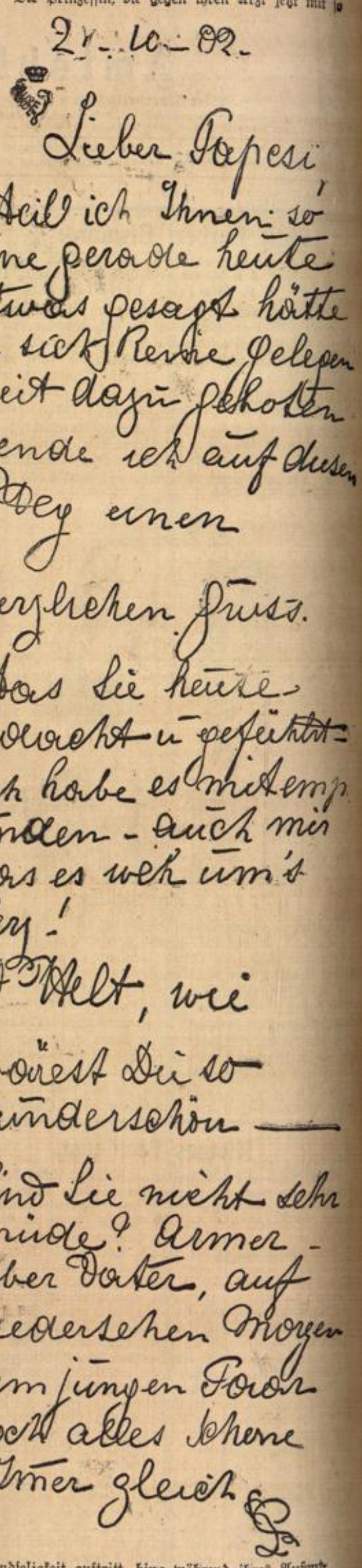
Ausland.

Mukden, 16. September. Bei dem jüngsten chinesischen Aufruhr sind zwei katholische Missionare gefangen genommen und lebendig verbrannt worden.

Paris, 18. September. Hier verlautet, Oberst Gouraud, Militär-Kommandant des Chiari-Gebietes sei ermordet worden. Im Kolonialamt ist eine Bestätigung der Meldung bis jetzt noch nicht eingetroffen.

Prinzessin Louise von Coburg.

Der nachstehend in Faksimile wiedergegebene Brief ist von der Prinzessin Louise von Coburg an Herrn Sanitätsrath Pierson anläßlich der Vermählung seiner Tochter gerichtet worden. Die Prinzessin, die gegen ihren Arzt jetzt mit so



großer Feindseligkeit auftritt, hing während ihres Aufenthalts im Lindenhof mit vieler Liebe an ihm. Sie wurde zur Familie gerechnet, deren ständiger Gast sie war. Die Anrede „Papesi" ist aus dem Ungarischen und bedeutet so viel wie „Väterchen".

Sanitätsrath Dr. Pierson ließ sich von einem Vertreter des B. L.-A. interviewen und erklärte u. A. folgendes:

„Ich bin von dem Gutachten der Autoritäten, welche die Prinzessin der Anstalt überwiesen haben, nicht abhängig. Wenn Sie mich aber um meine eigene Meinung fragen, so kann ich es nur bestätigen. Die Prinzessin ist meiner eigenen Erfahrung nach geistesschwach. Sie vermag die Tragweite ihrer Handlungen nicht zu erkennen und kann Recht von Unrecht nicht unterscheiden. Inzwischen veröffentlicht Louise von Coburg in der N. Fr. Pr. eine Erwiderung auf die von uns wiedergegebenen Erklärungen Sanitätsraths Pierson, welche dieser vor einigen Tagen erscheinen ließ. Sie sagt: „Piersons Gutachten hat auf mich keinen tiefen Eindruck gemacht. Es ist mehr das Jammergeschrei eines blamirten Wichters, als die ernste Begründung eines Gelehrten. Was soll es mit meinem angeblichen Schwachsinn zu thun haben, daß sich Pierson meine Sympathie erworben? Ich leugne nicht, Pierson lange als meinen Freund betrachtet zu haben; er gab sich mir gegenüber wie ein Vater, ich hatte alles Vertrauen zu ihm. In Gefangenschaft, von allen verlassen, betrogen, gedehmüthigt, hielt ich ihn der unwürdigen Rolle, die er spielte für unfähig. Es kam aber der Moment, wo mir die Augen aufgingen, wo ich begriff, wie er mich belogen und hintergangen hatte. Und dann spielte auch ich Komödie, und besser als Dr. Pierson; denn ich bin ihm durchgegangen. Ich glaube nicht, daß jeder anständige Arzt seine Patienten so behandel: hätte wie Dr. Pierson mich. Alle meine Bewegungen in der Anstalt, jede Ausfahrt wurden durch Telegramme und Weisungen aus Wien bestimmt; stets waren der begleitende Arzt und die Gesellschafterin mit Revolvern bewaffnet. — Ich werde mich jetzt an Herrn Dr. Pierson und frage ihn: Sagen Sie mir, worin besteht mein Schwachsinn, meine Krankheit? Sie können, Sie wollen die Wahrheit nicht sagen? Gut, ich werde Ihnen antworten: Meine Krankheit war und ist der Mattachich. Er war auch das Hinderniß zu meiner Freilassung; das haben Sie mir selbst gesagt und die Aerzte haben es mir wiederholt. Jetzt weiß ich ungefähr, was in den Augen des Dr. Pierson als Schwachsinn gilt, und ich danke für die Aufklärung. Schwachsinnig sind also diejenigen, die mit Vorbedacht handeln und das durchsetzen, was sie sich vorgenommen haben. Sogenannte präparirte Narren! Das ist sehr interessant; vielleicht schreibt Pierson ein Werk über diesen neuen Fall, er kann es mir zueignen. Kümmern Sie sich, Herr Pierson nicht zu viel um mein Wohl. So gut wie im Lindenhof bin ich schon aufgehoben, mit dem einzigen Unterschiede vielleicht, daß ich mir Abends meine Thür selbst zuriegeln kann. — Jedenfalls siehe ich den Lärm von Paris dem Geschrei aus den Hinterhäusern im Lindenhof vor und mir ist die Rue de la Pair lieber als der Lindenhofer Garten. Es giebt hier und dort degenerirte, moralisch und physisch verkommene Menschen. Aber hier gehen sie an mir vorüber und ich sehe sie nicht wieder — und dort?! — Alles was ich will, ist daß man mich nach meinem gegenwärtigen Zustande beurtheilt; darauf habe ich ein Recht! Herr Pierson will eine vielleicht sehr ferne Zukunft schon heute, ja schon vorgestern akkomptieren; das ist nicht sein Recht. Die Narrenhäuser sind für gegenwärtige Geisteskranke da, nicht für zukünftige. Lassen wir doch der Zukunft ihre eigenen Narren!"

Wie die Wiener „Zeit" erfährt, soll der Kaiser von Oesterreich dem Prinzen Philipp von Coburg bei einer gestrigen Audienz nahe gelegt haben, die Affaire mit seiner Gemahlin aus der Welt zu schaffen.

Dritte Konferenz der sozialistischen Frauen.

* Bremen, 17. September.

Die diesjährige sozialdemokratische Woche wird hier im Kasino einem größeren Saalbau in der östlichen Vorstadt, abgehalten. Man hat den Saal mit mehreren Dutzend Gewerkschaftsfahnen geziert, eine Büstengruppe der Vorkämpfer der proletarischen Bewegung aufgestellt und die farbenreiche Architektur des Saales und seiner Galerien, wie es auch an den Stätten der früheren Parteitage geschehen war, ausgenutzt, um die Zeichen und Symbole der gewerkschaftlichen und sozialdemokratischen Bewegung anzubringen. Das Lokalkomitee hat für den Parteitag am Dienstag Abend ein Parkfest in Bereitschaft und der ganze Donnerstag soll einer Meerfahrt nach Helgoland gewidmet werden. Infolgedessen ist in Aussicht genommen, einen oder zwei Tage über die übliche Woche hinaus zu tagen. Für Singer ist der Stuttgarter Verlagsbuchhändler Dietz als Präsident in Aussicht genommen. Heute begann in einem kleineren Sale des Hauses die Konferenz der sozialdemokratischen Frauen. Mit besonderer Genugthuung verzeichnete Frau Zetkin, die den Vorsitz führte, daß zum ersten Male der Parteivorstand den Reichstagsabgeordneten Pfannkuch entsandt habe. Dieser sowohl wie der österreichische Delegirte Popp aus Wien hielten Begrüßungsreden. In längeren Reden verbreiteten die Berichterstatter Nader und Greifenberg sich über die allgemeine Agitation. Während der Verhandlungen lief ein telegraphischer Protest der Frauen aus Dresden ein, die sich jetzt und in Zukunft gegen die willkürlichen Handlungen der Berliner Gesinnungsgenossen verwahren, z. B. bei Beschickung des Parteitages in Amsterdam und bei der Besoldung der Vertrauensperson. Man bedanke sich dafür, als Marionetten behandelt zu werden. Magdalene Plüdermann aus Dresden hatte den Protest unterzeichnet. Frau Zetkin sprach entrüstet über diesen Einspruch, der in Berlin gemacht und nach Dresden geschickt sei, und ließ ihn in den Papierkorb fliegen wohin er gehöre. Von mehreren Rednerinnen wurde das Verhalten der meisten Genossen und sogar vieler Führer gebrandmarkt, die ihre eigenen Frauen und Töchter von der Agitation fernhielten. Unterbrochen wurde die allgemeine Erörterung über die Agitation durch eine lebhafte Zwischensprache über die Nichtbetheiligung der sozialdemokratischen Frauen an dem bürgerlichen Frauenkongreß. Der Genosse Michels aus Marburg tadelte dies und meinte, man hätte da agitatorisch wirken müssen. Das lehnte die Versammlung weit ab. Eine als Gast anwesende Vertreterin der bürgerlichen Frauenbewegung Frau Rubens aus Hamburg, versicherte, daß viele Frauen aus der bürgerlichen Bewegung im Grunde ihres Herzens der sozialdemokratischen Bewegung ihre Liebe entgegenbrächten. Es sei sehr schade, daß infolge der Nichtbetheiligung schlechte Beschlüsse nicht verhindert worden seien. Ihr wurde entgegnet, man sei nicht dazu da, bürgerliche Frauenkongresse vor schlechten Beschlüssen zu wahren und Frau Rubens wurde gefragt, warum sie denn nicht mit ihren lieben Freundinnen komme. Die Debatte wurde in den Abendstunden fortgesetzt, sodann wurde die Verhandlung auf Sonntag vertagt.

— 18. September.

(Von unserem Korrespondenten.)

In der heutigen zweiten und letzten Sitzung der dritten Konferenz der sozialistischen Frauen berichtete Frau Fahrenwald-Hamburg Namens der Mandats-Prüfungskommission. Darnach sind auf der Konferenz 33 Mandate durch 32 Delegirte vertreten. Unter den Delegirten befinden sich 6 männliche Genossen.

Fräulein Ottilie Baader-Berlin berichtete alsdann über den Zehnstundentag. Die Rednerin bezeichnete die Arbeitsverkürzung als eine der wichtigsten Forderungen der Arbeiter. Die lange Arbeitszeit zerstöre die Gesundheit und das Familienleben der Arbeiter. Es müsse den Arbeitern Zeit zur Erholung, zur geistigen Fortbildung gewährt und ihnen Gelegenheit gegeben werden, sich ihrer Familie, insbesondere der Erziehung ihrer Kinder zu widmen. Die lange Arbeitszeit vermehre auch die Zahl der Arbeitslosen und führe somit zu arger Lohndrückerei. Es sei dringend nothwendig, die Arbeiterinnen allesammt zu einer Organisation heranzuziehen und somit eine Verkürzung der Arbeitszeit zu erkämpfen. (Lebhafter Beifall.). — Frau Niemann-Stralsund äußerte sich in ähnlichem Sinne. — Auf Antrag der Frau Kähler wurde hierauf der Gegenstand verlassen. — Der folgende Gegenstand bildet die Volksschule. Frau Klara Zetkin-Stuttgart bezeichnete es als eine Hauptaufgabe des weiblichen Proletariats, dafür zu wirken, daß die Volksschule einer gründlichen Reform unterzogen werde. Eine weitere Forderung sei der gemeinsame Unterricht der Geschlechter. Die Schulfrage sei aber auch eine Lehrerfrage. Die Ausbildung der Volksschullehrer müsse eine bessere und die Besoldung eine solche werden, daß der Lehrer in der Lage sei, ein seiner Stellung entsprechendes Leben zu führen.

Es folgt das Vereins- und Versammlungsrecht. Frau Zietz-Hamburg wies an einer Reihe von Beispielen darauf hin, daß die Polizei den Frauen das Vereins- und Versammlungsrecht verkümmere. Sie ersuche folgendem Antrag zuzustimmen: Die Konferenz der sozialistischen Frauen erhebt nachdrücklichst Protest gegen die vereinsgesetzlichen Bestimmungen, welche in einer Reihe deutscher Bundesstaaten das Vereins- und Versammlungsrecht des weiblichen Geschlechts beschränken und ihnen dadurch eine unwürdige Ausnahmestellung anweisen. Sie brandmarkt insbesondere die Praxis dieser Bestimmungen, welche mittelst kühner Interpretationskünste das kümmerliche gesetzliche Recht des weiblichen Geschlechts für die Proletarierinnen aufs äußerste einschränkt, ja aufhebt, für die Damen des werkthätigen Volkes und die Damen der besitzenden Klassen zweierlei Recht schafft, einen unglaublichen Wirrwarr der Begriffe über gesetzlich zulässiges und verbotenes und eine Rechtsunsicherheit ohnegleichen erzeugt. Die Konferenz fordert für das Deutsche Reich ein einheitliches und freiheitliches Vereins- und Versammlungsrecht, das auf wirthschaftlichem und politischem Gebiet Frauen und Männern das gleiche Recht zuerkennt. So lange diese Forderung nicht erfüllt ist, macht sie es den Genossinnen zur Pflicht, in Gemeinschaft mit den Genossen dafür zu sorgen, daß die vielfach beliebte Praxis des zweierlei Rechts und der Textes-Deutung energisch zurückgewiesen und bekämpft wird. Desgleichen fordert sie Beseitigung des Instituts der politischen Polizei. (Stürmischer Beifall.) — Es sprachen noch Frau Baumann-Altona und Frau Kähler-Dresden. Danach gelangte der Antrag Zietz einstimmig zur Annahme.

Parteitag der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

H. F. Bremen, 18. September.

Eine wahre Völkerwanderung war heute bei Beginn der Dunkelheit nach „den Häfen", woselbst das Etablissement „Casino" belegen, zu beobachten. Der prächtige, große Festsaal und die weiten Tribünen waren lange vor Beginn der Versammlung Kopf an Kopf gefüllt.

Der Bremer Arbeiter-Sängerchor intonirte die „Internationale". Alsdann bestieg der Reichstagsabgeordnete für Bremen, Zigarrenarbeiter Schmalfeldt-Bremen, der 1890 mit dem Alt-Reichskanzler Fürsten Otto von Bismarck zur engeren Wahl stand, unter stürmischem Beifall die Tribüne. Dieser begrüßte namens der Bremer Genossen den Parteitag.

Abg. Bebel (mit stürmischem Beifall empfangen), dankte im Namen und Auftrage der Parteileitung den Bremer Genossen für den großartigen Empfang.

Durch Zuruf wurden hierauf Abg. Verlagsbuchhändler Dietz-Stuttgart und Arbeitersekretär Fritz Ebert-Bremen mit gleichen Rechten zu Vorsitzenden gewählt.

Es wurden alsdann acht Schriftführer, sowie die Mandats-Prüfungskommission gewählt.

Hierauf wird die Tagesordnung festgestellt. Es lag eine Reihe von Anträgen vor. Die Anträge, die Alkoholfrage sowie das Koalitionsrecht und Kartelle usw. auf die Tagesordnung zu setzen, fanden nicht die erforderliche Unterstützung. Nur der Antrag, die Schulfrage auf die Tagesordnung zu setzen wurde unterstützt. Bitthorn und Freiwald-Berlin befürworteten die Annahme des Antrages. Gegen den Antrag sprachen die Abgg. Geyer, Bebel und Frau Zetkin. Bebel bemerkte: Die Frage müsse vom großen Gesichtspunkte aus behandelt werden, es müßte gleichzeitig die Bildungsfrage in die Erörterung gezogen werden, dazu bedürfe es aber größerer Vorbereitungen und viel Zeit. Der Parteitag könne unmöglich die aufgestellte Tagesordnung vernachlässigen und zwar um so weniger, da die Schulfrage nach Lage der Verhältnisse kaum in der nächsten Session des preußischen Abgeordnetenhauses zur Verhandlung kommen werde. Der Antrag wurde darnach abgelehnt, dagegen beschlossen: Die Organisation als Punkt 4 auf die Tagesordnung zu setzen. — Hierauf wurde beschlossen, der Einladung der Bremer Genossen entsprechend, am Donnerstag eine Dampferfahrt nach Helgoland zu unternehmen, sodaß Donnerstag die Verhandlung ausfällt. Alsdann wird beschlossen: von 9—1 Uhr Vormittags und von 3—7 Uhr Nachmittags zu verhandeln und wurde darnach gegen 9 Uhr Abends die Vorversammlung geschlossen.

Aus aller Welt.

Feuersbrunst. Das Städtchen Binsdorf im Oberamt Sulz des württembergischen Schwarzwaldkreises (800 Einwohner) wurde von einem großen Brandunglück heimgesucht. Durch das Feuer, das am Samstag Nachmittag ausbrach und erst am Sonntag Vormittag eingedämmt werden konnte, da es bei starkem Winde und infolge Wassermangels rasend um sich griff, wurden im ganzen 93 Häuser zerstört. Nur die kleinere Hälfte des Städtchens ist gerettet. Die Bewohner der abgebrannten Häuser wurden während der Nacht theils in den vom Feuer verschonten Häusern, theils in benachbarten Gemeinden untergebracht. — Der König von Württemberg hat für die Binsdorfer Abgebrannten zur Linderung der ersten Noth noch am Samstag Abend 500 Mark übersandt.

Aus der Umgegend.

* **Mainz**, 18. September. Als dieser Tage eine Frau von Kastel den hiesigen Wochenmarkt besuchen wollte, bemerkte sie auf dem Schiffchen eine Person, die sich hinter ihrem Rücken zu schaffen machte. Als sie am Ufer ankamen, vermißte die Frau ihr Portemonnaie mit 90 M. Sofort lenkte sich ihr Verdacht auf das betreffende Frauenzimmer, der sie sofort folgte. Die Person ging, als sie sich verfolgt sah, in eine Wirthschaft der Rheinstraße, während die Bestohlene einem in der Nähe stehenden Schutzmanne die Anzeige erstattete. Als das Frauenszimmer aus dem Wirthshause kam, wurde sie festgenommen. Das Portemonnaie wurde bei ihr nicht vorgefunden, dafür aber das gestohlene Geld, von dem sie behauptete, es sei ihr eigen. In dem Hause wurde dann die Abortgrube entleert und das hineingeworfene Portemonnaie der bestohlenen Frau gefunden. Die Diebin ist 23 Jahre alt, verheirathet und sie gibt an, Kremer zu heißen und aus Esch (Luxemburg) zu stammen. Da sie erklärte, krank zu sein, kam sie ins Spital, dort wurde sie aber als gesund erklärt, worauf sie in Untersuchungshaft kam.

* **Mainz**, 18. September. Baron v. Lengerke, welcher bekanntlich in Erbes-Büdesheim seinen Schwiegervater, den Alt-Bürgermeister Lebert, erschossen hat, traf am Samstag Abend, von Alzey kommend, hier ein und fuhr mit einer Droschke vom Bahnhof in das Untersuchungsgefängniß.

no. **Lauenselden**, 18. September. Der heute hier abgehaltene Viehmarkt war gut befahren aber von Käufern wenig besucht. Die Preise waren gedrückt, besonders bei Fettvieh. Die Preise stellten sich wie folgt: Milchkühe 1. Qualität 420—430 M, 2. 300—350 M, 3. 250—300 M, ältere Kühe 300—350 M, hochtragende Fersen 300 M, Zugochsen 410—440 M, 2. Qualität 200 bis 270 M. Der Schweinemarkt war ebenfalls gut befahren. Läufer galten das Paar 25—30 M und Saugferkel 10—15 M.

tt **Oberlahnstein**, 18. September. Der Vorstand für die Kreis-Obst- und Gemüse-Ausstellung und den damit verbundenen Markt entfaltet eine außerordentliche Thätigkeit. Gestern fand wieder eine Berathung statt. Aus derselben sei hervorgehoben: 1. Die Ausstellung soll auch belehrend wirken. Bei der Gruppirung der einzelnen Produkte sind daher nicht nur die 14 Abtheilungen, wie das Programm diese bestimmt, zu beachten, sondern auch die Aufstellung nach den einzelnen Gemeinden des Kreises. Dadurch tritt sofort die Güte der einzelnen Sorten aus den einzelnen Gemeinden hervor. Dieses veranlaßt zur Besprechung und Berathung, wie die Güte des Obstes und der Gemüse erzielt wurde, wie sich die Zucht zur Veredlung zu gestalten habe; namentlich wirkt es anregend auf die Produzenten innerhalb der einzelnen Gemeinden. 2. In der Versammlung wurde die Güte des Obstes und der Gemüse in hiesigem Kreise hervorgehoben, namentlich rühmte man die vollkommene Entwickelung des Obstes in diesem Jahre. Bei beschädigtem Obste wird man daher von jeder Prämirung absehen müssen. Die Verpackung ist mit größter Vorsicht auszuführen. Die Zwischenräume sind mit Grummet, Heu oder Holzwolle fest auszustopfen, weil von der festen Verpackung das gute Ankommen der Früchte abhängt. 3. Die zu der Ausstellung und dem Markt erforderlichen Anmeldeformulare, die sorgfältig ausgefüllt werden müssen, sind zu haben bei Herrn Krüger-Oberlahnstein, Oststraße 37, Herrn Wanderlehrer Merkator-Niederlahnstein und in den übrigen Gemeinden bei den Herren Bürgermeistern.

* **Niederlahnstein**, 18. September. Zu der gestern Vormittag um 11 Uhr im „Hotel Weißes Roß" begonnenen Vorstandssitzung des Lahnkanal-Vereins e. V. sind sämmtliche Vorstandsmitglieder erschienen und fanden die Verhandlungen, zu denen die Oeffentlichkeit ausgeschlossen war, unter dem Vorsitze des Herrn Generaldirektor Kayser-Wetzlar statt. Von Lahnstein waren erschienen die Herren Abgeordneter Rechtsanwalt Dr. Dahlem, Fabrikant C. S. Schmidt, Direktor Leuchner, Bauunternehmer Johann Leikert, Spediteur G. Jörissen und Schiffsbesitzer Jos. Geis. Nach der Versammlung fand ein gemeinschaftliches Mittagsmahl in genanntem Hotel statt.

x **Aus dem Rheingau**, 18. September. Das neuerbaute Hildegardiskloster wurde gestern unter Betheiligung einer nach Tausenden zählenden Volksmenge eingeweiht. Das kleine Oertchen Eibingen, in dessen Nähe das Kloster erbaut ist, war kaum unter dem Schmuck des frischen Grüns und der Fahnen zu erkennen. Um 2 Uhr wurden die Benediktinerinnen, die von St. Gabriel in Prag kamen in Prozession nach dem Kloster geleitet. Die Regeln des Klosterlebens sind die der strengen Beuroner Kongregation. In der Prozession gingen außer den Kindern, den Mädchen der ganzen Gegend die Benediktinerinnen dabei die Aebtissin von St. Gabriel, Franziskaner und Benediktiner, der Weltklerus, der Bischof von Limburg, der Abt von Maria Laach, v. Stotzingen, der Stifter des Klosters Fürst Karl von Löwenstein u. a. In der noch unfertigen großen Pfarrkirche hielt Domkapitular Dr. Höhler von Limburg die Festpredigt. Darauf hatte der Pfarrer von Eibingen die Errichtungsurkunden verlesen. Fürst Löwenstein überreichte mit einer Rede am Klosterportal der Aebtissin den Klosterschlüssel. Dann folgte die Weihe des Klosters durch den Bischof von Limburg, das Tedeum und der Segen. Die Prozession ging nach Eibingen zurück.

Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 17. September 1904. **„Die weiße Dame“**, kom. Oper von Boieldieu.

Musikalische Leitung: Herr Prof. Schlar, — kaum von seinem Berliner Urlaub zurückgekehrt, überrascht uns Herr Schlar durch vertretungsweises Einspringen für den beurlaubten Prof. Mannstädt mit einer Aufführung von Boieldieu's reizendem Meisterwerk, die einen ungemein frischen Eindruck hinterließ. Prof. Mannstädt hatte s. Z. gelegentlich der Neueinstudirung des Werkes als Kaiservorstellung bekanntlich alle Feinheiten der Partitur mit einer raffinirten Sorgfalt zur Geltung gebracht; Prof. Schlar verstand es, alle die ausgearbeiteten zarten Details zu wahren, ja sie mit einer gewissen musikalischen Eleganz und Coquetterie in eine noch pikantere Beleuchtung zu versetzen. Dies mag besonders von der Ouvertüre und dem ersten Akt gelten, über welchen eine außerordentliche espritvolle Belebung lag. Fast möchte es scheinen, als ob Prof. Schlar in seiner Berliner Wirksamkeit sich ein ganz eigenes Talent für die Direktive dieser graziösen französischen Kunst zugelegt hätte! — Herr Sommer sang den George Brown und spannte damit die Erwartung aller seiner Verehrer und Verehrerinnen auf's Höchste, denn Jedermann erwartet in einer solchen Parthie, welche leichte Spielkunst und leichte Gesangskunst voraussetzen, von Herrn Sommer noch schöneres und ausgeglicheneres als in schweren Heldenpartien. Herr Sommer erfüllte diese Erwartungen im ersten Akt im höchsten Maße, sein George Brown war hier ein ganz entzückendes Kerlchen, das Jedermann bezauberte. Ha, welche Lust Soldat zu sein!' Der Klang so überzeugend ansteckend, als wenn es gar nichts Höheres gäbe, als einen Unterleutnant mit dreihundert Thalern Gage. Dazu konnte Herr Sommer hier so recht aus dem Vollen seiner frohen Spielnatur schöpfen — es war wirklich eine Lust. Darstellerisch stand der Künstler auch im 2. Akt auf der Höhe seiner Aufgabe. Im Gesang aber machten sich hier in der Cavatine „komm o holde Dame“, diesem ganz einzigen Prüfstein für lyrische Tenöre, doch die Spuren der Ueberanstrengungen geltend, die Herr Sommer in anderen Partien seinem Organ zumuthet. Die melodische Linie der Singstimme ist hier so bloßliegend, daß die geringste Unegalität der Tonbildung und Vokalisation, das mindeste Stocken in dem flüssigen und mühelosen Ausspinnen des Tones hier sofort störend empfunden wird. Das ideale Vorbild eines Naval wird in dieser Aufgabe schwer zu erreichen sein. Abgesehen von dieser nicht unwesentlichen Aussetzung, deren Befriedigung ich übrigens durchaus nicht als außerhalb der natürlichen und künstlerischen Befähigung Herrn Sommers liegend betrachte, war der George Brown des Künstlers eine prächtige und erfreuende Leistung, und wir möchten nur wünschen, daß der so leicht und liebenswürdig gestaltende Künstler noch manche ähnliche Aufgabe sich zur Lösung setzte und unserm Repertoire damit eine lang und schmerzlich vermißte Erweiterungsfähigkeit verliehe.

Neben Herrn Sommer interessirte als Neubesetzung in kleiner Aufgabe zunächst Frl. Hans, welche an Frl. Triebels Stelle die Jenny übernommen hatte und frisch in Stimme und Spiel durchführte, ohne jedoch die feinpointirende Kunst Frl. Triebels z. B. in der Romanze des ersten Aktes zu erreichen. Hier ist das „Stilisiren“, das Frl. Triebel sonst manchmal ein bischen mißbraucht, doch von schönster Wirkung gewesen. Danach bleibt der Margarethe des Frl. Schwartz als harmonisch in das Interieur des alten Castells Avenel sich einfügender Figur zu gedenken, und wir kommen zur „weißen Frau“ selbst. Frl. Müller hatte die Parthie der Anna übernommen, die dem ganzen Stil nach, der leichte Stimmbehandlung und helle Höhe verlangt, wohl mehr in das Ressort von Frl. Hanger fallen dürfte. Frl. Müller führte ihre Aufgabe indessen mit gewohnter Wärme und Hingabe durch. Daß man der Anna ihre Arie im dritten Akt amputirt hat, bleibt nach wie vor bedauerlich, zumal dieser Akt damit zu einem Torso von zwanzig Minuten zusammenschmilzt. — Nicht unerwähnt bleibe wieder Herr Henke (Dickson), dessen Stimme im ersten Akt mit der Herrn Sommers prächtig wetteiferte, und Herr Oberstoetter, der sich nach seinem Münchener Gastspiel heute wieder im Gaveston als famoser Sänger und Darsteller bei uns vorstellte. H. G. G.

Residenz-Theater.

Samstag, 17. September: **Arthur Schnitzler-Abend**. (Zum erstenmal: „Lebendige Stunden“, Schauspiel in 1 Akt; „Die letzten Masken“, Schauspiel in 1 Akt; „Litteratur“, Lustspiel in 1 Akt.)

Arthur Schnitzler, der feinsinnige Poet der „Liebelei“, hat mit den drei Einaktern, die uns das Residenztheater am Samstag vorführte, auf laute äußere Erfolge nicht spekulirt. In den beiden ersten Stücken: „Lebendige Stunden“ und „Die letzten Masken“ wird die Szene von ernsten und schwermüthigen Stimmungen beherrscht, die einen lärmenden Beifall nicht auslösen können, und im letzten Stück: „Litteratur“ hat eine temperirte Satire das Wort, die wohl zum Lächeln, aber nicht zu dröhnenden Lachsalven zwingt.

Das Schauspiel „Lebendige Stunden“ ist von den drei Arbeiten die schwächste. Anton Hausdorfer ist ein Mann an der Schwelle der Sechzig. Treue Freundschaft verband ihn mit einer Dame, die um wenig Jahre jünger war als er und den anregenden Verkehr mit ihr nennt er „lebendige Stunden“. Die Dame ist von ihrem Gatten geschieden, die letzten Jahre ihres Daseins sind ihr durch Krankheit vergällt. Aber noch mehr als ihr körperliches Leiden quält sie der seelische Schmerz, weil sie sieht, daß ihr geliebter einziger Sohn von den Sorgen um die Mutter niedergedrückt wird und nicht mehr zur Arbeit fähig ist. Um ihn zu befreien, geht sie in den Tod. Sie nimmt eine größere Dosis Morphium als ihr vom Arzt erlaubt ist, und kürzt so das qualvolle Dasein, das ohne ihr Eingreifen vielleicht noch einige Jahre gewährt hätte. Dem Freunde Hausdorfer hat sie das Geheimniß ihres Todes in einem hinterlassenen Briefe anvertraut, ihn zugleich beschwörend, ihrem Sohne nie etwas davon zu verrathen. Hausdorfer aber ist brutal genug, das Geheimniß dennoch preiszugeben und dem Sohne die Anklage entgegen zu schleudern, er sei der Mörder seiner Mutter. Der alte Herr wird dem Publikum dadurch recht wenig sympathisch, und man verliert vollends jedes Verständniß für seinen Charakter, wenn er's dem Sohne übel nimmt, daß dieser trotz der gewaltsam konstruirten Anklage weiterleben will. Der Beifall war denn auch nach diesem unerquicklichen Einakter recht mäßig, obgleich Herr Kienscherf (Hausdorfer) und Herr Hetebrügge (Sohn) durch fein abgetöntes Spiel erfreuten. Ein salbadernder Gärtnersmann ward von Herrn Ohrt gut gegeben.

Fesselnder war das folgende einaktige Schauspiel „Die letzten Masken“. Schnitzler ist bekanntlich Arzt und ist ihm eine gute Zeichnung des Spitalmilieus zuzutrauen. Er baut das Krankenhaus mit all seinen ernsten Schauern vor uns auf und zeigt uns zwei Menschen, die bis zur Schwelle des Todes die Maske der großen Lebenskomödie tragen. Der alte Journalist Rademacher und der Schauspieler Florian Jackwath liegen zusammen im Spital. Beide sind Enterbte des Lebens, beide sind dem Tode geweiht. Aber nur Rademacher weiß, daß Vetter Hain auf ihn wartet; der Komödiant betrügt sich selbst und macht sich glauben, er gehe einem neuen Leben entgegen. Ehe er stirbt, will Rademacher noch einmal den Schriftsteller Weihgast sprechen, einen Mann, dem Fortuna alle Gaben in den Schooß geworfen, während der arme Florian bei der Jagd nach dem Glück mit gebrochenen Gliedern im Chausseegraben liegen blieb. Diesen Weihgast, den er gehaßt sein Leben lang, will Rademacher im Tode zerschmettern. Er will ihm, ehe er die Augen für ewig schließt, ins Ohr raunen, daß Weihgasts Gattin die Geliebte des Journalisten gewesen und er hofft, dieser Schlag werde das verhätschelte Schooßkind des Glückes tödtlich treffen. Vor dem Komödianten giebt Rademacher eine Probe dieses Auftritts, doch als Weihgast nun wirklich erscheint, da bleibt sein Mund still und mit der Maske schlummert er hinüber.

Herr Rücker spielte den Rademacher mit seiner starken Charakterisirungsgabe. Diskret gestattete Herr Schultze seinen Florian Jackwath. Den Weihgast gab Herr Kienscherf mit gutem Gelingen. Als Arzt fügte sich Herr Roberts, als Krankenpflegerin Frl. Wagener gut in das kleine Ensemble ein. Dank dem trefflichen Spiel hatte der Einakter ziemlich tiefgehende Wirkung.

Humoristisch klang der so ernst begonnene Abend aus. Das Lustspiel „Litteratur“ ist von schier französischer Keckheit. Es persiflirt mit beißender Ironie die litterarische Caféhausbohème und übergießt einen Trottel von Ehestandskandidaten, dem schon Vorschußhörner aufgesetzt sind, mit ätzendem Spott. Der kluge Clemens (nicht zu verwechseln mit dem ihm seelisch verwandten klugen Hans) will heirathen und erwählt sich zum Ehegespons die Separata eines Baumwollfabrikanten, die im litterarischen Café Stammgast ist. Natürlich hat die interessante Dame ihre Vergangenheit, so daß sie selbsterlebte Romane schreiben kann. Aber dem Mann, der ihr die eheliche Altersversorgung bieten will, redet sie ein, sie hätte keinen vor ihm geliebt und mit einem Gran Mißtrauen im Herzen glaubt's ihr der Brave. Indessen ersteht die Vergangenheit Margarethens nach dem Abgang des guten Clemens in der Person des Bohemiens Gilbert leibhaftig auf der Scene und wir sind schließlich Zeuge, wie Clemenschens Bornirtheit bengalisch illuminirt wird.

Frl. Frey lieh der Margarethe die originellen Züge des zigeunernden Litteratenthums und Herr Rücker gab den kraftgenialischen Gilbert mit der erforderlichen Urwüchsigkeit. Herr Hetebrügge stellte in dem Clemens einen Bräutigam mit großem Pferdeverständniß und mintmaler Menschenkenntniß porträtrecht auf die Bretter. Die Regie der drei Stücke führte mit künstlerischem Feingefühl Herr Rücker. Sch.

Wiesbaden, den 19. September.

Vom Manöver und von der Schierksteiner Kerb.

Die Tage gehören jetzt dem Mars und seinen Söhnen. Der Krieg im Frieden, den man auch Manöver nennt, ist im besten Gange. Zwar liegt das Gebiet, in dem das Kaisermanöver stattfand, ziemlich weit von hier, aber man hat doch täglich die Zeitungen studirt, ob eigentlich die blaue oder die rothe Armee siegreich vorgeht. Na, schließlich sind dann die „Rothen“ den „Blauen“ unterlegen. Obs in der Politik auch so wird, weiß man noch nicht.

Inzwischen haben auch die Zivilisten einen regelrechten Krieg auszufechten. Sie müssen nämlich bei den verschiedensten Kirchweihfesten einen harten Kampf gegen allerlei Speise und Trank führen. Es gibt aber thatsächlich auch in unseren Tagen noch Menschen, die von jeder Kleinigkeit großes Aufhebens machen. Lade ich da gestern einen Bekannten dazu ein, er möge mit mir nach Schierstein zur Kerb kommen. Gibt mir der Mann einen Korb. Er meinte, er habe in den letzten fünf Tagen schon acht Kirmesfeiern besucht. Na, was sagen Sie nun! In fünf Tagen acht Kirmesfeiern? Und darüber redet der Mann noch. Solche Kleinigkeiten, die man sonst gar nicht erwähnt. Für einen modernen Menschen reißen eben jetzt die Festtage gar nicht ab. Am Herde dreht sich ständig der Spieß und wer mit seinem Magen nicht auf gutem Fuße steht, der kann sich nur begraben lassen. Der Magen kommt aus den Falbtagen gar nicht heraus. Immer gibt es für ihn wieder neue Stürme und Ueberschwemmungen. Und doch geht nichts über eine urfidele Kirmesfeier. Jedenfalls ist derjenige zu beneiden, der die nöthige Zeit und damit auch das Geld und die entsprechende Verfassung hat, um mindestens an jedem Tage einmal dem Kirmesgott ein Opfer zu bringen. Vorläufig allerdings bleiben die Kirmesfeiern immer noch auf eine gewisse Zeit beschränkt und spätestens am Todtensonntag müssen die Kerbgänger ihre Sense, mit der sie die Ernte abmähten, in die Ecke stellen. Bei der üblichen Beschränkung der Kirmesfeiern auf einige Monate, ist es einem dann immer möglich, sich wieder für die nächstjährige Kirmeszeit zu sammeln.

Und nun zur Schiersteiner Kerb. Bei der Wichtigkeit der Sache konnte der „Wiesbadener Generalanzeiger“ nicht umhin, einen Spezialberichterstatter nach dem Schauplatze der „Kerb“ zu senden. Es muß aber in Scheirstein ein toller Rummel gewesen sein, denn der „Gesandte“ ist heute früh nicht in der Redaktion eingetroffen. Dagegen hat er einen langen Schreibebrief geschickt, aus dessen verzerrten Schriftzügen und abgerissenen Sätzen wir Folgendes entzifferten:

„Sehr geehrte Redaktion!

Gemäß Ihrem Auftrage begab ich mich am Sonntag Nachmittag nach Schierstein zur Kerb. Ich hatte die besten Vorsätze, aber (hier befindet sich im Brief ein riesiger Kleck) ich habe die Absätze fast verloren. Die Fahrt auf der „Elektrischen“ von Wiesbaden nach Schierstein ging ganz glatt von Statten. Aufgefallen ist mir nur, daß auf der Straßenbahn von Biebrich bis Schierstein nicht wie sonst auf der rechten der Fahrtrichtung ein- und ausgestiegen werden kann. Dies muß vielmehr aus Mangel an Raum auf der linken Seite geschehen. Ob man das beim Bau nicht berücksichtigt hat oder woran die Sache liegt, konnte ich nicht feststellen. Kurz und gut, ich kam ganz gut in Schierstein an, aber dann wars um mich geschehen. Ich stürzte mich hinein in den Trubel, und zwar da, wo er am dichtesten war. Wie viele Menschen da waren? Wenn ich das wüßte. Halb Wiesbaden, Mainz und Frankfurt war aber vertreten. Und wie die verschiedenen Drehorgelspieler aufeinander losgelten, und wie sich die Menge aneinander vorüberschob und wie alle die „Wohlgerüche Arabiens“ durch die Lüfte zogen, da dachte ich im dichtesten Gedränge an die Hexenküche im „Faust“: „Das drängt und stößt und rutscht und klappert. — Das zischt und quirlt und lärmt und plappert. — Das leuchtet, sprüht und stinkt und brennt — Ein wahres Hexenelement.“

Die verschiedenen Verkaufsstände und Glücksbuden waren fortgesetzt von einem Menschenknäuel umringt. Und bei den Karussells erst, da staute sich die Menge. In den Wirthschaften wars ebenso. Unter erschwerenden Umständen hatte ich mir einen Platz gesichert und saß gerade bei der dritten „Schiersteiner Hölle“, als mein verhängnißvolles Kirmeserlebniß seinen Anfang nahm. Es klopfte mir nämlich jemand auf die Schulter und als ich mich umsehe, blicken mir ein Paar helle blaue Aeuglein entgegen. Eine zierliche piepsende Stimme rief sogleich: „Na, da bist Du ja! Ich hab mirs ja gleich gedacht, daß Du kommen würdest!“ Hm! Da man doch so einige Bekannte haben kann, überlege ich erst eine kurze Zeit. Das Gesicht war mir völlig unbekannt. Schließlich soll man aber Damen nicht widersprechen und deshalb kenne ich eben die holde Fee. Ich lade sie ein und sie setzt sich zu mir. Das heißt, eigentlich war die Einladung überflüssig. Na, und schließlich, wie das so geht, man trinkt eine Bulle nach der andern. Die „Schiersteiner Hölle“ beförderte mich langsam in den „siebenten Himmel“. Wir beide feierten immer noch das sogenannte Wiedersehen, als ich meine außerordentlich trinkfeste Dulcinea daran erinnerte, daß man doch eigentlich auch wieder nach Wiesbaden zurück fahren müsse. Na, das sah sie ja schließlich auch ein. Verliebte wandeln bekanntlich manchmal krumme Wege. So gings auch mit uns. Plötzlich erklärte mir nun meine holde Begleiterin, sie müsse gehen, sie werde von ihren Eltern und von ihren Bekannten erwartet. Vorher hatte ich noch mit diplomatischem Geschick in Erfahrung gebracht, daß die Maid den schönen Namen Veronika hatte. Jetzt, wo sie sich so jäh verabschieden wollte, stellte ich ihr nochmals vor, daß ich sie bisher thatsächlich nicht gekannt habe. Und was sagt sie mir? Sie habe mich auch nicht gekannt. Sie solle aber demnächst heirathen und vorher wollte sie sich erst noch einmal recht amüsiren. Dazu war es nöthig, daß sie jemanden hat, der sie nicht kennt. Ich habe einen so gutmüthigen Eindruck auf sie gemacht und deshalb habe sie sich an mich gewendet. Sprachs und verschwand. Sie können sich denken, daß ich im Augenblick aus dem siebenten Himmel gefallen war. Aber die Veronika war fort, mein Geld auch und deshalb betheiligte ich mich nun an dem Sturm auf die Straßenbahnwagen. Sämmtliche Angriffe meinerseits wurden Dank meiner lieben Mitkämpfer glänzend zurückgeschlagen. Ich blieb immer zurück. Ich hätte es ja schließlich erzwingen können, aber bei der starken Pressung in dem Gedränge hätte vielleicht eine „Uebergabe“ meinerseits erfolgen müssen (bedenken Sie die „Schiersteiner Hölle“, die ich intus hatte) und das wäre ja ebenso fatal gewesen. Da auch der Versuch scheiterte, mit der Eisenbahn fortzukommen, so blieb ich also hier und schreibe Ihnen nun den Bericht, indem ich dabei wehmüthig an die schönen Stunden zurückdenke, die ich mit meiner holden Veronika verlebte. Hoffentlich kommt der Brief noch zurecht.

Hochachtungsvoll

Ihr Hans Dippegucker.

Der Aermste ist wahrlich zu bedauern. Er hat in doppelter Beziehung den Anschluß verpaßt. Aber er wird wahrscheinlich noch lange daran denken an die Festlichkeiten auf der „Schiersteiner Kerb“. —bel.

☐ **Gerichtspersonalien.** Gerichts-Assessor Mencke, ein Sohn des Landgerichts-Präsidenten von Neuwied, ist als Hülfsrichter dem Amtsgericht in Hochheim überwiesen.

* **Von der Eisenbahnstrecke Mainz-Wiesbaden.** In einer auswärtigen Zeitung finden wir folgende Aeußerung aus Leserkreisen: Auf der am 2. Mai eröffneten Eisenbahnstrecke Mainz-Wiesbaden verkehren in jeder Richtung 27 Personenzüge, sämmtlich mit 1. bis 3. Klasse außer einem einzigen. Warum man in der Richtung Mainz-Wiesbaden hierzu gerade den Zug ab Mainz 4,5 gewählt hat, ist unverständlich. Dieser Zug schließt an den 4,3 Uhr aus Basel über Karlsruhe-Mannheim in Mainz eintreffenden Schnellzug mit 1.—3. Klasse an, der auch einen bis Wiesbaden durchgehenden Wagen mit 1. und 2. Klasse führt. Die Reisenden dritter Klasse haben das Vergnügen, in Mainz auf den folgenden Zug warten und dreiviertel Stunden später in Wiesbaden eintreffen zu dürfen; denn Zeit zur Lösung eines Ergänzungsbillets ist nicht vorhanden. Sollte es der Eisenbahnverwaltung nicht möglich sein, alle Züge zwischen Mainz und Wiesbaden mit dritter Klasse zu fahren? Was bei 26 Zügen geschieht, ist sicherlich bei dem 27. ebenfalls auszuführen und wird schwerlich irgendwie den Betrieb stören oder aufhalten.

* **Rebstock-Höchst.** Der schon gemeldete große Umbau der Taunusbahn zwischen Rebstock und Höchst wird wohl die ganzen Wintermonate in Anspruch nehmen. Sämmtliche Ueberbrückungen erhalten einen neuen Bogenbau, da die Belastung durch die schweren neuen Maschinen eine größere Tragfähigkeit nöthig machte.

* **Schwurgericht.** Von seinem Amte als Geschworener ist auf seinen Antrag entbunden worden u. a. der Hotelier und Weingutsbesitzer Jung in Aßmannshausen, nicht, wie gemeldet, der Viehhändler Jung.

* **Fremden-Frequenz.** Die Gesammt-Frequenz belief sich auf 125714 Personen. Davon waren zu längerem Aufenthalt 52351 und zu kürzerem Aufenthalt 73363 Personen angemeldet.

* **Tennis-Turnir.** Das am Eisklub-Sportplatz ausgefochtene Tennis-Turnir, zu welchem sowohl seitens des Clubs als auch des Turnir-Ausschusses ansehnliche Preise gestiftet waren, erfreute sich einer sehr lebhaften Betheiligung. Unter den Turnir-Spielern, welche durchweg wacker spielten, befinden sich vielversprechende junge Kräfte, so daß für das zum Frühjahr geplante größere Turnir ein guter Sport zu erwarten steht. Nachdem die Preisvertheilung gestern stattgefunden hat, ist die Siegerliste im Sportbureau erhältlich

* **Beförderung von Gütern auf der Eisenbahn.** Die Ursache der Verschleppung von Eisenbahnstückgütern liegt vielfach darin, daß die Versender die ihnen nach Paragr. 58 der Eisenbahn-Verkehrs-Ordnung obliegende Bezeichnung des Guts unterlassen oder nicht genügend ausführen. — Oft ist die Bezeichnung so allgemein gehalten, daß sie kein genügendes Unterscheidungsmerkmal bietet und Verwechslungen begünstigt, oder aber sie stimmt mit den Angaben im Frachtbrief nicht genau überein. Wichtig ist, daß das Frachtstück außer mit Zeichen und Nummer usw. auch mit dem Namen der Bestimmungsstation versehen wird, damit es im Falle einer Trennung des Gutes von den Begleitpapieren unter Umgehung besonderer zeitraubender Nachforschungen sofort seinem Bestimmungsort zugeführt werden kann. Die Bezeichnungen werden am zweckmäßigsten auf dem Frachtstück selbst deutlich und dauerhaft angebracht. Läßt die Beschaffenheit des Guts dies nicht zu, so müssen Täfelchen aus Holz, Pappe, Schirting usw. angebracht werden. Signierfahnen aus Schirting mit entsprechendem Vordruck werden zur käuflichen Abgabe an die Versender bei den Eisenbahn-Güter-Abfertigungsstellen vorräthig gehalten.

* **Residenztheater.** „Fräulein Frau" wird heute, Montag, wiederholt. Ihm vorauf geht die Satire „Der Dieb" von Octave Mirbeau. Morgen, Dienstag, geht der Schwank „Die 300 Tage" in Scene. Wir weisen schon jetzt auf die nächste Novität hin: „Sein Prinzeßchen", ein deutsches Lustspiel von Schätzler-Perasini, dessen Premiere am nächsten Samstag stattfindet.

* **Ein Anti-Hungerkünstler.** Das „erhabene Schauspiel", welches gegenwärtig diverse Hungerkünstler und Künstlerinnen in dem interessanten Glaskasten des Frankfurter Panoptikums darbieten, hat einen Unterliederbacher Einwohner auf die Idee gebracht, die Sache einmal von der andern Seite anzupacken. Er macht sich nämlich anheischig, beim Freiwerden des erwähnten Glaskastens denselben sofort zu beziehen und nun 14 Tage lang anhaltend ohne Pause zu essen! Wenn der Mann die Probe besteht, kann er jedenfalls gleich dauernd im Panoptikum bleiben und sich als „Mann mit dem Straußenmagen" für Geld sehen lassen.

z. **Muß einem Heimarbeiter seitens seines Arbeitgebers gekündigt werden?** Die für Arbeitgeber wie Arbeitnehmer so wichtige Frage lag vorige Woche dem Gewerbegericht zur Entscheidung vor. Ein hiesiger Schneidergehülfe war von seinem Arbeitgeber ohne Kündigung entlassen worden, weil seine Leistungen nicht zufriedenstellend gewesen sind. Der Entlassene klagte nun auf eine Entschädigung von M 48 für 12 Tage. Der Beklagte weigerte sich diese Summe zu zahlen, da der Kläger in keiner Weise eine solche Summe in 12 Tagen verdient hätte. Sein durchschnittlicher Tagesverdienst habe 2.50 M betragen, wöchentlich 10—12 M; außerdem habe er auch für andere Meister gearbeitet. Der Kläger dagegen erklärte, daß er nur nach der Entlassung bei einem anderen Meister ein Stück gearbeitet habe, wofür ihm 11.50 M gezahlt worden seien; sonst habe er nur für den Kläger gearbeitet. Das Gericht kam zu folgendem Urtheil: Der Beklagte wird verurtheilt, an den Kläger 18.50 M zu zahlen. In der Begründung heißt es u. A.: In früheren Jahren sei die Frage, ob einem Heimarbeiter gekündigt werden müsse, verneint worden. Das Gericht sei jedoch der Meinung, daß diese Frage von Fall zu Fall geprüft werden müsse und ganz besonders in dem vorliegenden Fall. Es sei zu prüfen gewesen, ob der Kläger nur für den Beklagten oder auch für Andere während seiner Anstellung bei dem Beklagten gearbeitet habe. Hierfür sei ein Beweis nicht geführt worden. Ferner sei zu prüfen gewesen, ob der Kläger als selbständig anzusehen sei. Das sei aber nicht der Fall, denn er habe für den Beklagten als Gehülfe gearbeitet, wenn er auch außerhalb des Geschäftes in seiner Wohnung für den Beklagten gearbeitet habe. Es sei daher der Beklagte verpflichtet gewesen, dem Kläger zu kündigen.

fe **Ueberfahren** hat am Samstag Abend kurz nach sechs Uhr der Fährer eines Wiesbadener Rollfuhrwerks das siebenjährige Söhnchen des Pförtners Eser in Oestrich. Der Junge wurde derart am Kopfe verletzt, daß er bewußtlos in die elterliche Wohnung verbracht wurde, woselbst er nach einer halben Stunde verschied. Wie es gekommen ist, daß der Junge so unglücklich in das Fuhrwerk gerathen ist, konnte nicht genau festgestellt werden, jedoch hat es dem Anschein, daß der Leiter des Fuhrwerkes, der sich in ziemlich stark angetrunkenem Zustande befunden hat, mindestens als Mitschuldige in Betracht kommt. — Die erbitterte Bevölkerung hat den Geschirrführer übrigens in nicht gerader sanfter Weise vom Wagen herunter geholt und nach der Polizei befördert.

g **Harte Strafe.** Ende Juni d. J. war der Landwehrmann Pelzer beim Füsilierregiment v. Gersdorff in Wiesbaden einberufen. Am 12. Tage betrank er sich und blieb über Zapfenstreich aus. Nun fürchtete er, bestraft zu werden und brannte durch. Er wanderte über die Grenze, kehrte aber, da es ihm schlecht ging, nach vier Wochen zurück und stellte sich freiwillig den Grenzgendarmen. Wegen Fahnenflucht kam er dann am vorigen Samstag vor das zuständige Kriegsgericht der 21. Division in Frankfurt. Da er nur noch zwei Tage hätte zu dienen brauchen und freiwillig zurückgekehrt ist, so beantragte der Vertreter der Anklage nur 14 Tage Mittelarrest wegen unerlaubter Entfernung. Das Gericht dagegen ging, weil der Mann verschiedene Vorstrafen hat, über den Strafantrag hinaus und erkannte auf drei Monate Festungsgefängniß.

z. **Ein sauberes Früchtchen** ist der bei einem hiesigen Auktionator in Lehre stehende 16jährige D. Am verflossenen Freitag gelang es ihm, eine größere Summe Geld (150 M) seinem Prinzipal zu entwenden, ohne daß zunächst der Verlust bemerkt wurde. Am Nachmittag wurde der junge Mann nach der Stadt geschickt und kurz nach seinem Weggehen entdeckte man den Verlust des Geldes. Sofort verfolgte der Prinzipal auf dem Rad den Dieb und in der Kirchgasse gelang es, denselben einzuholen. Als der Dieb seine Verfolgung bemerkte, nahm er Reißaus und verschwand in einem Hause der Faulbrunnenstraße. Seitens des bestohlenen Prinzipals und eines Polizeibeamten fand unter großem Auflauf eine Durchsuchung des Hauses statt; aber nirgends war der Flüchtling zu finden. Schon wollte man die Nachforschungen aufgeben, als ein Lehrling eines im Hause wohnenden Spenglers den Beamten die Mittheilung machte, daß in der Werkstatt seines Meisters unter einer Bank ein fremder Mensch liege. Der Bursche wurde darauf festgenommen.

* **Durchlesen, bevor man Unterschrift leistet.** Den Reisenden einer Wiener Firma ist es in mehreren Fällen gelungen, von Frankfurter Kaufleuten Bestellungen auf Ungarweine im Betrage bis zu M 50 zu erhalten. Sie ließen sich von den Bestellern Schlußscheine unterschreiben, ohne daß diese gelesen hatten, was sie unterschrieben. Zum Erstaunen der Besteller kamen dann Sendungen im Betrage von M 250 an, die allerdings mit den Schlußscheinen, aber nicht mit den mündlichen Verabredungen übereinstimmten. In einem Falle wurde die Annahme der Sendung verweigert, und der Besteller ist jetzt verklagt. — Es ist nicht ausgeschlossen, daß auch in Wiesbaden und Umgegend derartige Manipulationen verübt werden. Darum ist für Kaufleute Vorsicht geboten.

* **Das Hotel Schützenhof** bleibt wegen Renovirung für den Hotelbetrieb vom 1. Oktober d. J. bis 1. April n. J. geschlossen, hingegen ist der Badhausbetrieb nach wie vor geöffnet. Die Halle vor den Bädern, welche sonst während des Winters als Restaurationslokal benutzt worden ist, steht den Badegästen zum vorübergehenden Aufenthalt und Ausruhen in diesem Winter zur Verfügung.

z. **Neroberger 1904er.** Heute Vormittag fand im Weinberg des Nerothales die Versteigerung der Creszenz an Trauben statt. Es waren nur wenige Bieter erschienen. Auf den ausgeschriebenen Ertrag erfolgte gar kein Gebot, nur auf die Trauben an den Mauern wurden von Herrn C. H. R. Kohl 300 M geboten. Die Versteigerung wird wahrscheinlich keine Genehmigung finden.

* **Straßensperrung.** Die Beethovenstraße von der Gustav-Freytagstraße bis zur Humboldstraße und die Weilstraße werden zwecks Herstellung von Wasser- und Gasleitungen auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr polizeilich gesperrt.

k. **Tüchtig „Schiersteier Kerb" gefeiert** hatte ein in Wiesbaden wohnhaftes Ehepaar, welches früher in der Elisabethenstr. in Biebrich domizilirte. Während der stark angeheiterte Mann, mit dem Schirm und dem Hut seiner Frau versehen, nach Wiesbaden fuhr, war die ebenfalls von den Geistern des genossenen Alkohols befangene Ehegattin in dem Wahn, noch in Biebrich zu wohnen, nach ihrem früheren Domizil gegangen, wurde jedoch von den jetzigen Inhabern nicht unsanft hinauskomplimentirt. Erst nach langen Irrfahrten kamen die Beiden in Wiesbaden wieder zusammen.

z. **Durchgehende Pferde.** In der Aarstraße ging heute Mittag kurz nach 1 Uhr ein vor einem Karren gespanntes Pferd durch und nahm seinen Weg durch die Emserstraße. Unterwegs gingen zwei Räder verloren und der Wagen stieß infolgedessen in der Emserstraße an einen zweiten Karren, der dadurch auch den Verlust eines Rades zu verzeichnen hatte. Das erste Gefährt konnte an der Mauritiusstraße eingehalten werden, während das zweite am Michelsberg abgelenkt wurde.

* **Eine Eintagsfliege.** Das in der Druckerei von Kempf u. Cie. hierselbst erscheinende, mit großem Wortschwall ins Leben getretene „Mittelrheinische Wochenblatt" wird sein Erscheinen einstellen, da die erhoffte Partei-Unterstützung ausgeblieben ist. Die Herrlichkeit hat also nicht lange gedauert.

k. **Die verrückt gewordenen Wespen.** Daß man nicht ungestraft in ein Wespennest stechen darf, mußten gestern Nachmittag drei Jungen erfahren, welche im Schloßpark in Biebrich mit langen Stecken so lange in einem Wespennest herumstochelten, bis die wüthend gewordenen Thiere über die Quälgeister herfielen und denselben arg mitspielten, so daß sie sich vor Schmerzen im Gras herumwälzten. Auch eine Herrschaft aus Wiesbaden, welche mit ihrem kleinen Seidenpudel spazieren ging, war den wüthenden Angriffen der Wespen ausgesetzt, namentlich wurde der Hund arg zerstochen. Die übrigen Spaziergänger konnten sich nur durch schleunige Flucht den Stichen der Thiere entziehen.

* **Das 19. Jahresfest des Evangelischen Kirchengesangvereins** im Konsistorialbezirk Wiesbaden wurde Samstag und Sonntag in Homburg v. d. H. unter recht zahlreicher Betheiligung sowohl auswärtiger Vereine, als auch der Homburger Einwohnerschaft gefeiert. Die Delegirtenversammlung fand am Samstag Abend um 6 Uhr in der „Rose" unter dem Vorsitz des Herrn Konsistorialrath Jäger aus Bierstadt statt. Vertreten waren 12 Vereine; aufgenommen wurden die Vereine von Breckenheim, Dausenau und Homburg v. d. H. Herr Pfarrer Schlosser-Wiesbaden erstattet den Jahresbericht, aus welchem wir entnehmen, daß der Verband zur Zeit etwa 700 aktive und 1400 passive Mitglieder zählt. Der stärkste Verein des Verbandes ist der Biebricher mit 84 aktiven und 320 passiven Mitgliedern. Herr Konsistorialrath Jäger berichtete über den deutschen Kirchengesangvereinstag zu Darmstadt, sowie über die Einweihung der Protestationskirche in Speyer. Den Kassenbericht erstattete Herr Landesbankassistent Wilhelmi aus Wiesbaden. Die Rechnung welche in Einnahmen M 582.08, in Ausgaben M 406.43 mit einem Ueberschuß von M 175.65 aufweist, wurde genehmigt. Zur Uebernahme des nächstjährigen Festes hatten sich Schierstein, St. Goarshausen und Braubach gemeldet; die Abstimmung ergab die Wahl des erstgenannten Ortes. Herr Hofheinz-Wiesbaden hielt sodann ein sehr interessantes Referat über die Frage: „Wie kann das Interesse an unseren Vereinen geweckt werden?" welches vielen Vertretern Gelegenheit gab, sich über diesen Punkt auszusprechen. Vor Schluß der Versammlung, 8 Uhr lud der Vertreter Biebrichs zur Theilnahme an dem nächstjährigen 25jährigen Jubiläum genannten Vereins ein. Um ½9 Uhr fand im „Saalbau" ein Gemeindeabend statt, welcher sich eines sehr zahlreichen Besuches zu erfreuen hatte. Ansprachen, sowie Chorgesänge der Vereine von Biebrich, Dillenburg und Homburg füllten den Abend in angenehmer Weise aus. Bei dem Sonntag Vormittag stattgefundenen Gottesdienst wirkte der Verein aus Biebrich mit, der eigentliche Festgottesdienst, welcher um 2 Uhr begann, lockte eine große Anzahl Besucher an, so daß sich die Kirche als viel zu klein erwies. Zum Vortrag kamen 7 Massenchöre unter Leitung des Herrn Lehrer Hofheinz-Wiesbaden. Die Festansprache hielt Herr Konsistorialrath Jäger. Nach Beendigung des Gottesdienstes beförderten besondere Wagen der elektrischen Bahn die Theilnehmer nach der Saalburg, woselbst die Nachfeier stattfand, welche bei dem herrlichen Wetter einen sehr schönen Verlauf nahm. Das Jahresfest, welches zum ersten Male hier abgehalten wurde, wird sowohl den hier untergebrachten Gästen als auch den Gliedern der hiesigen Gemeinde in angenehmer Erinnerung bleiben.

r. **Verhüteter Eisenbahnunfall.** Durch die Umsicht und Aufmerksamkeit eines Maschinenführers wurde am Samstag Abend auf Station Niederwalluf ein unabsehbares Unglück verhütet. Als der Personenzug Nr. 312 um 8 Uhr 13 Min. auf genannter Station in Sicht war, gewahrte der Führer des Zuges, daß auf dem Hauptgeleise sich Wagen befanden, welche von Viehhändlern zum Entladen von Vieh nach dem Ausladeplatz geschoben wurden. Dem Maschinenpersonal gelang es den Personenzug noch rechtzeitig zu stellen und ein Unglück abzuwenden. Eine Belohnung wird dem Personal zu Theil werden.

r. **Der Nachtzug Köln-Wiesbaden,** der seither um 5 Uhr 28 Min. im Rheinbahnhofe eintraf, wird ab 1. Oktober vielseitigen Wünschen entsprechend 5 Minuten früher gelegt, um die Anschlüsse nach Mainz, Darmstadt, Aschaffenburg, Mannheim und Heidelberg ebenso in der Richtung Niedernhausen, Limburg, Diez herzustellen.

* **Das große Gartenfest,** welches unsere Kurverwaltung am vergangenen Samstag veranstaltet hatte, war wieder recht gut besucht. Freilich, der Herbst macht sich stark bemerkbar. Die leichten Toiletten des Sommers in ihrer farbigen Pracht sind den Herbsttoiletten mit Ueberziehern und Mänteln gewichen. Man mußte nach Möglichkeit „auf dem laufenden" bleiben. Dem Doppelkonzert des städtischen Kur-Orchesters unter Leitung des Kgl. Musikdirektors Herrn Louis Lüstner und des Wiesbadener Musikvereins unter Leitung seines Dirigenten Herrn Aug. Hasselmann folgte das Publikum mit regem Interesse. Das aus 35 Nummern bestehende Programm zum Feuerwerk fand natürlich, wie das auch nicht anders zu erwarten war, lebhafteste Anerkennung. Die Sensationsnummer bildete selbstverständlich die Szene „Vor Port Arthur". Ein Torpedoboot brachte einen mit Kontrebande beladenen Dampfer auf. Schnellfeuergeschütz, Maschinengewehr und Oberwasserlancierrohr des Torpedobootes kamen in volle Thätigkeit und warfen einen Hagel von Geschossen aller Art aus. Eine gewaltige Torpedo-Explosion brachte zum Schluß den Dampfer zum Sinken. Es war ein Schaustück ersten Ranges und Herr Kunstfeuerwerker Clausz hat wieder einmal gezeigt, was bei uns auf dem Gebiete der Feuerwerkskunst geleistet werden kann. Zum Schluß gabs auch noch das Wappen der Stadt Wiesbaden in Brillantlichterfeuer.

* **Der Männerturnverein** veranstaltete am Samstag Abend in seiner Turnhalle an der Platterstraße zu Ehren der aus dem diesjährigen Wettkämpfen hervorgegangenen Sieger einen großen Kommers. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Stadtv. Kaltwasser wies in einer Ansprache auf die bedeutenden Erfolge des Vereins in diesem Jahre hin und ganz besonders auf den Sieg im Vereinswettturnen bei dem Turnfest in Koblenz. Ferner sprachen noch die Herren Gauturnwart Engel und Gauvertreter Wolff. Letzterer erkannte namentlich die eifrige Thätigkeit des Gauturnwarts Engel an und brachte demselben ein dreifaches „Gut Heil". Die Gesangriege gab einige Lieder zum besten, Herr Großmann als Humorist und eine Musikkapelle sorgten für Unterhaltung und die aktive Turnerschaft zeigte einige Proben ihres Könnens. Allgemeine Lieder wurden auch gesungen und so nahm der Kommers einen urfidelen Verlauf.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn.

Voraussichtliche Witterung für Dienstag, den 20. September:

Windig, zeitweise auch stark windig. Temperatur wenig verändert.

Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten, welche an der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger", Mauritiusstraße 8, täglich angeschlagen werden.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer-Sitzung vom 17. September 1904.

Unterschlagung.

Ein junges Mädchen, welches zu heirathen beabsichtigte, erstand im Jahre 1901 von der Firma Singer hier eine Nähmaschine auf Grund eines der bekannten Verträge, wonach sie Rathenzahlungen zu leisten hatte und die Maschine erst nach der Abzahlung der letzten Rate in das Eigenthum des Mädchens übergehen sollte. Später zerschlug sich das Verhältniß, die Zahl-

Besondere Anzeige.

Hierdurch mache ich bekannt, dass ich wegen bedeutender Veränderung in meinem Geschäftsbetriebe den grössten Teil meiner auf dem Michelsberg befindlichen Lagerbestände räumen will. Zu diesem Zwecke offeriere ich die in Frage kommenden Herren-, Damen- und Kinder-Stiefel ohne Rücksicht auf den bisherigen Preis oder Wert der Waren. Einzelne Serien habe ich in meinem Schaufenster Michelsberg 9 a ausgestellt. Auch bin ich bereit, grössere Posten mit entsprechendem Rabatt an Wiederverkäufer abzugeben.

Max S. Wreschner,

9 a Michelsberg 9 a,

neben dem Polizei-Revier.

5947

ungen wurden nicht mehr geleistet und auch die Mutter des Mädchens, die Ehefrau des Fuhrknechts August Manow, in deren Besitz die Nähmaschine, angeblich zur Begleichung einer Rechnung, später überging, nahm die Zahlungen nicht wieder auf. Das Geschäft klagte daher auf Herausgabe der Maschine, erstritt auch eine obsiegende Erkenntniß; zu guterletzt aber war die Maschine verschwunden. Wegen Unterschlagung wurde die Manow später vom Schöffengericht in 4 Wochen Gefängniß genommen. Die Strafkammer bestätigte das Urtheil.

Untreue.

Der Fabrikarbeiter Heinrich Hug zu Zeilsheim vereinnahmte letztes Frühjahr von dem natürlichen Vater eines Mündels M 2500 als Abfindung. M 380 Schulden waren davon zu bezahlen. Während er den Rest pflichtgemäß mündelsicher hätte anlegen müssen, auch eine bezügliche gerichtliche Aufforderung an ihn ergangen war, überbrachte er nur M 1000 der Nass. Landesbank und verwandte den Rest theils für sich zu Anschaffungen, theils im Interesse des Kindes. Dadurch hat er sich der Untreue schuldig gemacht, ein Vergehen, das durch die Verhängung einer Gefängnißstrafe von 4 Monaten seine gesetzliche Sühne findet.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Großfeuer.

Groß-Gerau, 19. September. Gestern Abend um 9 Uhr ist bei dem Landwirth Heinrich Kraft in Trebur Feuer ausgebrochen. Die Scheune und der Stall fielen den Flammen zum Opfer. Die Entstehungsursache ist noch unbekannt.

Der Brand in Binsdorf.

Binsdorf, 10. September. Nach amtlicher Angabe sind 104 Gebäude abgebrannt. 500 Personen sind obdachlos und haben Hab und Gut verloren. Der Schaden an Gebäuden wird auf etwa 500 000 M geschätzt, an Mobiliar und Vorräthen auf 300 000 M. Der Minister des Innern von Pischek besichtigte gestern den Brandplatz und versprach eine rasche und durchgreifende Hilfsaktion.

Streik in Italien.

Mailand, 19. Sept. Der Eisenbahnstreik ist vollständig mißlungen. Mit wenigen Verspätungen verkehren auf der Hauptlinie alle Züge. Nur die Mailänder Nordbahn stellte den Verkehr ein, ebenso die Sekundärbahnen und die Straßenbahnen in der Provinz. Die Bäckermeister publizirten einen Aufruf, der die Gesellen zur Rückkehr auffordert. Bisher macht sich kein Brotmangel geltend. Die Stadt ist ruhig und von den Streikenden belebt.

Genua, 19. September. Wie es heißt sind bei dem Zusammenstoß in der vorigen Nacht 80 Personen getötet worden. Ueber die Straßen wurde der Belagerungszustand verhängt. Ein Meeting, an dem viele tausend Personen theilnahmen, fand gestern Abend statt. Es wurden heftige Reden gehalten und einstimmig beschlossen, den Ausstand bis heute Abend auszudehnen.

Der russisch-japanische Krieg.

London, 19. September. Ein Telegramm aus Niutschwang vom Samstag Abend meldet, daß Kuropatkin und sein Stab bereits Mukden verlassen habe und sich auf dem Wege nach Charbin befindet. General Kuroki habe bei Kilutsching die 9. russische Division derart geschlagen, daß dieselbe nur noch mit genauer Noth die russische Hauptstellung bei Mukden erreichen konnte. Daraufhin habe Kuroki seine Vorhut bis auf 8 Kilometer östlich von Mukden vorgeschoben. Hierdurch wurde die Stellung der Russen längs der Bahnlinie unhaltbar, sodaß sich auch diese Truppen bis Mukden zurückzogen. Kuropatkin hat sich nunmehr entschlossen, Mukden aufzugeben und den Rückzug seines gesammten Heeres nach Charbin einzuleiten. Dieser Rückzug dürfte sich abermals ohne allzugroße Verluste durchführen lassen.

London, 19. September. Aus Tokio wird gemeldet, daß weitere 120 000 Reservisten mobilisirt wurden. Es sind genügend Mittel und Truppen verfügbar, den Krieg siegreich fortzuführen. Nach Telegrammen aus Kintschou schickt Oyama bedeutende Verstärkungen nach dem Liaofluß. Der Angriff auf Mukden steht bevor. — Aus Tschifu wird telegraphirt, daß die Japaner weitere Forts von Port Arthur eingenommen haben. Das Bombardement hat wieder begonnen. General Stössel, wiederum zur Kapitulation aufgefordert, drohte, den Ueberbringer der nächsten Aufforderung aufhängen zu lassen.

Newyork, 19. September. Präsident Roosevelt verweigerte den Offizieren und Mannschaften der „Lena" die von der russischen Regierung nachgesuchte Erlaubniß, heimzukehren.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate Carl Röstel, beide zu Wiesbaden.

Ich verkaufe

infolge vorteilhaften Abschlusses meine vorzüglich bewährten Qualitäten bester Krefelder

Strickwolle

noch **zu sehr billigen Preisen**, und zwar
das Lot zu 3, 4, 6, 7, 8 Pfg. } und
das Pfd. 1.50, 1.90, 2.90, 3.30, 3.80 } höher
in vielen Farben und Stärken vorrätig.

Rockwolle,

das Lot 7 u. 9 Pfg., das Pfd. Mk 3.30 und 4.30.

L. Schwenck, Mühlgasse 9|13

Strumpfwaren- u. Trikotagenhaus.

Dienstag, den 20. September 1904,
Morgens 7 Uhr:
Kochbrunnen-Konzert in der Kochbrunnen-Anlage
unter Leitung des Herrn Konzertmeister HERM. IRMER

1. Choral: „O, dass ich tausend Zungen hätte".
2. Ouverture zu „Die diebische Elster" . . . Rossini.
3. Vom Rhein zur Donau, Walzer . . . Kéler Béla.
4. Finale aus „Ariele" . . . E. Bach.
5. Die Sirene, Polka-Mazurka . . . Jos. Strauss.
6. Offenbachiana, Potpourri . . . Conradi.
7. Die Wachtparade kommt! . . . Eilenberg.

Dienstag, den 20. September 1904.

Abonnements - Konzerte

des
städtischen Kur-Orchesters
Nachm. 4 Uhr:
unter Leitung seines Kapellmeisters Königl. Musikdirektors
Herrn LOUIS LÜSTNER.

1. Ouverture zu „Mireille" . . . Gounod.
2. Valse mélancolique und Allegro di bravura aus der Gipsy-Suite . . . Edw. German.
3. Opern-Maskenball Quadrille . . . Joh Strauss.
4. Finale aus „Euryanthe" . . . Weber.
5. Ouverture zu „Die Hugenotten . . . Meyerbeer.
6. Serenade . . . F. Picht.
7. Fantasie aus „Die weisse Dame" . . . Boieldieu.
8. Huldigungsmarsch an König Ludwig II. von Bayern . . . R. Wagner.

Abends 8 Uhr:
unter Leitung des Konzertmeisters Herrn HERM. IRMER.

1. Spanischer Marsch . . . Erviti-Komzák.
2. Ouverture zu „Martha" . . . Flotow.
3. Brünetten-Walzer . . . Gaune.
4. Balletmusik aus „Der Dämon" . . . Rubinstein.
5. Ouverture zu „Don Juan" . . . Mozart.
6. Schlesische Lieder, Originalmelodien für zwei Violinen . . . Bilse.
   Herr Konzertmeister v. d. Voort und Herr Sadony.
7. Nachruf an Weber, Fantasie . . . E. Bach.
8. Farandole aus „L'Arlésienne" . . . Bizet.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Trauben-Kur-Halle

alte Kolonnade, Mittelbau.

Verkauf

von 8 bis 12 Uhr morgens und von 3 bis 6 Uhr nachmittags.

6368 **Städtische Kur-Verwaltung.**

Bekanntmachung.

Dienstag, den 20. September werden in dem Versteigerungslokal, Kirchgasse 23,
2 Kleiderschränke, 1 kleiner Divan, 1 Sopha, 500 Putzlumpen, 7 Centner Kernseife, 60 Fensterleder, 20 Dtzd. Aufstecktämme
öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 19. September 1904.
6982 **Salm**, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 20. September cr., mittags 12 Uhr, versteigere ich im Versteigerungslokale Kirchgasse 23
2 Sophas, 1 Vertikow, 2 Kleiderschränke, 1 Spiegelschrank, 1 Schreibtisch, 2 Nähmaschinen, 2 Pferde, **1 Break, 1 Schweinetransportwagen, 1 Teppich.**

Bezüglich der drei letztgenannten Gegenstände findet die Versteigerung bestimmt statt.

Hieran anschließend versteigere ich Kaiser-Friedrich-Ring:
3 Schränke mit wertvollen Mineraliensammlungen und 1 amerikanisches Schreibpult
öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung.

Sammelplatz Ecke Schiersteinerstraße u. Kaiser-Friedrich-Ring.

Wiesbaden, den 19. September 1904.

Eltert,
6983 **Gerichtsvollzieher.**

Große Mobiliar-Versteigerung.

Mittwoch, den 21. September cr., vormittags 9½ und nachmittags 2½ Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage, wegen Abreise und umzugshalber folgende mir übergebene Mobilien in meinem Versteigerungslokale

12 Moritzstraße 12, dahier,

öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung, als:

1 sehr gut. Harmonium (Palisander), 1 schwarzes Pianino, 1 Tafelklavier, 2 eleg. Nußb.-Schlafzimmer, best. je aus 2 Betten, Ankleidespiegelschrank, Toilette, 2 Nachttischen, 2 Handtuchhalter und 2 Stühlen, 6 einzelne französische Nußb.-Betten mit hohen Häuptern, Sprungrahmen u. Matratzen, 6 eis. Betten, 2 Spiegelschränke, 3 Bücherschränke, 12 1- und 2-tür. Kleiderschränke in Nußb.- und Tannen-Holz, 4 Nußb.-Vertikows, 10 3- u. 4-schubl. Kommoden, Waschkommoden u. Nachttische m. u. ohne Marmorpl., 1 Nußb.-Büffet mit grauer Marmorpl., 1 Eichen-Büffet, 1 do. Tisch, 6 Stühle, 1 Servante, 2 Eichen-Vertikows, 2 Schreibtische, 5 Dtzd. verschiedene Stühle, 1 große Partie ovale, runde, viereckige Näh- u. Spieltische, 2 Nußb.-Pfeilerspiegel mit Trumeaux, 20 verich. andere Spiegel, 6 Oelgemälde, versch. Stahl- u. Kupferstiche, 1 Kameltaschen- u. 2 Plüschgarnituren, einz. Divans, Ottomanen, Sophas, einzelne Roßhaar- u. Seegras-Matratzen, Deckbetten, Kissen, 6 gr. Zimmer-Teppiche, mehrere sehr gute große u. kleine Vorlagen, 1 Nußb.-Balustrade, 1 großer 6-flam. Gasherd mit Bratofen u. eisernem Gestell, 1 Conservenschrank, 1 großer Posten Majolika-Sachen, 6 antike Schränke, 2 do. Kommoden, antike Teller die drei Kaiserbüsten m. Adlersockel, 1 Partie Läufer, Lambrequins, Portieren, Vorhänge, Glas, Porzellan, Weinkühler, Hängelampen, 2 Lyras, Kerzenlüster, Fenstergalerien, sowie viele hier nicht ben. Gegenstände.

Besichtigung 2 Stunden vor Beginn der Auktion.

Zu weiteren Versteigerungen und Taxationen halte ich mich bestens empfohlen. 6978

Adam Bender,
Auctionator u. Taxator.
Geschäftslokal: 12 Moritzstraße 12.

Gut möbl. Part.-Zimmer, sep. Eing., sof. zu verm., möbl. Mans. sofort zu verm. Kellerstraße 6. 6944

Ein möbl. Zimmer mit Pension, für ein braves Geschäftsfräl., auf gl. zu verm. N. Exp. 6950

Verloren

zwisch. Schiersteiner u. Biebrich einen

Spazierstock

mit silb. Knopf, geg. J. S. (Andenken). 6961
Gegen Belohnung abzugeben
Herrnmühlgasse 3.

Solides

Alleinmädchen,

tüchtig im Kochen und in jeder Hausarbeit, für bess. Haushalt (2 Pers.) zum 1. Okt. ges. 6969
Dotzheimerstr. 34, 1. St., l.

Gesucht ein perfektes, jüngeres

Hausmädchen,

das auch zu gut servieren versteht. Solche, welche gute Zeugn. haben, können sich Kaiser-Friedrichring 31, 1. Et., Morgens von 9—12 oder Abends nach 7 Uhr melden. 6964

Möbel — Betten,

unter Garantie bei **billigen Preisen.**

Wilhelm Mayer,
Möbellager, 6965
22 Marktstr. 22, 1 Stiege.

Fast neuer, starker
Kinderwagen
billig zu verkaufen 6968
Walramstr. 30, Hth., 1. St.

Goldene

Damenuhr

verloren Donnerstag. Abzugeben gegen 10 Mk. Belohnung 6967
Oranienstr. 39, 2. St.

14,000 Mk.

an 2. Stelle auszuleihen. 6966
Off. u. **H. D. 6964** an die Exped. d. Bl.

Dialekt-Humorist.

Ein mit humoristisch-satyrischer Feder begabter Herr, der den **nassauisch n** Dialekt beherrscht und interessant zu schreiben versteht, wolle seine Adresse unter **Z. A. 5000** in der Exped. d. Bl. abgeben. 6970

Ein Mädchen, welches gut **kochen** k. u. e. Teil d. Hausarbeit übern., ges. Vorzustellen bis 11 Uhr vorm. u. nach 8 Uhr abends Adolfsallee 31, 1. 6979

Sch. Reinetteäpfel

zu haben 6975
Feldstraße 25, Part.

Küchenmöbel, compl., einthür. Kleiderschränke bill. zu verk. W. Karb, Bleichstr. 27. 6980

Kellerstr. 6, v. St., r., möbl. Zim. zu verm. 6976

Schiersteinerstr. 18, 2 Zimmer und Küche zum 1. Oktober zu verm. 6973

Schiersteinerstr. 18, 1 Zimmer und Küche zum 1. Oktober zu verm. 6974

Hochstr. 8 sind 1 einz. sch. Zimmer an alleinst. Person, sowie Dachwohnung (Zim. und Küche) an ruh. Familie per 1. Oktober zu verm. Näh. **Carl Becker**, Blatterstraße 124. 6961

Echte ungarische

Sprosser u. Schwarzköpfe

ebenso große Auswahl in allen Arten Sing- und Ziervögeln empfiehlt zu billigsten Preisen des Vögelhändlerverbandes **Reith**, Wallauerstraße 5. 6938

10 Stück fast neue

Koch-Jacken

billig zu verkaufen 6945
Kellerstraße 6.

Drudenstraße 8, 1 Zimmer mit Küche und 1 Mansarde mit Küche auf 1. Oktober zu vermieten. 6959

Hellere Wohn. mit Küche auf gleich zu verm. 6954
Hermannstr. 3, 2. St., l.

Sedanplatz 6, Hth., 1. St., l., 2 Zim. u. Küche, auf 1. Okt. zu vermiethen. 6953

Blücherstr. 11,

III St. rechts, mbl. Zim. z. vm. 5400

Kl. Schwalbacherstr. 5, 3. St., findet ein reinlicher Arbeiter Logis. 6933

Geschäftshaus Jahnstr. 3 mit 3 Zim.-Wohn., Hth. großer Werkstätte, Schuppen, Hofraum, Haus Karlstr. 29 m. 4-Zim.-Wohn., groß. Hof m. Gärtchen, erbteilungshalber zu verk. Näh. bei Friedr. Birnbaum, Oranienstr. 54. 6952

Walramstr. 24, e. Mans.-Wohn. zu vermiethen. 6939

Wirrhaare werden angekauft Schwalbacherstr. 25. 6927

Reinliche Arbeiter erhalten sch. Logis Bleichstraße 35, Hth., Parterre. 6935

Neubau Clarenthalerstraße 5 sind zwei herrschaftliche 4- und 5-Zimmerwohnungen preiswert auf gleich oder später zu verm. 6936

Gut erhaltenes

Damenrad,

Viktoria, billig zu verk. Kellerstraße 6. 6943

Vertrauens-Posten.

Geb. junge Herren, welche über die kleine Barsumme von 50 Mk. verfügen, können sich durch Beteiligungen an einem konkurrenzlosen Unternehmen ein großes Nebeneinkommen verschaffen. Garant. sicher, reeller, hoher Verdienst. Jetziger Beruf kann beibehalten werden. Es werden nur durchaus charaktervolle Herren berücksichtigt u. wollen dieselben sofort Offerte mit Angabe der bisherigen Tätigkeit unter **T. E. 200** hauptpostlag. Bonn a. Rh. senden. 664.93

Zur „Stadt Caub", Bleichstraße 8.

Heute Dienstag:
Große Metzelsuppe,
wozu freundlichst einladet
6977 **Carl Happ.**

Trauben,

30 bis 40 Centner, vorzügliche **Portugieser Trauben**, in sehr guter Berglage, zur Rotweinbereitung geeignet, auch sehr schöne Tafeltrauben, sind im ganzen und auch in kleineren Partien billig abzugeben bei **Bürgermeister Sinz** in Frauenstein. 98

MAGGI's Bouillon-Kapseln

1 Tasse vorzüglicher Fleischbrühe zu 5 Pfg.

1 Tasse extra starker Kraftbrühe zu 7½ Pfg.

je 2 Portionen in Kapseln zu 10 und 15 Pfg.

923/213 Man achte genau auf den Namen „MAGGI".

Kohlenhandlung

J. L. Krug

(Inh.: Ludwig Badum).

Luisenstr. 5. Telephon 128.

Billigster Verkauf

von

Kohlen und Coks

erstklassiger, unabhängiger Zechen

unter Garantie für vorzügliche Qualität und beste Aufbereitung.

Preisliste und Probelieferungen stehen gerne zu Diensten. 6424

Danksagung.

Allen Denen, die unsere geliebte Tochter und Schwester

Tilly

zur letzten Ruhestätte geleiteten, sowie für die überaus zahlreichen Kranz- und Blumenspenden, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühltesten Dank aus. 6648

Die tieftrauernde Familie Opel.

Hermannstr. 3, 2. St., l., kann anständiger Mann gutes Logis erhalten. 6957

Westendstr. 34, 1., r., 2 gut möbl. Zim., ev. auch einz., zu vermiethen. 6951

Walramstr. 24, eine Mansarde zu vermiethen. 6940

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 20. September 1904.
208. Vorstellung.

Heimath,

Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann.
Regie: Herr Köchy.

Schwartze, Oberstlieutenant a. D.	Herr Köchy.
Magda, } seine Kinder aus erster Ehe	Frau Remer.
Maria, }	Frl. Doppelbauer.
Auguste, geb. v. Wendlowski, seine zweite Frau	Frl. Schwartz.
Franziska v. Wendlowski, deren Schwester	Frl. Ulrich.
Max v. Wendlowski, Lieutenant, beider Neffe	Herr Schwab.
Heffterdingk, Pfarrer zu St. Marien	Herr Malcher.
Dr. von Keller, Regierungsrath	Herr Vallentin.
Professor Beckmann, pens. Oberlehrer	Herr Andriano.
von Klebs, Generalmajor a. D.	Herr Zollin.
Frau von Klebs	Frl. Cordes.
Frau Landgerichtsdirector Ellrich	Frau Baumann.
Frau Schumann	Frl. Ratajczak.
Therese, Dienstmädchen bei Schwartze	Frl. Koller.

Ort der Handlung: Eine Provinzialstadt. Zeit: Die Gegenwart.
Nach dem 2. Akte findet die größere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende gegen 9½ Uhr.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Dienstag, den 20. September 1904.
19. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.
Zum 22. Male:

Die 300 Tage.

(L'enfant du miracle.)

Schwank in 3 Akten von Paul Gavault und Robert Charvey. Deutsch von Alfred Halm.
In Scene gesetzt von Dr. Herm. Rauch.

Elise Moulurey	Tilli v. Lossau.
Georges Duriaux	Rudolf Bartak.
Croche, Architekt	Georg Rücker.
Lansquenet, Notar	Theo Ohrt.
Professor Paradeux	Reinhold Hager.
Berthe, dessen Frau	Else Noorman.
Lescalopier	Gustav Schultze.
Hernani, Chef eines Detektivbureaus	Max Ludwig.
Madame de Langrune	Sofie Schenk.
Schwestern Pauline	Arthur Roberts.
Hermance	Sibylla Rieger.
Ein Groom	Dora Schütz.
Marguerite, Kammermädchen im Hause der Frau Moulurey	Wally Wagener.
Susanne	Hermine Bachmann
Baptiste, Diener	Friedr. Koppmann.

Nach dem 1. u. 2. Akte finden größere Pausen statt.
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.
Kassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Mittwoch, den 21. September 1904.
20. Abonnements-Vorstellungen. Abonnements-Billets gültig.

Der Hochtourist.

Schwank in 3 Akten von Curt Kraatz und Max Neal
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Verkauf grosser Pflanzenbestände bis 30. September zu herabgesetzten Preisen der bevorstehenden Ueberwinterung wegen. Wie alljährlich, so werden auch in diesem Jahre der bevorstehenden Ueberwinterung wegen zu herabgesetzten Preisen grosse Pflanzenbestände zum Verkauf gestellt. Die Pflanzen werden in Gruppen wie folgt zusammengestellt und zum Versand gebracht:

Eine Palmengruppe, enthaltend 8 ca. ½ Meter bis ca. 1 Meter hohe dekorative Zimmerpalmen, eine gesunde frischgrüne Ware für zusammen 6 Mark. *** Eine Araucariengruppe, enthaltend 5 ca. ½ Meter bis ca. ½ Meter hohe Araucarien, Zimmerschmucktannen, gesunde frischgrüne Exempl. 4 Mark. *** Eine Farngruppe, enthaltend 12 edle Farne in Töpfen, gesunde schöne Pflanzen mit vielen Wedeln, die 12 Töpfe 3 Mk. *** Eine Gruppe Alpenveilchen, knospenreiche Pflanzen, die Herbst und Winter hindurch bis Ostern blühen, zusammen 7 Exemplare 3 Mark. *** Ein Beet Nelken mit 75 Pflanzen, ein Beet Stiefmütterchen mit 100 Pflanzen, edle riesenblumige Sorten, jedes Beet 1 Mark. *** 1 Beet Ananas-Erdbeeren, riesenfrüchtige, festfleischige edle Sorten, 100 Pflanzen 3 Mark. *** Gleichzeitig werden offeriert: 9 Hyazinthengläser, dekorative dauerhafte Gläser und 9 echte Haarlemer Hyazinthenzwiebeln, Prachtfarben, zusammen für 3 Mark. *** Eine Musterzusammenstellung Blumenzwiebeln, enthaltend zusammen 150 Hyazinthen, Tulpen, Tazetten, Narzissen, Crocus, Scilla, Schneeglöckchen etc. 3 Mark. *** Eine Gruppe Kugellorbeerbäume, enthaltend 5 ca. 1¾ Meter hohe Lorbeerbäume, ein jeder in einem sauberen Holzkübel, zusammen 26 Mark. *** Eine Kakteengruppe, enthaltend zusammen 12 Kakteen, Phyllokakteen und Succulenten in 12 Töpfen, 2 Mark. *** Die Aufträge sind zu richten an M. Peterseim's Blumengärtnereien, Erfurt, wo diese Pflanzen zum Verkauf stehen. Der Kaufandrang bei diesen Herbstverkäufen ist in jedem Jahre ein sehr grosser; die Aufträge werden deswegen der Reihe nach ausgeführt, und nur so lange, als es nach den Beständen möglich ist. Interessenten wollen sich daher frühzeitig einstellen. Sorgsame Absendung und unversehrtes Eintreffen wird gewährleistet. 97

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, dass meine Gattin, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter,

Philippine Dauber,

geb. Löw,

im Alter von 59 Jahren, nach kurzem Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet
im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Peter Dauber.

Auringen, den 18. September 1904. 6985

Die Beerdigung findet Dienstag, den 20. September mittags 3 Uhr, statt.

Mobiliar-Versteigerung.

Heute Dienstag, den 20. September, Vormittags 9½ und Nachmittags 2½ Uhr beginnend, versteigere ich wegen **Sterbefalles u. Auflösung des Haushaltes** im Hause

6 Bleichstraße 6,

1. Etage,

nachverzeichnete gut erhaltene Wohnungs-Einrichtung:

Plüschgarnitur (Sopha, 2 Sessel, 4 Stühle), einzelne Sophas, 5 nußb. Betten mit Sprungrahmen und Matratzen, lackirte Betten, Deckbetten u. Kissen, Waschkommoden u. Nachttische, 1- u 2thür. Kleiderschränke, runde, ovale u. viereckige Tische, Kommoden, Console, Spiegel, Etageren, Servier- u. Nipptische, Bilder, sehr gute Nähmaschine, eleg. Lüster, 2 Badewannen, Stühle aller Art, Vorhänge, Portieren, Lampen, Einmachständer, Zuglampe, Waschbütten, Küchenschrank, Anrichte, Küchentisch und Stühle, Wasserbank, Küchen- und Kochgeschirr, Glas, Porzellan und viele hier nicht benannte Gegenstände

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.

Besichtigung nur am Tage der Auktion.

Georg Jäger,

Auktionator und Taxator.

Schwalbacherstr. 27, 1.

Versteigerungen werden unter coulanten Bedingungen stets übernommen. 6984

Schiersteiner Kirchweihe

am 19. u. 25. September.

Restaurant „Rheinlust"

(Carl Ehrengart).

Gartenlokal

mit herrlicher Aussicht auf den Rhein.

Garantirt reine Weine. 99

Reichhaltige Speisenkarte.

Specialität: Enten.

Möbel u. Betten gut und billig, auch Zahlungserleichterungen, zu haben. 907 A. Leicher, Adelheidstraße 46.

Bau-, Maschinen- und Kanal-Guss liefert 5097

Techn. Bureau für Eisen-Giesserei u. Eisenkonstruktion. August Zintgraff, 4 Bismarckring 4.

Walhalla-Theater.

Vornehmstes und grösster Specialitäten-Theater Wiesbadens.

II. Sensationelles Herbst-Programm!

Jede Nummer ein Schlager!

Spielplan vom 16. bis 30. September!

Mearry-Quintett,

Gesangs- und Tanz Transformations-Ensemble.

The Eriks. Equilibristischer Original-Act 1. Ranges. Neuheiten auf dem Gebiete der Gymnastik.

Les Donvells. Musical-Act 1. Ranges.

Richard Hungar, der hier so beliebte Sächsische Humorist.

Netty Janowsky-Trio. Acrobatic Gentlemen-Act.

Kathi u. Gretl Klett.

Original-Tyrolienne. Bestes Duo in diesem Genre.

Duncan u. Watson. Original-Negro-Excentrics.

Sisters Dentler.

Americanische Excentrics und Spitzentänzerinnen.

Victor Ritter, Humorist. 6816

Preise wie gewöhnlich! Vorzugskarten an Wochentagen gültig!

Sonntags 2 Vorstellungen.

Nachmittags 4 Uhr: Halbe Preise. Abends 8 Uhr: Gewöhnliche Preise.

Walhalla-Haupt-Restaurant.

Täglich: Abends 8 Uhr: **Philharmonische Concerte.**

Operngläser, in jeder Preislage. Optische Anstalt C. Höhn (Inh. C. Krieger), Langgasse 5. 5960

Arbeits-Nachweis.

Der Arbeitsmarkt
des
Wiesbadener „General-Anzeiger"
wird **täglich Mittags 3 Uhr** in unserer Expedition Mauritiusstraße 8 angeschlagen. Von 4½ Uhr Nachmittags an wird der Arbeitsmarkt **kostenlos** in unserer Expedition verabfolgt.

Internationales
Central-Placirungs-Bureau
Wallrabenstein.
Erstes Bureau am Platze für sämmtl. **Hotel- u. Herrschaftspersonal** aller Branchen,
Langgasse 24, I,
vis-à-vis dem Tagblatt-Verlag,
Telefon 2555,
sucht **Ober-**, flotte **Restaurants-** und große Anzahl **Saalkellner, Küchenchefs**, 120—250 Mk., für 1. Hotels u. Restaurants, **Aids** bis 100 Mk., **Koch- u. Kellnerlehrling**, junge **Hausdiener** f. Hotels u. Restaurants, **Küchenburschen, Köchinnen** für Hotels, Restaurants, Pensionen u. Herrschaftshäuser, 30—100 Mk. p. Monat, **Café- und Beiköchinnen, Herd- und Küchenmädchen**, 30—35 Mk., **Zimmermädchen** f. Hotels u. Pensionen, **Hausmädchen, Alleinmädch.**, angehende u. perfekte **Jungfern, Kindermädchen** und **Kinderfräulein, Büffet- u. Servierfräulein, Koch-Lehrmädchen** u. s. w.
Frau Lina Wallrabenstein.
Stellenvermittlerin. 6285

Stellen-Gesuche.

Ein Mädchen
sucht Monatsstelle in kl. Haushalt Adlerstr. 59, Bdh., P. 6300

Tücht. Verkäuferin,
kautionsfähig, sucht Stelle als Leiterin einer Filiale.
Offerten u. **A. A. 1333** an die Exped. d. Bl. 6843

Wer Stellung sucht verlange die „Deutsche Vakanzen-Post" Eßlingen a. N.
883/245

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Reiseposten
zu besetzen. Es können nur **Radfahrer** berücksichtigt werden.
Offerten unter **C. H. 6926** an die Expedition dieses Blattes erbeten. 6946

Für Herren. 1601
Hygienische Bedarfsartikel per 1 Dtzd. Mk. 2.50. Wiederverk. hoh. Rabatt. Versand geg. Nachnahme. Röttgers & Buchholz, Krefeld.

Vertreter
für Wiesbaden und Mainz bei hoher Provision gesucht.
Frankfurter Privat-Telef.-Gesellschaft, G. m. b. H., Frankfurt a. M.,
Bilbelerstr. 29. 83

Ein lediger **Knecht**, der den Ackerbau versteht, aufs Land gesucht. 6960
Näh. Nauenthalerstr. 18.

Hausbursche
für dauernd gesucht. 6845
J. C. Keiper,
Kirchgasse 52.

Junger, fleißiger Laufbursche,
der bei seinen Angehörigen wohnt, findet in einem größ. Geschäftshaus in Wiesbaden **dauernde** Stelle.
Näh. in der Exped. d. Bl. 7800

Jg., kräft. Hausbursche
gesucht 6962
Luisenstraße 37.

Lehrling für das Comptoir einer hiesigen, ersten
Weingroßhandlung
per 1. Okt. cr. eventl. früher od. später gesucht. Reflektanten mit der Qualifikation zum Einjährig-Freiwilligen bevorzugt.
Gefl. Off. u. **J. S. 6792** an die Exped. d. Bl. 6792

Schlosserlehrling
ges. gegen Vergütung. 6801
Willy Heck, Yorkstr. 29.

Lehrling
für das Comptoir meiner Weinhandlung gesucht.
E. Brunn,
Adelheidstraße 33. 6765

Arbeits-Nachweis der Buchbinder f. Wiesbaden und Umgegend
befindet sich 6755
Gemeindebadgäßchen 6.
Geöffnet Abends von 6½—7½ u. Sonntags von 11—12 Uhr.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis am Rathhaus. Tel. 2377
ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.

Abtheilung für Männer:

Arbeit finden:
Eisen-Dreher
Frisseur
Gärtner
jg. Küfer
Maler — Anstreicher
Tüncher
Lackierer
Bau-Schlosser
Schmied
Schneider a. Woche
Schreiner
Schuhmacher
Spengler
Tapezierer
Wagner
Lehrling: Mechaniker
Herrschaftsdiener
Hausdiener
Fuhrknecht
Landwirthschaftl. Arbeiter.

Arbeit suchen:
Buchbinder
Herrschafts-Gärtner
Maschinen-Schlosser.
Heizer
Bureaugehülfe
Bureaudiener
Einkassierer
Kutscher
Herrschaftskutscher
Portier
Bautaglöhner
Krankenwärter
Badmeister.

Weibliche Personen.

Tüchtige 6767
Weisszeug-Näherinnen,
für ins Haus f. dauernd ges. **Wäschefabrik J. M. Baum,**
Ecke Kirchg. u. Friedrichstr.

Eine Monatsfrau
gesucht. **J. B. Willms,**
6928 Weidenbergstr. 3

Brav. Mädchen f. d. Schneidern gründl. erlernen. 6942
Akad. Zuschneide-Schule,
Bahnhofstraße 6, Hth., 2.

Junges Mädchen
kann das Kleidermachen unentgeltl. erlernen 6931
Yorkstr. 12, 2. St., l.

Ein braves, fleißiges 6930
Mädchen
für alle Hausarbeit ges.
Hardt, Frankenstr. 28.

Nettes fleißiges 6828
Mädchen
gesucht Moritzstraße 56, Part., r.

Gutes Hausmädchen
gegen hohen Lohn auf sofort oder 1. Oktober gesucht. 6838
Moritzstr. 15, 1. St., l.

Jg. Mädchen f. leichte Arb. ges. Schwalbacherstr. 41. 6758

Lehrmädchen
für Damenschneiderei ges. 6648
Hellmundstr. 8, 1. St.

Mädchen
für alles bei guter Stelle sofort gesucht 4659
Parkweg 1, P.

Ein sauberes, in allen Hausarb. erf. Monatsmädchen ges. von 9—3 Uhr bei 2 Damen. Zu melden vorm. Karlstr. 17, 2., r. 6760

Anständiges, junges Mädchen kann das Kleidermachen erlernen 6786
Clarenthalerstr. 5, P., r.

Braves Mädchen
sofort gesucht 6714
Kaiser-Friedrich-Ring 6, P.

Ein kräft., williges Laufmädchen sofort ges. 6619
Häfnergasse 13, 1. St.

Anst. Mädchen f. das Kleidermachen gründl. erl. 9044
Dotzheimerstr. 71, Hochp., r.

Monatsfrau
bei guter Stellung sofort ges.
4638 Parkweg 1, P.

Lehrmädchen
m. guter Schulbildung sucht 5398
Wilhelm Buchner,
Manufaktur- u. Modewaren,
Winkel a. Rhein.

Gesucht 5 Köchinnen, Haus-, Küchen- u. Alleinmädchen.
Marie Harz, Stellenvermittlerin,
Langgasse 13. 5693

Mädchen f. sich in der feinen Damenschneiderei weiter ausbilden. Vergütung w. gewährt. Dotzheimerstr. 71, Hochp., r. 9045

Köchin, Hausmädchen, finden sof. gute Stellen auch zu gleicher Zeit freundl. Aufnahme bei Frau **Heinrich**, Stellenvermittlerin, Karlstr. 28, Stb., 2. Et. 5506

Christliches Heim 1403
u. Stellennachweis,
Wellendstr. 20, 1, beim Sedanplatz.
Anständige Mädchen erhalten für 1 Mark Kost und Logis, sowie jederzeit gute Stellen angewiesen.

Empfehle für baldigen Eintritt: Kellner, Köche, Hausburschen, Büffetfräul., Zimmermädchen, sowie ges. **Hausmädchen.** 82
Offert. ꝛc. durch Stellen Bureau **Schmidt** in **Bad Ems.**
Gegründet 1879.
Telephon Nr. 265.

Genferverein,
Webergasse 3,
Telephon 219,
sucht:
Saalkellner, jüngere Restaurantkellner, Kellnerlehrlinge, junge Köche, Kochlehrlinge, Hausburschen, Liftjungen, Silberputzer
finden jederzeit Stellung.
Hermann Eierdanz,
Stellenvermittler. 6095

Arbeitsnachweis für Frauen
im Rathhaus Wiesbaden,
unentgeltliche Stellen-Vermittelung.
Telephon **2377.**
Geöffnet bis 7 Uhr Abends.

Abtheilung I.
für Dienstboten und Arbeiterinnen.
sucht ständig:
A. Köchinnen (für Privat), Allein-, Haus-, Kinder- und Küchenmädchen.
B. Wasch- Putz- u. Monatsfrauen Näherinnen, Büglerinnen und Laufmädchen u. Taglöhnerinnen
Gut empfohlene Mädchen erhalten sofort Stellen.

Abtheilung II.
A. für höhere Berufsarten:
Kinderfräulein u. -Wärterinnen Stützen, Haushälterinnen, Frz. Bonnen, Jungfern, Gesellschafterinnen, Erzieherinnen, Comptoristinnen, Verkäuferinnen, Lehrmädchen, Sprachlehrerinnen.
B. für sämmtliches Hotelpersonal, sowie für Pensionen, auch auswärts:
Hotel- u. Restaurationsköchinnen, Zimmermädchen, Waschmädchen Beschließerinnen u. Haushälterinnen, Koch-, Büffet- u. Servierfräulein.
C. Centralstelle für Krankenpflegerinnen
unter
Mitwirkung der 2 ärztl. Vereine.
Die Adressen der hier gemeldeten, ärztl. empfohlenen Pflegerinnen sind zu jeder Zeit dort zu erfahren

Modistin, welche bill. u. chic Hüte garnirt, sucht noch einige Kunden. 6926
Näh. Wellendstr. 34, P., r.

Tüchtiges, zuverlässiges Alleinmädchen gesucht 6972
Rheinstr. 97, 3 St.

Ein junges einfaches Mädchen für kleinen Haushalt ges.
6850 Mauritiusstr. 10, 1. St.

Wiesbadens
Erstes Central Placierungs-Bureau
für sämmtl. Hotel- und Herrschaftspersonal aller Branchen.
Bernhard Karl,
Stellenvermittler,
Schulgasse 7, Telefon 2085
sucht stets **Hotel-, Pensions-, Restaurants-, Geschäfts- und Herrschafts-Köchinnen** mit 30 bis 100 Mk. Gehalt, **Allein-, Haus-, Kinder- und Küchenmädchen; Beiköchinnen; Kochlehrmädchen; Waschmädchen. Hoher Lohn. Reelle Stellenvermittlung.** 1094

M. 10 tägl. f. Jedermann d. Verkauf v. zugkräft. Artk. verdienen. **A. Duroldt, Plauen i. S.** (Rückporto.) 1387/61

Wäsche zum Bügeln wird angenommen 6664
Yorkstr. 20, P., r.

Büglerin f. nur Privatkundsch. in u. außer d. Hause 6929
Bertramstr. 20, Hth., 2. St.

Fremden-, Hotel-, Pension- und Herrschafts-Wäsche wird stets angenommen, schön und pünktlich besorgt. Eigene Bleiche. Kambachersstr. 57 in Sonnenberg. 5812

Für Damen!
Künstl. Haarersatz; Aufarbeiten getr. Köpfe u. dgl. Billige Berechn. **C. Schneibel**, Friseur, Mauritiusstr. 4, vis-à-vis Walhalla-Theater. 6075

Perf. Schneiderin empf. sich den geehrten Damen. Spez.: Kindergard. Frankenstraße 15, 2. St., r. 6709

Näherin s. noch Kundschaft im Ausbess. v. Wäsche Kleidern u. Anfertigen neuer Wäsche.
Ch. M. bei F. Godiger,
6710 Bleichstr. 13, Stb., 1. l.

Wäsche f. Waschen u. Bügeln w. angen. Frau Völker, Seerobenstr. 16, 2. Et., l. 6699

Wäsche zum Bügeln w. angen. Oranienstraße 49, Hth., 2. Stock, l. 6897

Parquetböden
werden gereinigt und gewachst, Treppen, Fußböden gestrichen, schnell u. bill. bes. **G. Donath,** Nerostraße 9. 6837

Damen finden jederzeit diskr. Aufnahme.
R. Mondrion, Hebamme,
Walramstr. 27. 6687

Von der Reise zurück.
Ohne Concurrenz!

Die berühmte Phrenologin, Arithmologin u. Chiromantin wohnt Helenenstr. 12, 1. St. Sprechstunden v. Morg. 10 bis Abends 9 Uhr.
Nicht zu vergleichen mit der Phrenologin Langgasse 5. 6740

Kind,
besserer Herkunft, wird in gute, gewissenhafte Pflege oder gegen einmalige Vergütung für eigen angenommen. Offerten u. **N. 104** an den Verl. d. Ztg. 6421

Damen finden freundl., diskrete Aufnahme b. Fr. **Retzel,** Hebamme, Karlstr. 44. 6127

2 Arbeiter
können noch guten Mittagstisch erhalten 4365
Clarenthalerstr. 3, P.

Ottoman.
Staats-Eisenbahnloose
für ganz Deutschland gesetzl. erlaubte Prämien-Obligationen
Haupt-Prämien **3×600,000** baare Frcs.
Auszahlung sofort, ohne Abzug.
Nächste Ziehung bevorstehend!
Keine Ratenloose.
Verlangen Sie umgeh. Prospect d.
L. Wolff, Frankfurt a/Main
B.-Adalbertstr. 10 a.
199 116

כשר **Geflügel,** jeden Donnerstag Morgen geschächtet von Herrn **Teich** hier, ist zu haben in den **„Drei Kronen"**, Kirchgasse. 6937

Für **alle Bücherfreunde!**
Mitteldeutsches Antiquariat
Bärenstrasse 2
WIESBADEN
An- und Verkauf von alter und neuer Litteratur. 8645

Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrage der Erben versteigere ich am **Dienstag, den 20. September cr., Vormittags 10 Uhr** beginnend in der Wohnung:

Dotzheimerstraße 46, 1. Etage,

folgende zum **Nachlasse des † Frl. Emma Henniges** gehörige gebrauchte Mobiliar-Gegenstände als:
Sofa u. 1 Sessel mit Plüschbezug, Büffet, Cylinderbureau, polit. Nußb. Bett, Nachttisch m. Nachtstuhl, Regulator, Uhr mit Candelaber, D.-Schreibtisch, Spiegel mit Trumeau, Tische u. Stühle aller Art, Oelgemälde sonst. Bilder, Hängelampen, Weißzeug, Glas, Porzellan, Küchen-Einrichtung, Küchen u. Tischgeschirr u. dgl. m. 6910
freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.
Besichtigung am Tage der Auction.

Wilhelm Helfrich,
Auctionator und Taxator,
Schwalbacherstraße 7.

Große Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Abbruch des Badhauses
Zur goldenen Kette,
51/53 Langgasse 51/53,
versteigere ich am
Dienstag, den 27. September cr., und die folgenden Tage, jeweils morgens 9½ und nachmittags 2½ Uhr
beginnend, das **Mobiliar aus circa 50 Zimmern** an Ort und Stelle freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.
Zum Ausgebot kommen:
Ca. 70 Betten, ein- und zweithür. Kleiderschränke, Waschkommoden, Wasch- und Nachttische, Kleider- und Handtuch-Ständer, Kofferböcke, Sophas, Chaiselongues, Polster- und Rohrsessel und Stühle, alle Arten Tische, Kommoden, Schreibsecretär, Spiegel, Bilder, Teppiche, Läufer, Gardinen, Federbetten, Kissen, Culten, Tischdecken, Glas, Porzellan, Stehlampen, Weißzeug, Gesindebetten, 2 große Gaslaternen und sonstige Gas-Beleuchtungskörper, Gartenmöbel u. dergl. m.
Besichtigung an den Versteigerungstagen. 6934

Wilh. Helfrich,
Auctionator u. Taxator. — Schwalbacherstraße 7.

Japanwaren-Versteigerung.

Wegen Aufgabe der Filiale in Folge Abbruch des Hauses versteigere ich im Auftrage der Frau **Selma Weinrich** im Laden

53 Langgasse 53

dahier, am **Dienstag, den 20. d. Mts. u. folgende Tage**, jedesmal **Vormittags 9½** und **Nachmittags 2½ Uhr** beginnend, einen großen Posten **China- und Japanwaren**, als:
Wandschirme, Flügeldecken, Decken, Taschentücher, Perlvorhänge, Fenstervorsetzer, Dekorationsshawls, Vasen, Dosen, in Porzellan und Bronce, Schalen, Brochen, Anhänger, Thee- und Kaffeeservice, Lederkissen, Dessert- und Wandteller, Fächer, Briefmappen, Portemonnaies, Theebretter, Gläserteller, Schirmständer, Tam-Tams, Etageren, Reisekörbe, Fantasiekörbe, Lampions, Nippsachen, diverse alte Stickereien und vieles Andere mehr
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.
Besichtigung 2 Stunden vor der Auktion.
Es ladet höflichst ein

Wilhelm Raster,
beeid. Auktionator,
6900 Scharnhorststraße 14, 1.

Gartenfreunde

laden wir zum Besuche unserer

Rosen-Ausstellung,

welche vom
19. bis 24. September incl.,
in unserer **Gärtnerei, Parkstraße 45,** stattfindet, ergebenst ein. 6955
A. Weber & Co.

Bayern-Verein „Bavaria".

Dienstag, den 20. Sept., Abends 9 Uhr:
Zusammenkunft
im Vereinslokal. Wegen Vorbesprechung einer wichtigen Sache werden alle Mitglieder dringend ersucht, pünktlich zu erscheinen. 6968
Der Vorstand.

Amts Blatt

Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der **Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert** in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: **Mauritiusstraße 8.**

Nr. 220. Dienstag, den 20. September 1904. 19. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Auszug aus der Feldpolizei-Verordnung vom 25. Mai 1894.

§ 3. Tauben dürfen während der Saatzeit im Frühjahr und Herbst nicht aus den Schlägen gelassen werden. Die Dauer der Saatzeit bestimmt alljährlich das Feldgericht.

§ 17. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften dieser Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu dreißig Mark, im Nichtbeitreibungsfall mit entsprechender Haft bestraft.

Die Herbst-Saatzeit beginnt am 19. Sept. cr. auf die Dauer von 6 Wochen.

Wiesbaden, den 16. September 1904.

6866 **Der Oberbürgermeister.**

Bekanntmachung.

Samstag, den 24. September d. Js., nachmittags, soll der Ertrag der **Edelkastanien** aus den Plantagen links und rechts der Platterchaussee, am Höfchen, sowie vor und hinter Klarental an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden.

Zusammenkunft: Nachmittags 4 Uhr vor dem Hauptportale des neuen Friedhofes an der Platterstraße.

Wiesbaden, den 19. September 1904.

6953 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hülfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

1. des Maurers **Karl Becker,** geb. am 10. 9. 1866 zu Bierstadt.
2. des Taglöhners **Georg Beikler,** geb. 22. 6. 1849 zu Hechtsheim.
3. des Taglöhners **Jakob Bengel,** geb. 12. 2. 1853 zu Niederhadamar.
4. des Taglöhners **Johann Bickert,** geb. 17. 3. 1866 zu Schlitz.
5. der ledigen Dienstmagd **Karoline Bock,** geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster.
6. des Taglöhners **Karl Doderer,** geb. am 19. 6. 1865 zu Wiesbaden.
7. der Witwe **Georg Peter Fischer,** geb. am 1. 3. 1858 zu Mainz.
8. der Ehefrau des Arztes **Theodor Ford, Hermine** geb. **Steinberger,** geb. am 2. 2. 1875 zu Eppelsheim.
9. des Fuhrmanns **Wilhelm Gruber,** geb. 27. 5. 1864 zu Eichenhahn.
10. des Reisenden **Alois Heilmann,** geb. 11. 4. 1856 zu Hainstadt.
11. des Maurers **Emil Hoppe,** geb. am 17. 1. 1872 zu Pyritz.
12. des Taglöhners **Wilhelm Horn,** gen. **Dietrich,** geboren am 11. 2. 1863 zu Hadamar.
13. des Taglöhners **Albert Kaiser,** geb. 20. 4. 1866 zu Sömmerda.
14. der ledigen Modistin **Adele Knapp,** geb. 13. 2. 1874 zu Mannheim.
15. des Tagl. **Friedrich Kölsch,** geb. am 19. 2. 1872 zu Monzenheim.
16. der Dienstmagd **Maria Kuhn,** geb. am 19. 7. 1884 zu Ottersheim.
17. des Taglöhners **Karl Lehmann,** geb. 27. 3. 1853 zu Ehrenbreitstein.
18. des Maurers **Karl Menk,** geb. 15. 3. 1872 zu Biskirchen.
19. des Taglöhners **Georg Metzler,** geb. 25. 1. 1865 zu Mainz.
20. des Buchhalters **Georg Michaelis,** geb. 18. 10. 1870 zu Wiesbaden.
21. des Taglöhners **Rabanus Nauheimer,** geb. 28. 8. 1874 zu Winkel.
22. der ledigen **Margaretha Schnorr,** geb. 23. 2. 1874 zu Heidelberg.
23. des Musikers **Johann Schreiner,** geb. 20. 1. 1863 zu Probbach.
24. der ledigen **Lina Simons,** geb. 10. 2. 1871 zu Haiger.
25. des Installateurs **Wilhelm Wiederstein,** geb. am 10. 3. 1875 zu Diez.
26. des Bierbrauers **Johann Bapt. Zapf,** geb. 16. 9. 1870 zu Oberviechtach.
27. der ledigen **Henriette Zimmerschied,** geb. am 11. 5. 1880 zu Wiesbaden.

Wiesbaden, den 15. September 1904. 6668

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Herr **Stadtarzt Dr. med. Stricker** ist vom 19. September bis 26. Oktober cr. verreist und wird während dieser Zeit von Herrn **Stadtarzt Dr. med. Geissler,** Wellritzstraße Nr. 1 (Sprechstunden von 8 bis 9 Uhr vorm. und 3 bis 4 Uhr nachm.), vertreten.

Wiesbaden, den 17. September 1904.

6896 Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung

Die **diesjährige Kollekte** für den **Zentralwaisenfonds** wird durch die hierzu angenommenen Kollektanten **Heinrich Kettenbach** und **dessen Ehefrau** in der Zeit vom **3. Oktober bis 15. November 1904** abgehalten werden.

Indem wir dies hiermit zur allgemeinen Kenntnis bringen, nehmen wir zugleich Veranlassung, diese Sammlung dem Wohlwollen der hiesigen Einwohnerschaft auf das Wärmste zu empfehlen.

Wir bemerken, daß die Kollektanten eine von uns ausgestellte, mit dem Vermerk des Herrn Polizei-Präsidenten versehene Liste, zum Zwecke der Eintragung der Gaben, vorlegen werden.

Wiesbaden, den 13. September 1904.

Der Magistrat.
Armenverwaltung.

6867 Travers.

Bekanntmachung.

Im Hinblick auf das demnächst beginnende neue Vierteljahr werden hiermit diejenigen Hauseigentümer, Hausverwalter oder Pächter, welche wünschen, daß die **Reinigung der Sand- und Fettfänge** in ihren Hofraiten durch das Stadtbauamt auf ihre Kosten bewerkstelligt werde, gebeten, die hierzu erforderlichen schriftlichen oder mündlichen Anmeldungen schon jetzt besorgen zu wollen, damit die Aufnahme rechtzeitig erfolgen und alsdann sofort zum 1. Okt. dss. Js. mit den Reinigungen begonnen werden kann. Für diejenigen Grundstücke, deren Sinkstoffbehälter bereits durch das städtische Reinigungsunternehmen gereinigt werden, ist eine erneute Anmeldung **nicht** mehr erforderlich.

Wiesbaden, den 16. September 1904.

Das Stadtbauamt.

6847 Abteilung für Kanalisationswesen.

Bekanntmachung
für die beteiligten Handwerksmeister pp.

Die Einreichung der Rechnungen (in Duplo) über gefertigte Unterhaltungsarbeiten in den städt. Gebäuden der Bezirke I—III für das II. Quartal, Juli—September 1904, wird hiermit in Erinnerung gebracht und erwarten solche bis spätestens 10. Oktober d. Js.

Wiesbaden, den 16. September 1904. 6856

Bureau für Gebäudeunterhaltung.
Städt. Verwaltungsgebäude,
Friedrichstr. Nr. 15, 2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 22.

Polizei-Verordnung.

betr. die Einrichtung und den Gebrauch solcher landwirtschaftlicher Maschinen, welche nicht im Fahren arbeiten.

Auf Grund der §§ 6, 12 und 13 der Verordnung vom 20. September 1867 (Gesetz-Sammlung S. 1529) und der §§ 137 und 139 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (Gesetz-Sammlung S. 195) wird hierdurch unter Aufhebung der diesseitigen Polizei-Verordnung vom 14. Januar 1890 (Reg.-Amtsblatt S. 30/31) für den Umfang des Regierungsbezirks Wiesbaden mit Zustimmung des Bezirksausschusses folgende Polizeiverordnung erlassen:

§ 1. Landwirtschaftliche Maschienen, welche den nachstehend zu a bis e ausgesprochenen Vorschriften nicht entsprechen, dürfen nicht in Betrieb gesetzt werden.

a) An jeder Maschine sind alle von dem Gestell nicht eingeschlossenen beweglichen Teile, welche in Folge ihrer Lage der Bedienungsmannschaft oder den in der Nähe verkehrenden Personen beim Betrieb gefährlich werden können, während des Betriebes derart zu überdecken oder abzusperren, daß eine Berührung derselben mit den Gliedmaßen oder Kleidern der an der Maschine beschäftigten oder in der Nähe verkehrenden Personen ausgeschlossen ist. Ausgenommen sind diejenigen bewegten Teile, welche zum Zwecke der Aufnahme des Arbeitsmaterials oder der Abführung des Arbeitsproduktes frei bleiben müssen.

b) Jede Maschine muß mit leicht zu handhabenden Vorrichtungen versehen sein, welche gestatten, die Einwirkung des Motors unverzüglich aufzuheben.

c) Göpel, welche so eingerichtet sind, daß der Treiber der Zugtiere auf oder über dem Getriebe Platz nehmen kann, sind zu diesem Zwecke mit einer widerstandsfähigen Bühne zu versehen, welche das Getriebe soweit überdeckt, daß die Möglichkeit der Berührung des Treibers durch das Getriebe auch im Falle eines Sturzes beim Auf- oder Absteigen, ausgeschlossen ist.

d) Bei allen Dreschmaschinen, welche von auf der Dreschmaschine stehenden Personen bedient werden, und welche nicht mit Selbsteinlege-Vorrichtungen versehen oder mit anderweitigen, von dem unterzeichneten Regierungs-Präsidenten als genügend anerkannten Schutzeinrichtungen an der Einfütterungs-Oeffnung ausgestaltet sind, ist die freie Einfütterungs-Oeffnung über der Dreschtrommel an ihrem Rande mindestens 50 Zentimeter hoch an jeder Seite mit geschlossenen Wänden einzufriedigen.

Befindet sich der Standort des Einlegers 50 Zentimeter unter dem Rande der Einfütterungs-Oeffnung, so ist Einfriedigung an dieser Seite (der Einlegeseite) nicht erforderlich. In diesem Falle ist auch zulässig, die Einfriedigung durch eine niedrigere, die anderen 3 Seiten umschließende feste Haube oder Kappe zu ersetzen, welche die Trommel überdeckt und den Rand der Einfütterungs-Oeffnung an der Einlegeseite noch um mindestens 10 Zentimeter überragt.

Alle von oben bedienten Dreschmaschinen sind mit Einrichtungen zu versehen, welche ein gefahrloses Auf- und Absteigen sichern.

e) Alle Häcksel-, Streustroh-, Grünfutter-Schneidemaschinen müssen derart eingerichtet sein, daß der Arbeiter bei etwaiger Nachhilfe der Zuführung von dem Schneidewerkzeug, beziehungsweise von den Einziehwalzen, nicht berührt werden kann.

Das die Schneidewerkzeuge tragende Schwungrad ist in seiner oberen Hälfte zu überdecken oder abzusperren.

§ 2. Jede in einer Höhe bis zu 2 Meter über dem Fußboden befindliche Vorrichtung (Wellen, Riemen, Seile usw.) welche zur Uebertragung der Bewegung von der Kraftmaschine auf die Arbeitsmaschine dient, ist während des Betriebes der bezüglichen Maschinen derart zu überdecken oder abzusperren, daß Personen, welche in der Nähe dieser Maschinen zu verkehren haben, mit dieser Vorrichtung nicht in Berührung kommen können.

§ 3. Der Betrieb jeder landwirtschaftlichen Maschine, bei der mehr als zwei Arbeiter beschäftigt werden, ist der Leitung eines Aufsehers zu unterstellen. Als solcher kann auch einer der bei der Maschine beschäftigten Arbeiter bestellt werden. Als Arbeiter, welche zu Folge der ihnen übertragenen Verrichtungen die Maschine direkt zu bedienen haben, insbesondere als Aufseher, Maschinenführer und Heizer, sind nur zuverlässige und erfahrene Personen zu verwenden.

§ 4. Bei Herstellung der Verbindung zwischen Kraftmaschinen und Arbeitsmaschine (Auflegen der Riemen, Kuppeln der Wellen usw.), sowie bei solchen Arbeiten an den Maschinen (Schmieren, Anziehen von Schrauben oder Keilen usw.) welche die zeitweise Entfernung der Schutzvorrichtungen bedingen, und bei Störungen oder Stockungen der Bewegung, sind die betreffenden Maschinen stillzustellen. Bei Göpelwerken sind in diesen Fällen die Zugtiere abzuhängen.

§ 5. Wird die Einwirkung des Motors (Kraftmaschine) aufgehoben, so ist gleichzeitig dessen Führer zu benachrichtigen. Der Motor ist in Stillstand zu setzen, wenn er in einem Göpel- oder Tretwerk besteht.

§ 6. Geschlossene Räume, in welchen Maschinen zum Betriebe aufgestellt werden, müssen so groß sein, daß die Bedienung der Maschine ordnungsgemäß erfolgen kann.

§ 7. Bevor die Maschine in Tätigkeit gesetzt (angelassen) wird, müssen die Arbeiter durch Kommando oder Signal aufmerksam gemacht werden.

§ 8. Der Betrieb von Maschinen darf nur erfolgen, wenn die Arbeitsstelle hinreichend erhellt ist.

§ 9. Während des Betriebes einer Dreschmaschine ist Auf- und Absteigen an der Seite, an welcher die Einfütterungs-Oeffnung nicht eingefriedigt ist (vergl. Punkt 1 d. 2. Absatz) verboten.

Nach Einstellung des Betriebes ist die nicht an allen Seiten über dem Rande eingefriedigte Einfütterungs-Oeffnung zu überdecken.

§ 10. Ein deutlich lesbarer Abdruck oder eine deutliche Abschrift dieser Polizeiverordnung ist an der Maschine oder an einer allen beteiligten Arbeitern zugänglichen Stelle des Arbeitsplatzes auszuhängen oder in anderer geeigneter Weise anzubringen.

§ 11. Den staatlichen Aufsichtsorganen ist die Kontrolle über die Befolgung der vorstehend gegebenen Bestimmungen jederzeit zu gestatten.

§ 12. Uebertretungen der Vorschriften dieser Polizeiverordnung werden, sofern nicht sonstige, weitergehende Strafbestimmungen Platz greifen, mit Geldstrafe bis zu 60 ℳ geahndet.

Dieselbe Strafe trifft denjenigen, welcher die Schutzvorrichtungen an landwirtschaftlichen, im Betriebe befindlichen Maschinen entfernt, unbrauchbar macht oder zerstört.

Außerdem bleibt die Polizeibehörde befugt, die Herstellung vorschriftsmäßiger Zustände anzuordnen.

§ 13. Sind beim Betrieb der Maschinen polizeiliche Vorschriften von solchen Personen übertreten worden, welche zur Leitung des Betriebes, oder eines Teiles desselben, oder zur Beaufsichtigung bestellt worden sind, so trifft die Strafe diese Personen. Neben diesen ist derjenige, in dessen Nutzen und Auftrag die Maschine betrieben wird, strafbar, wenn die Uebertretung mit seinem Vorwissen begangen worden, oder wenn er bei der nach den Verhältnissen möglichen eigenen Beaufsichtigung der Betriebsleiter oder Aufsichtspersonen es an der erforderlichen Sorgfalt hat fehlen lassen.

§ 14. Diese Polizeiverordnung tritt am 1. August 1896 in Kraft. Auf die vor dem 1. August 1896 bereits in Betrieb befindlichen Maschinen findet die Bestimmung des § 1 zub b (Ausrück-Vorrichtung) erst mit dem 1. Juli 1897 Anwendung.

Wiesbaden, den 22. Mai 1896. 6604

Der Königliche Regierungs-Präsident.
J. A.: v. Kaufmann.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 1. September 1904.

Der Polizei-Präsident.
v. Schenck

Wird hiermit veröffentlicht.

Wiesbaden, den 12. September 1904.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß die festgesetzten Fluchtlinienpläne nur

Dienstags und Freitags

während der Vormittags-Dienststunden im Vermessungsbureau, Rathhaus Zimmer Nr. 35, zur Einsicht ausliegen.

Wiesbaden, den 20. Juli 1902. 5710

Der Magistrat.

Nichtamtlicher Theil.

Große

Mobiliar-Versteigerung.

Dienstag, den 20. September cr. vormittags 10 und nachmittags 2½ Uhr beginnend, versteigere ich im Auftrage wegen Wegzuges mehrerer Herrschaften in meinem Auktionslokal,

Adolfstrasse 3,

div. Betten, Polstergarnituren, 1 Büffet, Bücherschrank, Kleiderschränke, Waschkommoden, Nachttische, Tische, Stühle, Bilder, Spiegel, Kinderschreibpulte, Lüstres, Lampen, Uhren, Teppiche, Läufer, Glas, Porzellan;

ferner: **1 kompl. Eßzimmer, 1 kompl. Herrenzimmer, 2. kompl. hochfeine Salons, 2 Pianinos, 3 Schreibtische, 1 eleg. Gold-Salonspiegel, mehrere Goldspiegel, Kupferstiche, Alabasteruhr, Erkerabschluß u. A. m.**

öffentlich gegen Barzahlung.

Die Sachen sind gebraucht und 2 Stunden vor der Auction zu besichtigen. 6905

Wilh. Klotz Nachf.,
Aug. Kuhn,
Auktionator und Taxator.

Gebrauchte Möbel (jeder Art), **ganze Einrichtungen, Erbschaftsnachlässe**

kaufe ich bei sofortiger Uebernahme stets gegen Cash und gute Bezahlung. 1130

Jakob Fuhr, Goldgasse 12. Teleph. 2773

Akademische Zuschneide-Schule
von Frau Francescbelli, Albrechtstr. 23, Pt.,
an der Moritzstraße.

Unterricht in Maaßnehmen, Musterzeichnen, Zuschneiden von Damen- und Kindergard. Deutscher, Engl., Pariser, Wiener, amerikan. Schnitte Leichte Methode, prakt. Unterricht.

Schül.-Aufn. täglich. Honorar billig.

Schnittmuster nach Maaß. Costüme werden zugeschnitten. 400

Akadem. Zuschneide- u. Bekleidungs-Institut von M. E. Müller. 54 Kirchgasse 54.

Jeden Montag beginnen **verschiedene Kurse.** Akadmisch., wissenschaftl., theoretisches u. praktisches Zuschneiden u. Schneidern von Kleidern, Mänteln, Jacketts, Knabenanzügen, Wäsche ꝛc. nach Pariser, Wiener und engl. Schnitt. Schneiderinnen können sich als Zuschneiderinnen ausbilden. Kleider zum Selbstanfertigen werden zugeschnitten. Moderne Muster nach Maaß, sowie Patentmuster zu verkaufen. Elegante Costüme werden schnell und billig angefertigt. 2544

Jede Dame ihre eigene Schneiderin.

Jede Dame fertigt ihre Garderobe, gut sitzend, nach bewährtem System in dem von zahlreichen Schülerinnen gut empfohlenen

Lehr-Institut für Damen-Schneiderei
von **Marie Wehrbein,**
Neugasse 11, 2 St. 5656

Aufnahme täglich. — Gefl. Anmeldungen von 9—12 u. 3—6.

Unterricht für Damen und Herren.

Lehrfächer: Schönschrift, Buchführung (einf., doppelte, u. amerikan.), Correspondenz, Kaufmän. Rechnen (Proz.- Zinsen- u. Conto-Corrent-Rechnen). Wechsellehre, Kontorkunde, Stenographie, Maschinenschreiben Gründliche Ausbildung. Rascher und sicherer Erfolg. **Tages- und Abend-Kurse.**

NB. Neueinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung der Steuer-Selbsteinschätzung, werden discret ausgeführt. 2790

Heinr. Leicher, Kaufmann, langj. Fachlehr. a. größ. Lehr-Instit. **Luisenplatz 1a.** Parterre u. II. St.

Berliner Neueste Nachrichten.

24. Jahrgang

Wollen Sie eine große politische Tageszeitung lesen, die zur Zeit eine der beliebtesten und gelesensten ist und mit im Rufe steht, die

Lieblingszeitung der gebildeten Stände zu sein

so abonnieren Sie die täglich 2 mal erscheinenden

Berliner Neuesten Nachrichten

mit ihren 6 Gratisbeilagen:

1. **Deutscher Hausfreund,** illustr. Sonntagsbeilage von 16 Seiten mit Romanen, Novellen und einer Spiel- und Rätselecke für die Familie.
2. **Land- und Hauswirtschaft,** Beilage f. praktische Ratschläge.
3. **Mode u. Handarbeit** Monatsbeilage mit etwa 80 Abbildungen u. Schnittmusterbogen.
4. **Verlosungsblatt** für Wertpapiere.
5. **Sommer-Kursbuch** und
6. **Wandkalender.**

Abonnementspreis: 5,50 Mk. vierteljährlich, 1,84 Mk. monatlich.

Verlangen Sie Probenummern umsonst u. portofrei von der 45

Hauptexpedition der Berliner Neuesten Nachrichten.
Berlin SW. 11, Königgrätzer Straße 41/42.

Gegen

Durchfall, Magen- u. Darmleiden

verschiedenster Art,

empfehle meinen vorzügl. bewährten

Heidelbeerwein, süss und herb,
Heidelbeermost, alkoholfrei,
Wermuthwein, alkoholarm,
Choleratropfen, Likörform,
Magentrostlikör,
Reisetropfen, Likörform.

Kneipp-Haus, Rheinstrasse 59,
Telephon 3240.

Bitte genau auf die Firma zu achten. 1340

Wasserdichte Bettelinlagen. Gesundheits-Binden, I. Qualität, p. Dtzd. 1 Mk., p. ½ Dtzd. 60 Pfg. chem. reine Verbandstoffe.

Irrigateure,
nach Professor **Esmarsch,**
complet mit Schlauch-, Mutter- und Clystier-Rohr
von **Mk. 1.25** an.

Grosse Auswahl in **Suspensorien** Clystier-Spritzen von 50 Pf. an.

Inhalations-Apparate. Leibbinden in allen Preislag.

Chr. Tauber, Artikel zur Krankenpflege.
499 **Kirchgasse 6. — Telephon 717.**

Fürstlich von Metternich'sche Domäne,
Schloß Johannisberg im Rheingau.

Cur- u. Kindermilch,

1 Literflasche 40 Pfg. ½ Literflasche 20 Pfg.

Die Einrichtung der Stallung und Milchräume, die Fütterung u. Pflege der Kühe, welche durch Tuberkulin-Impfung als tuberkulosefrei konstatirt sind, ist strenge den Vorschriften der Kgl. Polizeidirektion entsprechend. Das Stall- und Manipulationspersonal steht unter Aufsicht des Pied. Dr. Ehrhard in Geisenheim, der Stall unter der Controlle des Kgl. Kreistierarztes Pitz in Eltville. Es ist die denkbar beste Milch, die den strengsten Anforderungen einer Cur- und Kindermilch vollkommen entspricht.

Verkaufsstelle in Wiesbaden: **Heinrich Karcher,** Helenenstr. 1.
Weitere Verkaufsstellen werden angenommen.

24 **Der fürstliche Domäne-Inspektor Hernisch.**

Aerztlich empfohlen! Schutz-Marke

COGNAC
Beste Marke
Herm. Jos. Peters & Nachf.
Haus gegr. 1844 **KÖLN**

		*	**	***	****	*****	fein alt	feinst, sehr alt
Preis	½-Fl.	1.75	2.—	2.25	2.50	3.—	4.—	5—
	⅕-Fl.	1.—	1.20	1.35	1.50	1.70	2.20	2.70

Aerztlich empfohlen! 809

Käuflich in allen durch Plakate kenntlichen Geschäften.

Süssen Apfelmost
eigener Kelterei.
6315 **August Kugelstadt Feldstr. 3.**

Täglich frischen

Apfelmost

eigener Kelterei.
August Köhler,
629 **Saalgasse 38:**

Gasthaus zur Stadt Biebrich, Albrechtstr 9.
Prima süßen Apfelwein 6106
Achtungsvoll **Wilhelm Bräuning.**

Badhaus und Hotel zum Hahn,
15 Spiegelgasse 15.

Thermal-Bäder mit directer Zuleitung aus den städtischen Quellen und dem Kochbrunnen.

Neu erbautes Badhaus mit der Neuzeit entsprechenden Einrichtungen. — Pension das ganze Jahr. 6349

Alte Emailletöpfe

werden mit Böden versehen und neu emaillirt 3936

Mauergasse 12 **Wiesbadener Emaillirwerk** Metzgergasse 3

Wein-Restaurant
Fürst Bismarck,
Luisenstrasse 2.
Feinste Küche.
Reichhaltige Frühstückskarte.
Elegante Räume,
für Hochzeiten, Gesellschaften etc. 6499
Inhaber: **Adolf Walser.**

D'Chiemseer,
konzertieren vom 16.—30. Sept.,
Abends von 7½ bis 11 Uhr,
Sonntags von 4—7 und 8—11 Uhr.
Restaurant „Zum Sprudel",
Taunusstr. 27. 6774 Taunusstr. 27.

Hosenträger, Portemonnaies
billigst
A. Letschert.
1719 **Faulbrunnenstraße. 10**

Kohlen-Consum-Anstalt
Friedrich Zander,

Louisenstraße 24, Wiesbaden, Fernsprecher 2352, liefert **sämtliche Kohlensorten** sowie **Coks u. Briketts** von nur erstklassigen Zechen des Ruhrgebiets; sowie **Brenn- und Anzündeholz** zu den zur Zeit günstigen Tagespreisen, welche im Geschäftslokale eingesehen werden können. 3135

---

1 Mark

Bienenhonig

per Pfund ohne Glas, garantirt rein.

Bestellung per Karte wird sofort erledigt. Die Besichtigung meines Standes, über 90 Völker, und Probiren meiner verschiedenen Ernten gerne gestattet. **Carl Praetorius,** 7659

Telephon 3205 **nur Walkmühlstraße 46.** Telephon 3205.

Obstausstellung und Obstmarkt

zu Biebrich a. Rh. (Vereins-Turnhalle),

v. 23. Sept., mittags 1 Uhr, bis 27. Sept., abends 6 Uhr.

Täglich geöffnet von 9—6 Uhr.

Verkauf des Obstes nach Muster und in Körben verpackt am 24., 26. u. 27. September. 79

General-Anzeiger

für Nürnberg-Fürth

Correspondent von und für Deutschland.

Unparteiisches Organ für Jedermann.

Gratis-Wochenbeilage: „Am häuslichen Herd".
Gratis-Monatsbeilage: „Bayer. Land- und Forstwirt."

Täglich 12—34 Seiten Umfang.
Reichhaltiger Lesestoff.

Postabonnement Mk. 1.65
vierteljährlich.
mit dem „Nürnberger Lustigen Blatt" M. 1,95.

Auflage:

über 47,000

Exemplare.

Wirksamstes u. größtes Insertions-Organ im ganzen nördlichen Bayern.

Anzeigenpreise:

20 Pfg. im Inseratentheil **60 Pfg.** im Reklametheil.

Beilagen 56
für die Gesammt-Auflage 155.— M.
Verlangen Sie Probe-Nummern.

Wiesbadener Wohnungs-Anzeiger

des

Wiesbadener General-Anzeigers.

Unser Wohnungs-Anzeiger erscheint 3-mal wöchentlich in einer Auflage von circa 10 000 Exemplaren und wird außerdem jedem Interessenten in unserer Expedition gratis verabfolgt. Billigste und erfolgreichste Gelegenheit zur Vermiethung von Geschäfts-Lokalitäten, Wohnungen, möblirten Zimmern etc. etc.

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat.

.... Einzelne Vermiethungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile. ....

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.,
Friedrichstraße 11. ◆ Telefon 708. 365
Kostenfreie Beschaffung von Mieth- und Kaufobjekten aller Art.

Wohnungs-Gesuche

Wohnung gesucht,
bestehend aus drei Zimmern und Zubehör, sowie, wenn möglich, Mansarde per 1. November d. J. für kleine Familie (3 Pers.) Reflektirt wird auf Wohnung in den oberen Stockwerken, d. h. auf solche, über welcher keine anderen wohnt. Gegend: Centr. der Stadt oder Nähe der Bahnhöfe. Ausführliche Offerten mit Preisangabe unter sub H. P. 86 befördert die Expedition dieser Zeitung. 86

Laden mit Wohnung in günstiger Lage zu miethen gesucht. Gefl. Off. nebst Preisangabe u. J. L. 6045 an die Exp. d. Bl. erbeten. 6045

Von einem Beamten wird zum 1. April 1905 eine Wohn. v. 3—4 Zimmern nebst Zubehör ges., auch übernimmt derselbe ein kl. Haus mit 6—7 Zimmern zum Kleinbewohnen. Offerten m. Preisangabe unter A. A. 6 sind zu richten an die Expedition dieses Blattes. 6703

Vermiethungen.

Adolfshöhe, reizende, neue, hochmoderne Villa, f. e. Familie, 8—10 Zim., Halle u. viel. Zubeh., Dampf-Zentralheizung, elektr. Licht, sof. zu verk. Preis 52,000 Mk. N. Rheindlickstraße 8. 6746

Ecke Adelheid- u. Scharnhorststraße 2 ist eine Wohnung von 8 Zimmern, Küche, Balkon, mit allem Zubeh. gleich od. später zu verm. 9369

7 Zimmer.

Adolfstraße 10,
2. u. 3. St., je 7 Zimmer, Küche, 2 Keller, 2 Mansarden u. Badezimmer auf sofort od. später zu verm. Eigene elektr. Centrale im Hause. 4063
Näh. Part. daselbst.

Kaiser-Friedrich-Ring 65 sind hochherrschaftl. Wohnungen, 7 Zim., 1 Garderobezim., Centralheizung u. reichl. Zubeh. sof. zu verm. Näh. daselbst u. Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. 6631

Taunusstr. 1, Berliner Hof, 3. Etage, links, best. aus 7 Zim., Küche, Speisekam. Bade-Einricht., reichl. Zubeh., p. 1. Okt. z. verm. Zu besichtigen 11—12, 3—6 Uhr. Näh. durs. od. bei Herrn Carl Philippi, Dambachthal 12, 1. Stock. 3294

6 Zimmer.

Adolfsallee 29, Part., 6 Zim., Küche, Speisek., Bad, Balk., Mans. u. Keller, ganz neu herger. elektr. und Gasleitung per sofort. Näh. Seitenb., 3. St., bei Hausmeister Ladstätter. 9864

Adolfsallee 39, sch. Hochpart.-Wohn. v. 6 Zim., gr. Balk., Borg. auf gl., event. sp. z. verm. Näh. Bau-Bureau das., Sonn. 6635

Bismarckring 6 sind noch 2 Wohn. von 6 Zimmern mit reichl. Zubeh., der Neuz. entspr. ausgestattet, sowie 2 Wohn. von 4 Zimmern, nach d. Dreiweidenstr. liegend, ebenfalls der Neuz. entspr., per sofort od. später preisw. zu vermiethen. Näh. Hochpart., bei Hessemer. 6655

Kaiser-Friedrich-Ring 53, 6 Zim., 2 Mans., Speisekammer, Keller, Bad, Veranda, Balkon, heller, elektr. Personenaufzug, zwei Steigerhäuser (1850—2200 Mk.), sing. ausgest., zu verm. 4762

Emserstr. 37, 1., 5—6 Zimmer, Balkons, Garten, reichl. Zubehör sof. od. später zu vm. 3856

Kaiser-Friedr.-Ring 60 sind im 1. u. 2. Stock je 5—6 Zim., Bad, 2 Balkons, elektr. Licht 2c. auf gleich oder später zu verm. Näh. 1 r. 1120

Kaiser-Friedrich-Ring 90, zw. Moritzstr. u. Adolfsallee gel., 1. Et., 6 Zim., B. u. Zub., per 1. Okt. zu verm. Anzus. v. 11 bis 1 Uhr vorm u. 4 bis 7 Uhr nachm. Näh. das. im 3. St. 4492

Kirchgasse 10, 3. St., 6-Zimmer-Wohnung mit Zubehör per Oktober zu vermiethen. 5643
Näh. im Laden.

Luxemourgplatz 3, hochherrsch. Wohnung mit allem Comfort der Neuzeit, 6 ineinandergehende große Zimmer, großes Badezim., 3 Mansardzimmer, 3 Balkons, Schiebethür., Parquet 2c. 1450 M. Näh. im Haus, 2. St. 5603

Rüdesheimerstr. 1, Bel-Etage, 6 Zimmer m. Balkon und reichlichem Zubeh., auf 1. Okt. zu verm. Näh 2 Et. 4726

Neugasse 24,
1. Stock, 6 Zimmer, Küche, Bad, nebst Zubehör, auf 1. Okt. zu vermiethen. Näheres im Laden. 9356

Taunusstraße 33/35 ist die zweite Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Badezimmer, Küche, Speisekammer, 2 Mansarden, 2 Kellern, Lift, per 1. Oktober 1904 zu vermieten. Näheres im Möbelladen. 4005

5 Zimmer.

Adelheidstr. 15, Südb., vis-à-vis d. Adolfs-Allee, ist die 2. Et., bestehend in 5 geräumigen Zim. mit allem Zubeh., auf 1. Oktober oder auch früher an ruh. Familie zu verm. Näh. das. 1. Et. 3088

In meinem Neubau Lauenthalerstraße 84, Vdh., sch. 5-Zim.-Wohn. mit Balkon u. reichl. Zubeh. sehr preiswerth per 1. April zu vm. Ph. Schweissguth, Rüdesheimerstr. 14 4892

5 Zim.-Wohn., eleg. Ausstattung, sofort preisw. zu verm. 6108 Dotzheimerstr. 106

Grabenstr. 2, Ecke Wallauferstr., eine herrschaftl. 5-Zimmer-Wohnung (2. Etage), eine 8 oder 2×4-Zimmer-Wohn. (1. Etage), comfortabel, billigst zu vermieten. Näh. das. Part. 5605

Gneisenaustraße 9,
Ecke Yorkstraße. Moderne 5-Zimmerwohnung u. eventl. 6 Zimmer auf gleich oder spät. zu vermieten. Näh. Seerobenstr. 30, P. 3252

Gustav-Adolfstr. 9, eine schöne Wohnung, 5 Zimmer mit Balkon, Mansarde, 2 Keller, auf 1. Oktober an ruh. Leute zu vermieten. Preis 750 Mk. Näheres im Laden. 5343

Jahnstr. 20, sch. 5-Zim.-Wohn. m. Zubeh. (M. 750), auf 1. Okt., event. auch früher zu vm. Näh. Part. 10002

Kapellenstraße 44, Ecke Albrecht- u. Luxemburgstr., 1. Et., 4 od. auch 5 Zimmerw. mit Zubeh. per 1. Okt. event. auch früh. zu verm. Näh. Part. b. Mugele. 4246

Luxemburgstr. 9 ist in der 3. Et. eine herrschaftl. Wohnung mit 5 Zim. u. reichl. Zubeh. m. allem Comfort der Neuzeit aus st. per sof. od. 1. Okt. z. verm. Näh. p. rechts bei Martin Lemp. 6922

Rheinstr. 52, 1. St., 5 Zim., Balkon u. Zubeh., a. 1. Okt. zu vermieten.
Näh. Stb., Part. 3946

Kirchgasse 11, 5 Zimmer, Bad und reichl. Zubeh. zu verm. Näh. bei Bischoff. 3949

Roonstr. 52, 2. St., 5 Zim., Balk. u. Zubeh., sof. oder später zu verm. Näh. Seitenb., Part. 3947

Rheinstraße 94,
die 2. Et., 5 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, Keller u. Mans. p. 1. Okt. z. verm. Preis 1150 M. 9475

Scheffelstr. 2, am Kaiser-Friedrich-Ring, 5 Zimmer nebst Zubeh., der Neuzeit entsprechend, sofort od. 1. Okt. zu verm. Näh. Dienstags u. Freitags im Hause, sonst Blücherstr. 10 P 5173

Wallauferstraße 2 (Ecke Kaiser-Friedrich Ring), 3. St., 5 Zimmer, 2 Balkons, je 2 Keller u. Mansarden, Bad, Kohlenaufzug, Bleichplatz, per 1. Okt. zu verm. Näh. Part., rechts. 5865

4 Zimmer

Arndtstr. 5, 4-Zim.-Wohn. m. Bad, Küche u. reichl. Zubeh. per sofort. Anzus. tägl. v. 10 bis 12 u. 3—5. Näh. b. Landgräber, 1. Et. 5907

Bismarckring 11,
4 Zimmer, Küche u. Zubeh. per 1. Okt. zu verm. 2925
Näh. Part. oder 1. St., r., bei Aug. Mack.

Blücherplatz 3 sind Wohn. von je 4 Zim. m. reichl. Zubeh., eine auf sof., zwei auf 1. Juli z. vm. Näh. 2. Et. r. 6677

Dotzheimerstr. 69, 4 Zim.-Wohn., der Neuzeit entsprechend und Räume zum Aufstellen von Möbel od. Bureau per sof. zu vm. 8847

Dotzheimerstr. 84 (Neub.) sind im Mittel- u. Part. eine sch. 4-Zimmerwohnung, sowie 1. Stck. sch. 3-Zimmer-Wohnung auf gl. od. sp. zu vm. Ph. Schweissguth, Rüdesheimerstr. 14. 4891

Drudenstr. 1, Bel-Et., 4 Zim., Balkon, Badezimmer, sowie sämmtl. Zubeh., auf 1. Okt. zu verm. Näh. Bäckerei. 4474

Neubau Dreiweidenstraße 4, Sonnenseite, ruh. Lage, sind mehrere 4-Zimmer-Wohnungen m. Erker, Balkon, Badezim., Kohlenaufzug, elektr. Licht, alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu verm. Näh. das. und Moritzstraße 16 bei J. Spitz. 8911

Gneisenaustraße 9,
Ecke Yorkstraße. Moderne 4-Zimmerwohnungen eventl. 3 Zimmer auf gleich oder spät. zu vermieten. Näh. Seerobenstr. 30, P. 3253

Neubau Gneisenaustr. 27, Ecke Bülowstr., herrsch. 4-Zimmer-Wohn. m. Erker, Balkon, elektr. Licht, Gas, Bad nebst reichl. Zubeh. p. sof. o. spät. zu vm. Näh. daselbst od. Rüdesheimerstraße 33 bei Löhr. 6038

Herderstr. 12, Ecke Luxemburgplatz, 3. Et., herrschaftl. 4-Zim.-Wohnung, Balkon, Erker, Veranda, Küche, Speisek., Bad, reichl. Zubeh. zu vermieten. Näh. daselbst. 3310

Herderstr. 15, Wohnung von 4 Zim. mit Balkon, Bad u. sonst. Zubeh. auf sofort zu vm. Näh. Herderstr. 15, i. Laden. 6685

Kapellenstraße 4, Wohnung, 4 Zim., 2. Et., 1. Oktober zu verm. Näheres im Hause, 1. Etage, Vormittags 4808

Kirchgasse 44, Ecke Mauritiusstraße, 2. Et., Wohnung, 4 gr. Zim. u. Zubeh., p. 1. Okt. zu verm. Näh daselbst. 5661

Luxemourgstr. 7, Hochp. r., eleg. herrschaftl. 4-Z.-Wohng. m. a. Zubeh. d. Neuz. entspr. eingerr., p. sofort, event. mit Büreau, preiswerth zu verm. Näh Hochp. l. 8676

Mauergasse 19, Wohn., 4 Zim., Küche, Keller, Mans., per 1. Oktober zu vermieten. Näh. im Bäckerladen. 4314

Moritzstraße 29 ist die 1. Et., bestehend aus 4 Zim. nebst Zub. auf den 1. Okt. 1904 zu v. Näheres das. od. Kaiser-Friedrich-Ring 67, 1. 3562

Mauergasse 7, vier Zim. und Küche nebst Zubeh. z. vm. Näh. Butterladen. 3950

Neubau Philippsbergstr. 8a, 4 Zim.-Wohn. per 1. Okt. z. vm. Näh. daselbst. 8671

Nerostr. 79, 1. Etage, 4 Zim., Balkon u. Zubeh., zu verm. Näh. art. 5671

Sedanplatz 1, 3., eine Wohn. 4 Zim., Küche, 1 Mans. u. 2 Keller, alles der Neuzeit entsp., auf 1. Oktbr. zu verm. Näh. bei J. Blum das. 2. St. 6901

Sedanplatz 7, 4-Zimmerwohn., 1. u. 3. Etage, mit Balkon, Gas, kalt. u. warm. Wasser, Badezimmer, auf sofort. zu verm. Näh. das. Part., rechts. 5623

Schöne 4-Zimmerwohnung zu vermieten.
Schwalbacherstraße 30, Gartenseite. 4964

Schwalbacherstr. 30, Gartenseite, schöne 4-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. 4927

Seerobenstr. 28, 2. St., 4 Zim. Balkon u. Zubeh. a. 1. Okt. zu vm. Näh. 1 St. l. 4864

Wallauferstr. 4, P. od. 3. St., Wohn. von 4 Zim. mit e. Badezim., gr. Küche, 1 geräum. Erker, 1 Balk., 1—2 Mans. usw., Gartenbenutzung, kein Hinterhaus dabei. 6630

Ecke Roonstr. u. Yorkstraße 9, zwei 4-Zimmer-Wohnungen (1. u. 3. St.), der Neuz. entsp. bis 1. Okt. billig zu verm. Näh. im Laden. 4280

Wallauferstraße 2 (Ecke Kaiser-Friedrich-Ring), 2. St., 4 Zimmer, 2 Balkons, je 2 Keller u. Mansarden, Bad, Kohlenaufzug, Bleichplatz, p. sof. o. 1. Okt. zu vm. Näh. Part., rechts. 5866

Walkmühlstr. 19, Wohnung v. 4 gr. Zimmern, Küche und Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näh. 1. St., r. 6014

3 Zimmer.

Aarstraße 15 (Landhaus-Neub.) Wohnungen von 3 Zimmern mit Bad u. Balkon zu verm. Näh. daselbst und Rüdesheimerstraße 11, Baubureau. 6827

Bismarckring 24, Hochpartere, 3 Zimmer m. vollst. Zubeh., per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Bismarckring 24, 1. St. l. 3196

Bülowstr. 9, 3 Zim., K., Mans., Balkon, Hochp., r., p. 1. Okt. preisw. z. vm. Näh. b. Fr. Martin das. od. bei W. Sulzbach, Bärenstraße 4. 4475

Dotzheimerstraße 82 Drei-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, auf gleich o. spät. zu verm. Näh. Hochpartere. 1087

3-Zim.-Wohn., eleg. Ausstattung, sofort zu verm. 6109
Dotzheimerstr. 106.

Drudenstr. 9, 3. St., 3 Zim., Küche, Mans., 2 Keller, auf Oktober zu verm. 4610

Emserstraße 75, 3—4-Zimmer-Wohn., Frontsp., auf gleich zu verm. 3273

Gneisenaustr. 10 sind Wohnungen, 3 Zimmer, Küche, Bad und reiches Zubehör, der Neuzeit entsprechend, per sof. oder später zu verm. Näh. Part. rechts. 3367

Göbenstr. 15, 3 Zimmer, Küche nebst Zubeh., auf 1. Okt. zu verm. Näh. Göbenstr. 3, P. 4677

Gneisenaustr. 12, gr. 3-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh., sofort oder per 1. Okt. billig zu verm. Näh daselbst. 3443

Gneisenaustr. 25, schöne, große 3-Zim.-Wohn., freie Lage kein vis-à-vis, zu verm. Näh. 2. l. 6155 Schönermark.

Herderstraße 6, 1. St., schöne 3-Zimmerwohn. mit Balkon u. Zubehör auf 1. Oktober z. vm. Näh. Part., rechts. 5785

Jahnstr. 7, eine Frontsp.-Wohn., 3 Zim. u. Küche, an ruhige Leute per 1. Okt. zu verm. 3610
Näh. im Laden.

Karlstr. 28, Mtb., 3-Zim.-Mans.-Wohnung im Abschluß mit Keller auf 1. Okt. zu verm. Näh. Vdh., Part. 6573

Kaiser-Friedrich-Ring 45, Hth., 1. St., 3 Zim. und Küche per sofort. 5742

3 Zimmer u. Küche, am Bahnhof Dotzheim, für 380 Mk. zu vermiethen. Näh. Kirchgasse 13, Blumenladen. 6173

Kiedrichstr. 8, 2- u. 3-Zimmer-Wohnung, sowie Laden u. Werkstätte, zu verm. Näh. das. oder Herderstr. 23. W. Haybach. 3866

Kiedricherstr. 10, Neub. Biemer, sch. Wohnungen v. 3 Zim., Küche, Bad und Mans. nebst sonst. Zubeh. per 1. Okt., event. früher. Näheres das. od. Dotzheimerstraße 96, 1. 4916

Moritzstr. 8, H., eine 3-Zim.-Wohnung, Preis 320 Mk., auf gleich oder später an ruhige Familie zu verm.
Näh. Vdh., 1 Tr. 5719

Moritzstr. 11, 1. St., schöne Wohnung, 3 Zimmer und Küche, besonders als Bureau für Rechtsanwalt u. Architekten, auch als Sprechzimmer sehr geeignet, auf gleich zu verm. Näh. daselbst Part. 6576

Moritzstr. 23, H., sch. Mans.-Wohn., 3 Z., K. u. K. zu verm. Näh. V., 3. St. 6826

Neubauerstr. 4
ist ein Hochpartere zu verm., bestehend aus: 1 Salon mit Erker, 3 gr. Zimmern, gr. Balkon; im Sout. 1 Kammer, Küche, Mädch.-Zimmer, Bad, Keller, Vordergart. Näh. daselbst 4, 1. St. Einzus. v. 10—12 u. 3—5 Uhr. 3439

Oranienstraße 60, H., 2. St., 3 Z. u. K. auf gl. oder 1. Okt. zu verm. Näheres Vorderh., 3. Stock. 5458

Platterstr. 112, Sch. 3-Zimmerwohn., Bel-Et., ev. m. Mans., Küche, 2 gr. Kellern, gr. Vorgart. Verb. m. d. elektr. Bahn nach 2 Seiten u. s. n. am Walde, sof. o. sp. z. verm. N. d. Eigenth. Römerberg 15, Laden. 6852

Rauenthalerstraße 7 (Neub.) sind sch. 3 Zimmer-Wohnungen m. Zubeh. der Neuzeit entsprech. eingerichtet, auf 1. Juli zu vm. Näh. bei K. Moll-Hussong. 3968

Neubau Rauenthalerstraße 10 eleg. 3-Zim.-Wohnungen m. allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, z. B. Balkon, Kohlenaufz., Müllabfall, elektr. Licht 2c. per 1. Juli zu verm. Näh. Josef Rau, Sedanstr. 7, Part. 3705

Riehlstr. 9, 1. St., 1 schöne 3-Zimmer-Wohnung, schöne Mans., 2 Keller, auf gleich billig zu vermiethen. 5434

Eine Frontspitz-Wohnung mit 2 auch 3 Zimmern an ruhige Leute sofort od. später zu verm. Riehlstraße 22. 3736

Schachtstraße 7, drei Zimmer u. Küche zu vermieten. Näheres 1. Stock 4371

Scharnhorststr. 14, ine. Wohnung v. 3 Zim. u. Küche nebst Zub. auf 1. Januar zu verm. Näheres Hellmundstr 31, Vdh. 1., r. 6523

Stiftstraße 21, Vdh., 1. Etage, eine 3-Zimmer-Wohnung per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Seitenbau, 1. 4258

Scheffelstraße 2, am Kaiser-Friedrich-Ring, 3 Zimmer nebst Zubehör, der Neuzeit entsprechend, sofort oder 1. Oktober zu verm. Näh. Dienstags und Freitags im Hause, sonst Blücherstraße 10, Part. 5175

Schierseinerstr. 50 (Gemarkung Biebrich a. Rh.) ist eine sch. Wohnung von 3 Zim., Küche u. Keller per sof. zu verm. Näh. Neugasse 3, Part. 1800

Wallauferstr. 3, Hth. sind per 1. Juli sch. 3-Zim.-Wohn. m. Zubeh. anderweitig zu verm. Zu erfr. das. Vdh. P. 7963

Walkmühlstr. 19, Wohnung v. 3 großen Zimmern, Küche und Zubehör, per 1. Okt. z. vm. Näh. 1. St., r. 5879

Neubau Gg. Moog, Werderstraße 5, 3-Zim.-Wohn mit reichl. Zubeh., Bad, Speisek., Balk., Erker pr. zu verm. 4397

Yorkstraße 4,
Wohnung v. 3 Zimmern Balkon, Mansarde u. Zubehör, im 2. Stock, per sofort zu vermieten. 600 M. Näh. im Laden rechts. 5916

Yorkstraße 23, 1. St. rechts 3 Zimmer, Bad, zwei Balkons u. Zubehör zu verm. Näh. daselbst oder Taunusstraße 18 bei Baumbach. 6809

Yorkstr. 33 Neubau Ecke der Nettelbeckstr., sch. 3-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubehör per sof. od. später billig zu verm. Näheres daselbst 1, bei Rud. Schmidt 2424

Zietenring 6, 1. vis-à-vis der Zietenschule, 3-Zim.-Wohnung mit Balkon und reichlichem Zubeh. per 1. Juli zu verm. Näh. das. 1. Stock links. 9330

3 Zimmer u. Zubehör (1. St.) p. sofort od. später zu verm. in Dotzheim, Rheinstr. 49. 1718

Eine Wohnung, 2 bis 3 Zim. und Küche, zu vermieten, das. auch Stallung für 1 od. 2 Pferde Sonnenberg, Langgasse 14. 5978

Dambach 1 Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Balkon, Wasserleit. im Hause, nach Wunsch elektr. Licht, sof. od. spät. zu verm. Näh. Burgstr. 131a. 6924

2 Zimmer.

Aarstraße 10, 1. Stock, zwei Zimmer und Küche auf Okt. zu vermiethen. 6092

Adolfstraße 12,
Stb., Dachstock, 2 Zimmer per sofort zu verm. N. Weinhandlung, Adolfstraße 14. 6415

Adelheidstraße 83, Gth., 1. St., Wohnung 2 Zimmer, Küche u. Keller per 1. Oktober zu verm. Näh. Oranienstr. 54, P. l. 2898

Albrechtstr. 4, Hth., 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Kammer und 1 Keller auf 1. Okt. zu verm. Zu erfr. Vdh., 1. St. 6341

Albrechtstr. 44 Stb., Part., 2 Zimmer, Küche, Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Näh. Hinterh., Bureau. 3648

An r. ant. Dame 2 Zim. sof. zu verm. Mitbenutzung von Küche u. Speisek. gest. Näheres Albrechtstr. 44, 1. 4906

Blücherstr. 6, 2 sch. Zimmer m. Küche u. Keller, sowie 1 Zim. u. Küche, auf 1. Okt. zu vm. 6764

Dambachtal 14, Hth., Mans.-Wohn. best. aus 2 Kammern, und Küche, an ruhige sol. Leute per 1. Okt. zu verm. Näh. Dambachthal 12, 1., bei Carl Philippi. 4489

Dotzheimerstr. 88, Mtb., 2 gr. Zimmer, Küche u. Keller, Part., p. 1. Okt., 2 gr. Zim., 1 Kab., K. u. K., 2. St., p. 1. Okt. 1 Zim., 1 Kab., Küche etc., 2. St., sogl. z. verm. Näheres Vorderhaus, 1 St. 6227

Eine schöne Frontspitzwohnung, 2 Zimmer, Küche u. 1 Keller, per 1. Okt. zu verm. Gneisenaustraße 20, Laden. 6724

1 Wohnung von 2 Zim., Küche, Mans. u. Keller p. 1. Oktober zu verm. Goldgasse 3. 5400

Göbenstr. 15, 2 Zim., 1 Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Göbenstr. 3, Part. 6467

Hartingstr. 8, 2 sch. Mans. an einz. Person (Preis 9 M.) zu vermieten. 4652

Ludwigstr. 12, sch. 2-Zimmerw. auf gleich oder später zu vermieten. 6852

Hartingstr. 13, P., 2 kleine Part.-Zimmer auf sofort an ruh. Herrn o. Dame z. v. 6222

Helenenstr. 5, 2 Zimmerwohn. mit od. ohne Werkstatt auf 1. Okt. zu verm. Näheres Wirtschaft. 6343

Häfnergasse 3,
Vdh., im Dach, sind 2 ineinandergehende Zimmer und ein größeres Zimmer per sofort zu verm. Näh. bei **J. Hornung & Co.,** Laden. 4864

Häfnergasse 3,
Vorderhaus im Dach, sind zwei neinandergehende Zimmer per sof. zu verm. Näh. bei **Hornung,** Häfnergasse 3. 6035

Hellmundstr. 16, Hth., Mans.-Wohn., 2 Z. u. K., an ruh. Leute auf 1. Okt. zu verm. Näh. Vdh., 1. St. 6656

Hellmundstraße 40, 1. St., l., 2-Zimmerwohn., Küche und Zubeh., p. 1. Okt. zu verm. 5086

Hellmundstr. 41,
Hinterhaus im Dach, 2 schöne Wohnungen, bestehend aus je 1 Zimmer, 1 Küche und 1 Keller, per 1. Oktbr. cr. zu vermieten bei **Hornung,** Häfnerg. 3. 6034

1 kl. Dachwohnung
von 2 Zimmern u. Küche auf 1. Okt. zu verm. Näh. bei Schüler, Hirschgraben 7, Laden. 5983

Karlstr. 40, Vdh., Frontsp.-W. 2 Zim., Küche, wegzugsh. auf gleich od. 1. Okt. zu verm. Näh. 1. St. rechts. 3902

Karlstraße 42, 1 schöne Frontsp.-Wohnung, 2 Zim., Küche, Keller, an kinderlose Leute per 1. Okt. zu verm. Näh. 1. St. Einzus. v. 2—5 Uhr nachm. 4615

Knausstr. 1, Dachw., 2 Zimmer u. Küche, ev. mit Garten, p. 1. Oktob. z. verm. Näh. Platterstraße 76, bei Ries. 5920

Kirchgasse 9, Dachwohnung, 2 Zimmer, Küche u. Keller per 1. Oktober zu vermieten. Georg Kühn. 6131

Kirchgasse 19, Vdh., Mansarde 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 4461

Kl. Kirchgasse 3, 2. St., 2 Zim., Küche, Keller, ev. m. Waschk. per 1. Oktbr. zu verm. Näh. bei W. Sulzbach, Bärenstr. 4. 6772

Eine Mansard-Wohn., 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. b. Friebl, Körnerstr. 4, Hth. 6653

2 große heizb. Mansarden sof. o. sp. zu verm. Preis 16 M. N. Ludwigstr. 10, Bäckerei. 5929

Mauritiusplatz 8, 2 Zimmer u. Küche, p. sof. od. später zu verm. Näh. Vdh., 2 St. h. 5806

Moritzstraße 18, Dachwohnung, 2 Zimmer, Küche u. Keller, zu vermieten. Näh. Laden 2867

Nerostr. 29, Sth., Mans.-Wohn., 2 Zim. u. Küche, zu verm. Näh. Vdh., 1. St. 6050

Oranienstr. 42, H., 2. St., l., 2 Zimmer u. Zub. an ruh. Mieter zu verm. Näh. das. 6713

Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, und 1 Zimmer u. Küche, auf 1. Okt. zu vm. Platterstr. 46, bei **H. Schmeiß.** 6221

Rauenthalerstr. 10, Mtlb., 1. St., sch. 2-Zim.-Wohn., Küche, 2 Keller rc., per 1. Okt od. spät. zu verm. Näh. das. im Laden od. Josef Rau, Sedanstr. 7, 1. St. 6473

Riehlstr. 9, 2-Zim.-Wohnung zu verm. Näh. 1. St. 5955

Riehlstr. 15a,
Neubau, Hth., schöne 1- u. 2-Zimmerwohnungen mit Abschluß auf 1. Okt. zu verm. Näheres Baustelle und Römerberg 12, 1. Stock. 5969

Riehlstraße 15, Vdh., schöne 2-Zim.-Wohnung, p. 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 5470

Riehlstr. 19, Vdh., 3. St., 2-Zim.-Wohn. auf 1. Oktober zu verm. Näh. Part., l. 3804

Riehlstr. 19, Wohnung, Vdh., 2 Zimmer mit Balk., Küche, Mans. auf Okt. zu vm. Näh. Part., l. 6572

Röderstraße 18, 2 Garten-Wohnungen mit Zubeh. zu verm. Näh. Vdh., P. 6785

Römerberg 15, kl. Wohnung, Seitenbau, Zim., Küche u. Zubeh. auf 1. Okt. zu vm. 6853

Römerberg 16, Hth., 1. St., rechts, 1 Wohnung, 2 Zim. und Küche, per 1. Okt. zu verm. Näh. bei **A. Minnig,** Adelheidstraße 47. 6574

Mans.-Wohn., 2 Zim. u. K., zu verm. Schachtstraße 29. Näh. im Laden. 6715

Saalgasse 14, Vdh., 1. Stock, Wohn., 2 Zim., K. u. Zub. sof. z. verm. Näh. Bäckerl. 4007

Steingasse 31, Vorderh., Dachgesch., 2 Zim. u. Küche auf 1. Okt. zu verm. 3072

Schachtstraße 30, 2 ineinandergehende Mansarden und eine einzelne Mans. auf 1. Sept. zu verm. Näh. Part. 4840

Schwalbacherstr. 51, 2 Mans. m. Küche per sof. z. verm. Näh. das. 1. St. 6297

2 Zimmer u. Küche auf 1. Okt. zu vermiethen. **Fritz Beck,** Schwalbacherstr. 73 6462

2 Mansarden mit Glasabschluß zu vermieten. Schenkendorfstraße 1. 2269

2 Zimmer und Küche
zu vermiethen 5938
Walramstraße 9.

Walramstr. 35, Hth., 2 Zim. u. Küche, neu, per 1. Okt. zu verm. Näh. Vdh., P. 6609

Mans.-Wohn. zu verm. a. stille Frau. Wellritzstr. 1 6253

Wellritzstr., Vdh., Dach, 2 Zim., Küche u. Keller u. 1 Zim., Küche u. Keller, auf 1. Okt. zu vermiethen. 5972
Näh. Frankenstr. 19, P.

Westendstraße Nr. 3,
hübsche Wohnung von 2 Zimmern und Küche zu vermieten. Näheres bei **L. Meurer,** Luisenstr. 31, 1. Stock. 5747

Wörthstraße 20, H., 2 sch., ganz neue 2-Zimmer-Wohnungen an kinderlose Leute sof. o. sp. zu verm. Näh. Vdh., 2. St. 5739

Yorkstraße 4,
2 schöne helle Mansarden per sof. zu verm. 180 Mk. p. anno Näh. Part., im Laden rechts. 5305

Yorkstraße 14,
Seitenbau, **2 Zimmer u. Küche** zu vermieten. 4858

Zietenring 4, eine Wohnung von von 2 Zim. u. Zubeh. an ruh. Leute per 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst, im Vorderh., bei **Maurer.** 1976

Eine schöne abgeschlossene Wohn. mit separ. Eing., ein großes Zim. u. K. auf 1. Okt. z. v. N. Zietenring 6, Hth., Part. 6784

Dotzheim, Rheinstr. 53, kleine Wohnung, sowie sch. Schlafstelle zu verm. 3178

Dotzheim, 2 Zimmer u. Küche im Dachstock zu verm. Näh. Wilhelmstr. 23, Laden. 6712

Wohnung, 2 Zim. und Küche, p. 1. Okt. zu verm. Sonnenberg, Rambacherstr. 44. 6168

2 Zimmer und 1 Küche, und 2 Mansarden u. 1 Küche, ev. zusammen, auf Okt. zu vermieten. Sonnenberg, Wiesbadenerstr. 38.

1 Zimmer.

Adlerstraße 48 ein Zimmer m. Küche an ruh. Leute zu vm. Näheres 1. Stiege bei Reine zu erfragen. 5980

Adlerstraße 57,
Dachzimmer und Küche auf 1. Okt. zu vermiethen. 6480

Adlerstr. 59 ist 1 Zimmer und Küche per 1. Oktober zu verm. 6223

Adlerstraße 60, 1 Zimmer Küche u. Keller zu vermieten. Näh. bei D. Geiß, Vdh. 6831

Adlerstraße 67,
eine heizbare Mansarde auf gleich zu vermiethen. 6181

Zu verm. Adelheidstr. 21, Mansardwohn., 1 Zim., K. p. 1. Juli an kinderlose Leute zu vermieten. 1608

Adelheidstr. 57, 1 gr. Mans. u. Küche an einzelne ruh. Pers. zu vermiethen. 6571
Näh. im 1. St.

Albrechtstr. 4, Hth., 2. St., ein helles heizbares Zimmer auf gleich o. sp. zu verm. 5584

Bülowstraße 4, 1. St., links, großes Zimmer im Abschl. zum 1. Okt. zu verm. 5244

Dotzheimerstr. 36, Sth., Dachst., 1 Zimmer mit Küche sofort zu verm. Näh. Part. 4873

Feldstraße 14 ist ein gr. Zimmer an einz. Pers. auf 1. Okt. zu vermiethen. 6798

1 Frontspitzzimmer, Küche und Keller per sof. zu verm. 6494
Grabenstraße 24.

Gustav-Adolfstr. 5, eine schöne Frontspitzwohnung, 1 Zim. und Küche nebst Zubeh. sofort zu vm. N. Adlerstr. 34, Laden. 5554

Hellmundstraße 33 ist eine Mansardwohn., 1 Zim., Küche u. Keller zu verm. 5927

Hellmundstr. 33, eine leere Mansarde zu verm. 5730

Hellmundstraße 40,
1. St., l., leeres Zimmer (separ. Eing.) zu verm. 6705

Hellmundstr. 41,
Vorderh. im Dach, 1 Zimmer, Hinterh. im Dach, 1 Zimmer, per sofort zu verm. bei **Hornung,** Häfnergasse 3. 6037

Hellmundstraße 41,
ist ein Zimmer, Vdh. im Dach, per sofort zu vermieten. 2819
Näh. bei **J. Hornung & Co.,** Häfnergasse 3.

Häfnergasse 3,
Vorderhaus im Dach, ist ein groß. Zimmer per sofort zu vermieten. Näher. bei **Hornung,** Häfnergasse 3. 6036

Knausstr. 1, Dachwohnung, 1 Zimmer, Küche und Keller zu verm. Näh. Platterstraße 76, b. Fr. Ries. 5919

Kirchgasse 19, Vdh., Mansarde ein Zimmer und Küche zu vermieten. 4460

Sch. gr. Zimmer, event. auch Wohn- u. Schlafzim. mit 1 od. 2 Betten zu vermiethen
4899 Kirchgasse 36, 2 l.

Kirchgasse 19, Vorderh., Mans., ein leeres Zimmer, zu vermieten. 4636

1 große heizb. Mansarde auf 1. Okt. zu verm. 5930
Näh. Ludwigstr. 10, Bäckerei.

1 Zimmer und Küche, Part., per 15. Sept. zu verm. Ludwigstraße 11. 6300

Rauenthalerstr. 6, e, sehr großes Zimmer sof. zu verm. Näh. daselbst, 3., rechts. 4458

Rheinstr. 93, ein Zimmer und Küche zu verm. Näh. Eltvillerstr. 14, P., b. Dietzel. 6683

Riehlstr. 9, 1-Zim.-Wohnung zu verm. Näh. 1. St. 5956

Römerberg 16, Hth., 1. St., l., 1 Wohnung, 1 Zimmer u. Küche, per 1. Oktober zu vermiet. Näheres bei A. Minnig, Adelheidstraße 47. 6575

Römerberg 35, 1 Zimmer und Küche per Oktober zu vermiethen. 5945

Ein schönes, helles, heizbares Zim. auf 1. Okt. zu verm. Römerberg 39, 2. St., r. 6096

Scharnhorststraße 14, heizb. Mansarde zu vermieten. Näheres Hellmundstr. 31, 1. St., l. 5893

Scharnhorststr. 14 ist e. Wohnung v. 1 Zim. u. Küche sof. z. vm. Näh. Hellmundstr. 31, 1., r. 6522

Schachtstr. 6, Zimmer, Küche u. Keller, auf 1. Okt. zu vermiethen. 6739

Schwalbacherstr. 47, sch. Mans.-Wohn., Zim. u. Küche, an 1 od. 2 ruh. Pers. sof. od. spät. zu verm. Näh. 1. St 8502

Schwalbacherstr. 53,
leere Mansarde an einzelne Pers. zu vermieten. 5075

1 heizb., leeres Zimmer billig zu vermiethen 6281
Schwalbacherstr. 65.

1 Zimmer u. Küche auf 1. Okt. zu vermiethen. **Fritz Beck,** Schwalbacherstr. 73. 6463

Eine schöne heizbare Mansarde sof. o. 1. Okt. zu verm. Seerobenstr. 11, M., P. 6460

Steingasse 16, ein Zim. u. Küche zu vermiethen. 6733

Freundl. Mansardwohn., 1 Zim. u. K., sof. od. 1. Oktober an kinderl. Leute billig zu vermieten Stiftstr. 4. 6822

Anst. Mädchen kann freundl. Parterre-Zimmer erhalten. Sedanstr. 4, P., r. 6729

Wellritzstr., Vdh., sch. Dachwohnung von 1 gr. Zim. und Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Frankenstraße 19, Vdh., Part. 4483

Westendstraße Nr. 3,
Zimmer und Küche zu vermieten. Näheres bei **L. Meurer,** Luisenstraße 31, 1. St. 5949

Dotzheim, Nähe Bahnhof, 1 Zimmer, Küche u. Zubehör, 1. St., sof. od. sp. zu verm. Näh. bei **Gust. Stahl,** Wiesbadenerstraße 62. 3107

Möblirte Zimmer.

Adolfstr. 5, Sth., Part., links, erh. anst. junger Mann sch. Logis mit Kost. 6549

Adlerstr. 41, 3. St., Ecke Röderstraße, sch. möbl. Zim. mit 1 u. 2 Betten zu verm. Anzus. b. 2 Uhr mittags 6766

Schlafstelle frei, Adlerstraße 60 Hth., 2. St. 6896

Albrechtstr. 13, 1. St., möbl. Zim., nach d. Gart. gelegen, bill. zu verm., das. k. reinl. Arb. Schlafst. erh. 6600

Möbl. Zimmer m. Pension an 1 od. 2 bess. jg. Leute zu vermiethen 6640
Bismarckring 31, 2. St., l.

Blücherplatz 6, 3. St., elegant möbl. ger. Balkonzim. preisw. zu verm. 6286

Blücherstr. 7,
Mtlb., 3. St., r., erh. reinlicher Arbeiter Schlafstelle. 6660

Reinlicher Arbeiter
erhält Kost u. Logis Blücherstr. 15, Mtlb., 2. St., rechts. 4000

Reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis Dotzheimerstraße 98, Vdh., 2. St., l. 5039

Arbeiter erhalten Kost u. Logis Dotzheimerstr. 22. 6815

Emserstr. 1, 2. St., Zimmer frei, mit u. ohne Pension, Sonnenseite, Porzellanofen. 6312

Ein oder zwei anst. Arbeiter erh. sof. möbl. Zimmer. Emserstraße 40, 1. St., l. 3410

Einf. möbl. Zimmer
zu vermiethen 6606
Friedrichstr. 12, Vdh., 3 St.

Ein sol., jg. Mann kann hübsches Logis mit od. ohne Kost bill. erh. Näh. Feldstr. 22, Hinterh., 1 Tr., rechts. 6657

Gneisenaustraße 8, Hth., 2. St. r., möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 3933

Goldgasse 2a, 3. St., erhält reinlicher Arbeiter Kost und Logis. 5935

Göthestraße 1, 1. St.,
1 möbl. Zimmer z. vm. 5455

Gustav-Adolfstraße 5, 1., gut möbl. Balkonzimmer zu vm. Preis 20 Mk. 6163

1—2 anst. Leute erhalten gutes Logis auf gleich 1158
Hermannstr. 3, 2 St. l.

Hermannstr. 6, l. anst. Herrn Kost und Logis erhalten. Näh. Part. 2961

Möbl. Zimmer
sofort zu vermiethen 6617
Hermannstr. 26, 1. St., r.

Hellmundstraße 40
1. St., l., erhalten reinliche Arb. Schlafstelle. 6704

Hellmundstraße 44, 2. Stock, möbl. Zim. für dauernd an anst. Herrn zu verm. 6758

Hellmundstraße 52, Mansarde mit Bett an jg. Mädchen zu verm. Näh. 2. St., rechts. 6607

Helenenstraße 24, Vdh., 1. St., erhalten anst. Leute Kost und Logis. 4068

Hirschgraben 12, 2. St., l., ist ein einf. möbl. Zimmer an einen bess. Arbeiter zu verm. Dasselbe ist rein, freundlich, mit sch. Aussicht ins Freie und nach der Straße. 6649

In guter Familie ist ein besseres möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu verm. Schiersteinerstraße 17, Part., Nähe Kaiser-Friedrich-Ring. 4051

Ein fein möblirtes Zimmer zu vermiethen 4898
Kirchgasse 54, 3. St.

Körnerstraße 4, Vdh., Part., 1 schönes, frdl. mbl. Zimmer zu vermiethen. 6689

Reinl. Arbeiter erh. Schlafstelle Metzgergasse 35. 27

Ein möbl. Zim. b. zu vermieten Moritzstr. 41, H., 3., l. 6634

Junger Mann erhält Kost und Logis Moritzstraße 43, Hth., 2. St., r. 6799

1 anst. Arb. find. sch. Logis Moritzstr. 45, Mtb., 2. St., l. 6644

Nerostraße 6, 3. St., können bessere Arbeiter Kost u. Logis erhalten. 4029

Sch. Zimmer,
auch gute Pension 4716
Nerig. 2, 2. St., Ecke Friedrichstr.

Neugasse 9, 3., l., e. möbl. Zim. u. Pension sofort zu vermiethen. 6058

Ein anst. jg. Mann erh. g. Kost u. Logis auf gl. (W. 10 M.)
6148 Neugasse 9, 3., l.

1 möbl. Zimmer zu vermieten. Oranienstraße 54, Hth., 1. St., rechts. 6821

Ein möbl. Zimmer an e. Arb. zu verm. Friedrich Hengler, Oranienstr. 60, Mtlb., P. 6732

Pagenstecherstraße 1, 2. Stock, komfort. möbl. Zim. frei. 3567

Gesundes u. sch. möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu vm. Platterstr. 8, 2. St. 6802

Einf. möbl. Zimmer
billig zu verm. Rauenthalerstr. 4, Hth., Part., r. 6361

Rauenthalerstraße 5, Mtb., P., erh. anst. j. Leute Kost und Logis. Frau Maisy 5851

Fein möbl. Zimmer mit separ. Eingang, auch an eine Dame zu vermieten. Rauenthalerstr. 6, Hochp. 5563

Junge Leute erhalten Kost und Logis. Riehlstr. 4, 3. 6884

Riehlstraße 7, 3. St., möbl. Zimmer zu verm. 5280

Einf. möbl. Zim. m. sep. Eing. zu verm. Näh. Römerberg 15, Laden 6854

Scharnhorststr. 4, Hochp., rechts, gut möbl. Zimmer mit 1 bis 2 Betten zu vermiethen. 5394

Scharnhorststr. 5, P.,
ein **möblirtes Zimmer** zu vermiethen. 6049

Schwalbacherstr. 59, 2. St., r., möbl. Zim. m. gut., bürgerl. Pension zu vermieten. 3789

Ein schönes möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. im Restaurant Sedan, Sedanplatz. 5817

Schwalbacherstraße 17, Vorderh., 2. St., 1 sch. möbl. Zimmer zu vermiethen. 6592

Einf. möbl. Zimmer zu verm. Näh. Seerobenstr. 25, Hth. 2. St., r. 5366

Zwei reinliche anständ. Arbeiter erhalten saubere Schlafstelle Schiersteinerstr. 19, B. D. 1579

Möbl. Mansarde an jungen Mann zu verm. Schulberg 9, 4. St., bei Frau Schleich. 6615

Gut möbl. Zimmer
mit Pension von Mk. 60 an zu vermiethen. Taunusstr. 27, 1. 4220

Reinl. Arbeiter erhalten Logis Walramstr. 6, Dach. 6701

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Walramstr. 14/16, 3. 5993

Möbl. Zim. mit Pens. und sep. Eing. an einen Herrn per 1. Oktober zu verm. Näh. Walramstr. 14/16, 1. St 6628

Möbl. Part.-Zimmer zu verm. Walramstr. 37. 5882

Reinliche Schlafstelle zu vermiethen. Näh. Yorkstr. 29, Vdh., 2. St., rechts. 6670

Pensionen.

Villa Grandpair,
Emserstraße 13.
Familien-Pension.
Elegante Zimmer, großer Garten. Bäder.
Vorzügliche Küche. 6807

Läden.

Ladenlokal im Hause Römerberg 16 mit Zimmer u. Küche, event. auch mit größerer Wohnung p. 1. Juli cr. billigst zu verm. Näheres Adelheidstraße 47, bei **A. Minnig.** 1661

Laden, in welchem Bäckerei betrieben wurde, für alle Zwecke sehr billig zu verm. Dotzheimerstraße 106. 6110

Der von Herrn **Simon Meyer** jetzt benutzte **Laden** Hellmundstraße 43 ist per 1. Januar 1905 (ev. früher od. spät.) mit anstoßenden großen Lagerräumen zu jedem größeren Geschäftsbetriebe geeignet, zu vermieten. Thorfahrt, Hofraum und Kellerräumlichkeiten vorhand. Näh. bei **Adolf Haybach** daselbst 1318

Schöner Laden
mit Wohnung, seither als Kolonialw.-G. mit Erfolg betr. per 1. Okt. z. verm. Herderstr. 12. Näheres bei **Schwank,** daselbst. 3260

Neubau Luisenstr 25
ab 1. Oktober zu verm.:
Großer Laden,
ca. 103 □-Mtr., mit 2 Schaufenstern und Zubehör, auch für Bureauzwecke geeignet. Zentralheizung, elektr. Licht, Leucht- und Heizgas.
Näh. im Bureau **Gebr. Wagemann,** Luisenstraße 25. 3236

Metzgergasse 18, **Laden** m. oder ohne 3-Zim.-Wohn. zu vermieten. 3941

Schöner **Laden, Werkstätte** und Zimmer zu verm. Näh. Philippsbergstr. 16, Sout., bei **Kahle.** 6918

Rauenthalerstraße 5,
bei der Ringkirche, ist ein schöner **Laden** mit Ladenzimmer, sehr geeignet für ein Geschäftslokal, Bureau oder Rasirgeschäft, sofort zu verm. Näh. Vdh., P. 3855

Webergasse 39 sind **zwei geräumige Läden** mit je einem Nebenraum, sow. mit oder ohne Wohnung auf 1. April 1905 zu verm.
Näheres bei 6860
Hch. Adolf Weygandt
Ecke Weber- und Saalgasse.

Bierstadt, Wilhelmstraße 1, schöner Eckladen m. 2-Zim. u. Küche, event. Werkstätte u. fr. Frontsp.-Wohn., 2 Zim. u. Küche, zu vermieten. 4442

Sch. Laden,
in einem Landstädtchen i. T. sof. billig zu vermiethen, am besten für Schuhwaaren-Geschäft geeignet, da nur eines am Platze. Gefl. Off. u. **Sch. L. 5829** an die Exped. d. Bl. 5829

Bierstadt.
In meinem neuerbauten Hause, Erbenheimerstraße ist per 1. Oktober ein **Laden mit Wohnung,** ferner schöne 2 u. 3-Zimmerwohnungen, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu vermieten. Näheres bei
Karl Stiehl,
Sattler- u. Tapezierermeister,
Erbenheimerstraße. 6442

Werkstätten etc.

Im Hause Adelheidstraße 47, **Weinkeller** für ca. 75 Stück mit Flaschenlager, mit oder ohne **Bureau-Räume** sofort billigst zu verm. Näheres daselbst bei A. Minnig. 1501

Im Hause Adelheidstraße 47, **Weinkeller** f. 20—25 Stck., per sofort billigst zu verm. Näh. daselbst bei **Minnig.** 1879

Adelheidstraße 83, Weinkeller u. Packraum zu vermieten. Näh. daselbst oder Oranienstraße 54, Part., links. 2891

Adolfstraße 1 sind auf 1. Okt. große helle trockene Lagerräume, für jedes Geschäft geeignet, sowie in den Seitengebäuden Wohnungen von 2 und 3 Zimmern, Stallungen für 36 Pferde zu vermiethen, auch werden Pensionspferde angenommen. Per Oktober geräumige Läden u. Wohnungen im Vorderhause. 108

2 Souterrainzimmer, z. Bureau oder Lager geeignet, event. mit Thorfahrt zu verm. 6105
Bismarckring 30, 1.

In meinem Neubau Dotzheimerstraße 84 ist eine sch. Werkstätte von ca. 50 Q.-Mtr., sehr geeignet für Tapezierer oder sonst. Geschäft, mit oder ohne 2- und 3-Zimmer-Wohnung auf gl. oder sp. zu verm. **Ph. Schweissguth.** Rüdesheimerstr. 14. 4890

Eine Werkstatt
zum 1. Okt. zu vermiethen
6166 Feldstraße 1

Gneisenaustraße 5, Werkstatt und schöner Hofkeller zu vermiethen. 4847

Gneisenaustraße 9,
Ecke Yorkstraße. Schöne Automobil-Lager- u. Kellerräume zu verm. Näh. Seerobenstr. 30, P. 1354

Zwei mit Wasserleitung u. Ablauf versehene, helle trockne
Keller
zu vermieten. Näh. Gneisenaustraße 25, Vdh., 2. St., l.
5279 Schönermark.

Große, helle Werkstätte,
passend für Schmiede od. Schlosserei, zu vermiethen. 686
Näh. Wirtschaft Helenenstr. 5.

Helenenstr. 5, große, helle Werkstätte, worin lange Jahre e. Schmiede betrieben wurde, ist als Schmiede- oder Schlosserwerkstätte auf 1. Okt. zu verm.
Näh. Wirtschaft. 6354

Hellmundstr. 41,
Hinterhaus, Part., 1 Werkstatt per 1. Oktober cr. zu vermieten bei **Hornung,** Häfnerg. 3. 6033

Stall für 2 Pferde mit Futterraum p. 1. Okt. zu vermiethen 6535
Hochstraße 7, P.

Arbeitsraum od. Lagerraum, großer, heller, mit Aufzug, auch getrennt, zum 1. Okt. zu verm. Näh. Jahnstr. 6, 1 St. 2414

Keller, 50 qm, per sof. zu verm. Näh. Nikolasstraße 23, Part. 6635

Nettelbeckstr. 5, Ecke Yorkstr. Bureau mit Hinterzimmer, direkter Eing. von der Straße, per 1. Juni oder 1. Juli zu verm. Näh. Yorkstr. 22 bei Stein oder Luisenstr. 12 bei Ph. Meier. 8298

Eine Werkstätte
für ruhiges Geschäft oder Lagerraum zu verm. Näheres Rheinstraße 99, Part. 6019

Rauenthalerstr. 7, schöne helle Werkstatt zu verm. 9464
Näh. daselbst.

Werkstätte
zu verm., auf gleich, Steingasse 26. 5401

Weinkeller
mit Zubehör, Größe ca. 50 Stück, wobei auf dem Boden zu lagern, Faßhalle u. Bureau zu vermieten 7824
Schiersteinerstr. 18.

Keller, ca. 100 qm, geeignet für Apfelwein, Kartoffeln etc. Schiersteinerstr. 18. 3398

Ein großer Raum, ca. 200 qm, als Lagerraum od. für Konfektionsgeschäft zu vermieten. Schwalbacherstraße 30, Gartenhaus, 2. Etage. 4963

Wellritzstraße, eine mittelgr. Werkstatt mit Lagerraum mit oder ohne Wohnung auf 1. Okt. zu vermiethen 3143
Näh. Franken-Straße 19 P.

Werkstätte, sehr geeignet für Spengler, sofort oder später zu vermieten. Näheres Westendstraße 20, Gth., 2. St., r. 4523

Wellritzstr. 37, Laden mit oder ohne Wohnung, in welchem bis 12 Jahren ein Butter-, Eier- und Milchgeschäft betrieben wurde, auf 1. Oktober zu verm. Stall für 1—2 Pferde u. Remise, sowie Lagerraum kann dabei vermiethet werden. 4789
Näh. Frankenstr. 19, P.

Yorkstraße 4,
1 Werkstatt im Souterrain, in welcher bisher Flaschenbier- und Mineralwassergeschäft mit Erfolg betrieben, 162, event. 288 M., per 1. Oktober zu verm. Näh. Part., im Laden rechts. 5304

Kohlenlagerplatz
mit guter Zufahrt, nächst d. neuen Güterbahnhof gelegen, zu pachten gesucht. (Größe ca. 800—900 qm). Offerten mit Angabe der Größe, des Preises und etwaiger Bedingungen unter G. S. 42 postlagernd Schützenhofstr. erbeten. 6848

Kapitalien.

Auszuleihen auf 1. Hypothek
ist ein Kapital von 500,000 M., das auch in Teilbeträgen von 30,000 M. an abgegeben wird. Offerten erb. u. K. M. 108 an die Exped. d. Bl. 6427

Kaufgesuche.

Für Gold- u. Silbersachen, Brillanten, Pfandscheine, Antiquitäten- u. Kunstgegenstände, Möbel und ganze Nachlässe, gut erhaltene Kleider und Stiefel aller Art usw. zahle ich mehr wie jeder Andere. Bestellung für hier und auswärts genügt durch Postkarte. 3079
Drachmann,
Metzgergasse 2.

Zum Umzug
empfehle mich zur Abholung von altem Eisen, Lumpen u. Metallen, sowie Papier, Gummi u. Neutuchabfälle. Zahle die höchsten Preise. Komme pünktlich ins Haus. 6359
Oswald Luckenbach,
Hellmundstraße 29.

Zahle stets die höchsten Preise für Knochen, Lumpen, altes Eisen, Blei, Kupfer, Zink, Messing, Gummi u. Neutuchabfälle **Adolf Wenzel,** Dotzheimerstr 105. 6716

Verkäufe.

Zu verkaufen:
Ein 2stöckiges Wohnhaus mit Frontspitzwohnung, ein Laden m. 1 Zimmer im Part., Stallung, Garten u. Remise. Der Laden kann für alle gewerblichen Zwecke verwendet werden. Wasserleitung im Hause. Näh. Rambach, Burgstraße 131a 6925

Haus zu verk. in Niederwalluf, dasselbe eign. sich für Wirtschaft u. Fabrikanlage. Näh. im Verlag d. Bl. 43

Die Villa Heinrichsberg 4, seith. Institut **Wolff,** mit 14 Zim., mit allem Comf. d. Neuzeit, Centralheizung 2c. eingerichtet, ist auf sofort oder später zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Elisabethenstr. 27, P. 7633

Herrschaftl. Villa,
Biebricherstraße 23/25, zu verkaufen. 93 □-Ruthen, 16 Zimmer, 2 Treppenhäuser, allem Comfort der Neuzeit, Centralheizung, elektr. Licht, Stallung p. p. Auch für 2 Familien passend. Näheres **Fritz Müller,** Rüdesheimerstraße 3 P. oder durch jeden Agenten. 8699

Haus in Sonnenberg.
Villa „Flora", Adolfstr. 5, preiswerth unter sehr günstigen Bedingungen zu verk. Näh. beim Eigenthümer **Ph. Meier,** Luisenstraße 1½, Wiesbaden. 2633

Oranienstraße 33 stehen **zwei Pferde,** für jedes Fuhrwerk passend, zu verkaufen. 6466

Bernhardiner,
kurzh., 1½ J., reinrass., weiß m. gelb. Platten, schwarze Maske, präm. Eltern, staupefrei, weg. Abreise spottbillig zu verkaufen. Pa. Schweizerstammb. Näh. Scharnhorststr. 19, 2. St., r. 6715

Eine rasseeine, geligerte
Dogge,
Weibchen, billig zu verkaufen.
Friedr. Lautz,
6844 Albrechtstr. 26.

Ganz leichter einsp. **Landauer** auf ein leichtes, sehr gut erhaltenes Halbverdeck zu vertauschen gesucht. **Heinrich Becker,** Frauenstein. 6562

Neue Federrolle,
35—40 Ctr. Tragkraft, zu verkaufen 6162
Weilstraße 10.

Ein neues und ein gebrauchtes
Einsp.-Geschirr
verk. billig 4788
G. Schmidt, Goldgasse 8.

Leichte Federrolle
zu verkaufen 2186
Frankenstraße 7.

Eine neue Federrolle, verschiedene neue Handkarren, für Tapezierer, Flaschenbierhändler, auch sonst für jedes andere Geschäft geeignet, zu verkaufen.
Lingohr, Wagenbauer,
3544 Dotzheimerstr. 88.

Gebrauchter Metzgerwagen mit Deckel, in gutem Zustande, billig zu verk. Dotzheimerstr. 88, Lingohr. 6299

Gebr. Federrolle, 35 Centner Tragfähigkeit, zu verkaufen Oranienstraße 34. 6295

1 Zweispänner-Geschirr u. 1 Zweispänner-Wagen sof. preiswerth zu verk. 5508
Schwalbacherstr. 73, Laden.

Gelegenheitskauf!
Complettes Fuhrwerk,
9jähr. Halbblutstute, Schweißfuchs mit Abzeichen, auffallend schönes Pferd, vollk. zugeritten, m. hübschem Viktoria-Geschirr 2c., bill. zu verk. Kaiser Friedrich Ring 18, P.

Mist, karrenweise, bill. abzug. Hellmundstr. 31, b. Georg Faust. 6263

Wegen Umzuges **3 Ziegen** zu verkaufen. Näh. Platterstraße 15. 6068

Fenster u. Fensterläden,
sowie **Zimmerthüren**
sind zu verkaufen 6194
Feldstraße 1.

2 Glasw., 1 Erkergest. m. Glasplatten., 1 Marmorpl. b. z. v. Zu erfragen Wörthstraße 20, Fr.-Geschäft. 6795

Laden-Einrichtung
für ein Kurz- u. Wollwarengesch. billig zu verkaufen Bleichstraße 4, 2. St., rechts. 6782

Für Brautleute sehr zu empfehlen
Billig zu verkaufen:
1 Garnitur Polstermöbel bestehend aus **1 Sopha u. 2 Sesseln (seiden Rips), 1 Spiegelschrank, 1 Schreibtisch, 1 Teppich.** Alles ist noch wie neu, da fast gar nicht gebraucht. Anzusehen von 1—4 Uhr nachmittags. 6776
Erbacherstr. 4, 3. St., r.

Neuer Tisch-Divan für 52 M., Ottomane, neu, für 20 M., z. vk. Rauenthalerstr. 6, P., r., an der Ringkirche. 5627

Eine noch fast neue Nähmaschine billig zu verkaufen. 6420
Näh. Jahnstr. 4, 1. St., l.

Neuer moderner
Küchenschrank,
2 neue Divans, Ottomane u. Sopha preiswert zu verkaufen. Näh. Rheinstr. 87, P., l. 6863

Transport. Porzellanofen, neu, billig zu verkaufen 6890
Herrngartenstraße 7, 2. St.

Billig zu verk.: Vollst. pol., lack. und eis. Betten von 25 M. an, Kleider- u. Küchenschr., Wasch- u. and. Kommoden, Sekretär, Bücherschr., Tische, Stühle, Spiegel, Bilder, Regulator, Diwan mit u. ohne Sesseln, Sopha, Nachtschr., Anrichte u. noch Versch. 6674
Moritzstr. 72, Hth., 1. St.

Ein fast neuer
Kinder-Spielstuhl
billig zu verkaufen 7001
Adlerstr. 50, 1. St., r.

Ein gut erhalt. **Damenrad,** „Victoria", bill. zu verk.
6206 Kellerstraße 6, P.

Laden-Einrichtung,
best. in Laden-Regal m. 88 Schubladen und Gefächern, 3,80 m, Regal mit 2 verschl. Schränken und Gefächern, 3 m, Ladentheke, 3 m, Reale, Glasschränkchen, Waage m. Gewichten, Firmenschild, billig zu verkaufen 6432
Schwalbacherstraße 27,
1. St., l.

Eleg. Kinder- u. Sportw.,
weiß, preiswert zu verk. Näheres Kaiser Friedrich-Ring 76, P., r., zw. 11—2 Uhr. 6747

Damenrad,
vorzügl. Fabrikat, „Phönix", mit **Torpedo-Freilauf.** Umstände halber sof. für 55 Mk. zu verk. Anzus. Philippsbergstr. 37, Part., Eingang um die Ecke. 4934

Zwei neue Accumulatoren, sowie eine Anzahl Accumulatoren-Gläser Umzuges halber bill. zu verk. Michelsberg 8, I. 6029

Transportabler **Kessel,** sowie **Kupferkessel, Dezimalwaagen, Keltern und Obstmühlen** offerirt billigst 5344
Kanter, Eisenhandlung,
Bierstadt.

Frisch geleerte
Weinfässer,
Stück- und Halbstückbütten und eine große **ovale Bütte,** billig zu verkaufen 6624
Schwalbacherstr. 37.

Weinfässer,
frisch geleert, in allen Größen zu haben. Albrechtstr. 32. 3476

Weinfässer,
2/1, 20,2 Stück 5/1 Fuder, Oxhoft u. Hektoliter zu verk. Heuer & Co., Rheinstraße 91. 6729

Glatte Bierflaschen zu verkaufen Gneisenaustr. 8, Lad. 6743

Ein noch wenig getragener
Herbstüberzieher
für große Statur billig zur verkaufen. **Richtstraße 5, 3. St., rechts.** 6530

Herren-Paletots
nach Maaß. Prima Stoffe. Beste Verarbeitung. Billigste Preise. Feinste Referenzen zur Verfügung. **Chr. Flechsel,** Jahnstr. 12, P. 6538

Photographischer Apparat,
Handcamera, 9×12, für Moment- und Zeitaufnahmen, sehr billig zu verkaufen 9999
Drudenstraße 4, 3., r.

Photogr. Apparate
u. **Bücher** aller Art werden zu bequemen Teilzahlungen besorgt. Anfragen u. **J. S. 5890** an die Exped. d. Bl. 5890

Gelegenheitskauf.
Nußb. pol. u. lack. Betten mit Haar-, Woll- u. Seegrasmatratzen, Vertikows, Kleider- u. Küchenschr., Kameltaschensophas, Zimmer- und Küchentische, Pfeilerspiegel, Waschkommoden, einzelne Sprungrahmen, Matratzen u. Strohsäcke, Serviertische, versch. Stühle und Spiegel, Paneelbretter, 1 Damenschreibtisch etc. sind wegen Platzmangel spottb. zu verk. Näheres Wellritzstr. 44, Hth., Par. 6022

Möbel-Ausverkauf wegen Umzuges.
Um gänzlich zu räumen, verkaufe von jetzt bis 1. Okt. od. so lange der Vorrath reicht, alle Arten Möbel, Betten, Spiegel, Bilder, Polsterwaaren, einfach bis hochelegant, mit
15 bis 25% Rabatt.
Ph. Seibel, Bleichstr. 6, Ecke Hellmundstraße.
Bitte genau auf Firma u. Nummer zu achten 6568

Betten.
Gut gearb. Betten 35—180, Bettstellen 6—60, Sprungrahmen 22 bis 30, Matratzen in Stroh-, Seegras- u. Wollfüllung 5—20 Mk. Deckbetten, Kissen, Kapok u. Roßhaarmatratzen in besten Füllungen u. Bezügen enorm billig. Auswahl in allen Größen. 5928
Philipp Lauth,
Bismarckring 33. Telephon 2829.

Ehe Sie Ihre Einkäufe in Möbeln u. Ausstattungen machen, bitte ich Sie, mein Möbel- und Betten-Lager zu besichtigen. Dort finden Sie alle Arten polirte und lackirte gut gearbeitete Betten, Kasten-, Polster- u. Küchenmöbel, helle u. dunkle Schlafzimmer, sowie ganze Ausstattungen zu äußerst billigen Preisen. 18
W. Heumann, Helenenstr. 23

Solid gearbeitete
Möbel, Betten u. Polsterwaren
empfiehlt in großer Auswahl
Georg Reinemer Wwe.,
Möbelhandlung, 3727
22 Michelsberg 22.

Möbel!!
in größter Auswahl zu billigst. Preisen, vollständige Einrichtungen für Brautausstattungen in geschmackvoller Zusammenstellung u. mod. Ausführung liefert billigst
Joh. Weigand & Co.
Wellritzstr. 20. 89

Für Brautleute.
Gut gearbeitete Möbel, meist Handarbeit, wegen Ersparniß der hohen Ladenmiethe sehr billig zu verkaufen: Vollst. Betten 60—150 M., Bettst. 12—50 M., Kleiderschr. (mit Aufsatz) 21—70 M., Spiegelschränke 80—90 M., Vertikows (polirt) 34—60 M., Kommoden 20—34 M., Küchenschr. 28—38 M., Sprungr. 18—25 M., Matr. in Seegras, Wolle, Afrik und Haar 40—60 M., Deckbetten 12—30 M., Sophas, Divans, Ottomanen 20 bis 75 M., Waschkommoden 21 bis 60 M., Sopha- und Auszugtische 15—25 M., Küchen- u. Zimmertische 6—10 M., Stühle 3—8 M., Sopha- u. Pfeilerspiegel 5—50 M. u. s. w. **Große Lagerräume. Eigene Werkst. Frankenstraße 19. Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung.** 4826

Wegen Platzmangel und Wohnungsveränderung verk. ich versch. Möb. s. bill., als: 4 sehr sch. nußb.-pol. Betten, gew. Betten, Spiegelschr., 2t. Nußb.-Kleiderschr., Taschendivan, Sofas, 12 Nußb.-Stühle m. b. Lehnen, 1 Mahag.-Büffet m. Eztisch u. Stühl., 6 eich. Eßzim.-Stühle, 1 eich. Herrenschreibbureau, 1 Damenschreibtisch, 1 Salontisch, 2 Sofatische, 1 Flurtoilette, Pfeilerspiegel, Sophaspiegel, sch. Bilder, 1 Zimmerteppich 2c. Fräul. **Bertha Gerhard,** Blücherstr. 6, P. 6526

Neu! Neu!
Wiesbaden,
10 Bleichstraße 10,
sind gut bürgerliche Einrichtungen — Betten in jeder Preislage — Sofas aller Art, sämmtl. Kastenmöbel und Polsterwaren billig zu haben. **J. Stiefvater.** 5472

Verschiedenes.

Trauringe
echt Gold von Mk. 5.— an per Stück. 4684
J. Werner Marktstr. 6.
nächst dem Rathhause.
NB. Atelier für Reparaturen.

Strohsäcke von 5 Mk. an in allen Größen vorrätig Bismarckring 33. 6842

Hosenträger,
haltbar, billig und bequem 870
Kaufhaus Führer,
Kirchgasse 48.

Sogl. Vor! frei g. Nchn. u. 3⅔ M. 2 echte Kieler Rauch-Aale, ca. 45—50 Brachr. u. marinirte! 1 Dj. Oelsard. ¼ Pfd. Lachs u. 30 Goldspbükl. Fischerei-Exp. **E. Degener,** Swinemünde. 1458/64

2 leere 50 Ltr.-Fäßchen, leere 50 Ltr.-Weinkisten, ca. 400 Bord.-Flaschen und Hülsen
billig abzugeben 6846
Kneipp-Haus,
Rheinstraße 59.

Gepflückte Birnen zu verkaufen Schachtstraße 20, Vorderhaus, 1 Stiege. 6834

Achtung!
Alle Tüncher-, Anstreicher-,
sowie sämmtliche Lackiererarbeiten werden billig besorgt 6819
Helenenstr. 9, Hth., 2. St.

Wegen Umzuges
verkaufe, um zu räumen,
Kronleuchter,
Zuglampen, Ampeln 2c. 2c., nur erste Fabrikate, zu erstaunlich bill. Preisen.
Gußwannen,
emaillirt 70 M.,
dito amerik.
Porzellan-Emaille
100 M. 6340
K. Brandstätter,
Marktstraße 23, 1.,
vis-à-vis „Hotel Einhorn".
Ab 1. Okt. **Lorenstraße 7, 1.,**
Ecke Langgasse.

Honig,
gar. rein, selbstgewonnenen weißen Esparsette u. gelben Wiesenhonig, per Zentner 70 Mk., von 50 Pfd. ab, Dose, 8 Pfd. Inhalt, 7,50 Mk. bei direkter Lieferung. Verkauf im Pfund 1 Mk. Drogerie Berling, Gr. Burgstr. — liefert Obstgut u. Wanderimkerei Pomona bei Eugenheim, von Borries. 5515

Pessiner Malaga.
Tafel-Trauben,
frisch v. d. Reben, das ca. 5 kg Postkistchen M. 2,50 frco. Rachn. in's Haus. Versandt bis Weihnachten. **Gebr. Stauffer,** Weingroßhandlg., **Lugano,** (Ital. Schweiz). 1540/68

Schöne
Koch- und Eßbirnen,
Pfd. zu 3, 5 u. 6 Pfg. **Früh-Aepfel,** Pfd. zu 8, 10 und 12 Pfg., bei mehr, billiger zu haben Frankenstraße 4, bei **Fritz Weck.** 6812

Zwetschen,
per Pfd. 5 Pfg.,
Aepfel, 6685
per Pfd. 4 Pfg., gepflückte 10 Pfg.
Aarstraße 26.

100 Ctr. Kleeheu,
sowie **Korn- und Haferstroh,** zu verkaufen 6722
Hellmundstr. 31, 1. St., r.

Ia Weißbrod 45 Pfg, Ia Schwarzbrod 40 Pfg.
(großer Laib).
Zwetschenkuchen
à Stück 10 Pfg., 6254
in der Bäckerei von
K. Limburg,
Webergasse 54.

Kräftig. **Mittags- u. Abendtisch** erhalten anständ. Herren u. Frl. Näheres Bleichstraße 4, Part. 6745

Eisenfarbe, Pfund 25 Pfg.,

Diamantfarbe, Pfund	30	„
Fußbodenfarbe, „	35 u. 40	„
Leinöl, roh, Sch.	25	„
Leinöl, gek., „	32	„
Fußbodenöl, staubfrei Kilo	90	„

offerirt **Carl Ziss,**
6528 Grabenstraße 30.

Tafeläpfel 3 u. 5 Pfg., schöne gepflückte von 8 Pfg. an per Pfd., im Ctr. billiger, bei **Knapp,** Moritzstr. 72, Eth., 1. St., l. 6675

Herren-Anzüge
nach Maaß, in eleg. Ausführung, zu billigsten Preisen. 6489
Ch. Flechsel, Jahnstr. 12, P.
Feinste Referenzen.

Mein
Tüncher-, Lackierer- und Anstreicher-Geschäft
befindet sich nach wie vor **Schwalbacherstraße 35.** Uebernehme alle in dieses Fach gehör. Arbeiten bei billigster Berechnung.
6167 **J. Schlink.**

Trauringe
liefert zu bekannt billigen Preisen
Franz Gerlach jetzt
Schwalbacherstraße 19.
Schmerzloses Ohrlochstechen gratis

Haarzöpfe, Scheitel, Stirnfrisuren
fertigt u. reparirt unter Garantie für natürliches Tragen. Fertige **Haarzöpfe** schon von 3 Mk. an. Einzelne Teile zum Eindrehen. **Haarunterlagen** mit und ohne Deckhaaren zum billigsten Preise bei 6654
K. Löbig, Friseur,
Bleichstr., Ecke Helenenstr.
Spezialgeschäft aller Haararbeiten.

Umzüge per Federrolle werden billigst besorgt Wellritzstr. 20, Hth., 2. St., l. **Peter Beeres.** 6262

Bingen a. Rh.
Rhein. Technikum
für Maschinenbau u. Elektrotechnik.
Progr. frei

Schreibmaschinen-Schule
System Remington
Tag- und Abendkurse
Kostenloser Stellennachweis.
Heinrich Leicher,
Luisenplatz 1a.

Verkauf von **Schreibmaschinen** nur erstklassiger Systeme zu Original-Preisen.
Heinrich Leicher,
Luisenplatz 1a. 2914

Rechnungsteller Heuss
zu Wiesbaden, **Hermannstr. 17,** empfiehlt sich zur **Aufstellung von Vormundschafts- u. sonst. Rechnungen, Aufstellung von Vermögens-Verzeichnissen und Nachlaß-Inventuren, Anfertigung v. Teilungs-Plänen, Reklamationen u. schriftl. Arbeiten,** gestützt auf langjährige, praktische Erfahrungen u. Kenntnis der gesetzl. Bestimmungen. 6074

Männer-Asyl
Dotzheimerstraße 55,
empfiehlt sein gespaltenes trockenes Kiefern-Anzündeholz à Sack M. 1., Buchen-Scheitholz à Ctr. M. 1 70, frei ins Haus.
Teppiche werden gründlich geklopft und gereinigt.
Bestellungen an Hausvater Müller erbeten. 6114

Umzüge
per Möbelwagen und Federrolle werden unter Garantie bill. besorgt. 4888
Heinrich Stieglitz,
Wellritzstraße 37.

Umzüge werden gut und billig besorgt 5415
Zimmermannstraß 7.

Umzüge
unter Garantie in der Stadt und über Land, sowie sonstiges Rollfuhrwerk besorgt stets 3127
Philipp Rinn,
Rheinstr. 42.

Polierte
und lackierte Möbel kauft man am besten und billigsten in der Möbelschreinerei von 6443
Reinhold & Velte,
Wellritzstr. 47.

Heirath wünscht Witwe mit 100,000 M. baar, m. sol. Herrn v. gutem Charakt. (w. a. ohne Verm.) Offert. unter „Aufrichtig", Berlin, Postamt Neue Königstraße. 1542/6†

Heirat! Welcher Herr würde eine Waise, m. 300,000 M. Verm., sehr häusl., d. Heirat glückl. machen. Aufr. Off. erb. „Liebesglück", Berlin SO. 26. (Rückporto.) 197/116

Ein alleinstehender Herr, Witwer, v. Lande, in Beamtenstellung, ev., verm., sucht sich mit einem Mädchen oder Wittwe ohne Kinder, im Alter von 25 bis 30 Jahren zu verheirathen, ernst gemeint. Anonym wird nicht berücksichtigt. Photographie erwünscht.
Offerten u. **J. W. 6919** an die Exped. d. Bl. 6920

Kaiser-Panorama
Rheinstraße 37,
unterhalb des Luisenplatzes.

Jede Woche zwei neue Reisen.
Ausgestellt vom 18. bis 24. Sept.
Serie I:
Petersburg
und die Kaiserlichen Schlösser **Zarskoje-Selo** und **Peterhof.**
Serie II:
Ober-Bayern.
Malerisch-romantische Reise nach **Tegernsee** und **Umgebung.**
Täglich geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr. 6024
Eine Reise 30, beide Reisen 45 Pfg.
Schüler 15 u. 25 Pfg.
Abonnement.

Seinen Bedarf

in

Glas-, Porzellan- und Steingutwaren,

wie: **Weingläser, Römer** (über 200 Sorten),
Tafel-, Kaffee- u. Waschgeschirre (über 100 Formen u. Muster)
auch

Luxuswaren

deckt man vorteilhaft und billig bei 8569

Rud. Wolff, Wiesbaden, Inhaber: **P. Oechsner.**

Gegründet 1825. Marktstrasse 22. Telephon 266.

Aeltestes und grösstes Geschäft am Platze.

Telefon 3381.

Immer frisch

in **bekannter vorzüglicher Qualität** kaufen Sie:

allerfeinste Süßrahm-Tafelbutter, offen oder im Packet . . . . à 1.30 pro Pfund
allerfeinste Landbutter zum Essen . . . . . à 1.20 „ „
sehr gute Landbutter zum Kochen . . . . . à 1.15 „ „
vorzügliche Land-Eier unter Garantie für jedes Stück à 5, 5½, 6 u. 6½ Pf.
extra große, ganz frische **Siede-Eier** „ „ „ „ à 7 Pf.,
feinste Trink-Eier, ganz frisch u. hochfein im Geschmack, Garantie f. jed. Stück. à 8 u. 9 Pf.,
alle Arten **in- und ausländische Käse** in bekannten besten Qualitäten
zu bekannten billigsten Preisen bei

Oscar Müller (Molkerei J. G. Heinzmann),
nur 10 Bismarck-Ring 10. Telefon 3381.

Special-Haus für Vollmilch in Flaschen-Lieferung. — Butter, Käse und Eier.
Lieferant des Wiesbadener Beamten-Vereins. 5602

Fortwährender Stadt-Versandt.

Mitteldeutsche Creditbank

Filiale Wiesbaden.

45 Millionen Aktienkapital.

Jetzt Friedrichstrasse 6. Telefon No. 66.

Weitere Niederlassungen in Frankfurt a. M., Berlin, Meiningen, Nürnberg und Fürth.

Besorgung aller bankgeschäftlichen Transactionen.

Stahlkammer mit Safes-Einrichtung. 488

Roll-Läden in Holz u. Wellblech
Rollschutzwände Zug-Jalousien
Holzdraht-Rouleaux Schattendecken
offerirt
Die Jalousie- u. Rollladenfabrik „Chr. Maxauer" Inh.
Inhaber Wilh. Maxauer Wiesbaden Seerobenstr. 22 Teleph. 1[illegible]

Die beste Reklame ist eine gute Qualität.

Frisch eingetroffen:

Thüringer und Braunschweiger

Wurst- und Fleischwaren.

Halberstädter Würstchen,
Frankfurter Würstchen,
geräuch. Aale und Störfleisch,
Bücklinge und Sprotten,
fst. Süßrahm-Tafelbutter, Landbutter,
frische Eier, Trinkeier,
garantiert reinen Bienenhonig,
westfälischen Pumpernickel.

Große Auswahl in
in- und ausländischen Käsesorten sowie **Delikatessen.**

G. Maisch Nachf.,

Marktstraße 23. Blücherplatz 4. Röderallee 9.

Lieferant des Wiesbadener Beamten-Vereins. 6500

Reine Weine.

	1/1 Flasche	bei 12 Fl.
Bodenheimer (weiss)	50 Pfg.	50 Pfg.
Niersteiner „	70 „	65 „
Erdener (Mosel)	70 „	65 „
Ingelheimer (rot)	90 „	80 „
Barletta „	60 „	55 „
Médoc „	90 „	80 „

Bei Abnahme von 100 Flaschen 5% Rabatt extra.
Die Preise verstehen sich einschl. Accise, aber ohne Glas.

J. C. Keiper, 52 Kirchgasse 52, Telephon 114.

Delikatessen- u. Weinhandlung. 8787

Flechten

Schuppenflechte, trockene und nässende Flechte, kroph. Ekzeme, Hautausschläge

offene Füsse

Beinschäden aller Art, Beingeschwüre, Oberbeine, böse Finger und alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;

wer bisher vergeblich

hoffte geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der bestens bewährten

Rino-Salbe

frei von Gift und Säure, Dose Mk. 1.—.
Dankschreiben gehen täglich ein.
Bestandteile: Bienenwachs, Naphtalan je 15, Walrat 30, Benzoefett, Ven. Terp., Kampferpflaster, Perubalsam je 5, Eigelb 30, Chrysarobin 0,5.
Zu haben in den Apotheken.
bes. in der Victoria-Apotheke. 1706

Flotter Schnurrbart!
Haarwuchs Erfolg garant.

Freiwillige Dankschreiben liegen hundertweise bei. à Dose ℳ 1 u. 2 3 Dosen ℳ 2.50 u. 5,— nebst Gebrauchsanw. und Garantiesch. pr. Nachn. oder Einsend. d. Betrages (auch i. Briefm.).
Vorschrift gegen Haarausfall gratis.
F. A. W. Meyer, Hamburg 25. 80

Kinderlos?

Auf mein Verfahren zur Erfüllung sehnsüchtiger Herzenswünsche erh. ich Deutsch. Reichspatent. Ausführliche Brosch. Mk. 1.20. 607/90
R. Oschmann, Konstanz D 153.

Pariser
Gummi-Artikel,
Frauenschutz, sowie alle **Neuheiten** in anticonceptionellen Mitteln 2c. in der Parfüm.-Handl. von
W. Sulzbach,
4590 Bärenstraße 4.

Wascht mit Schwan

Häßlich

sind alle **Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge,** wie Mitesser, Finnen, Gesichtspickel, Hautröte, Pusteln, Blütchen 2c. Dieser gebrauche man nur: **Steckenpferd-Carbol-Teerschwefel-Seife** von **Bergmann & Co., Radebeul,** mit echter Schutzmarke: **Steckenpferd.** à Stück 50 Pf bei **Otto Lilie,** Drog. Moritzstraße 12. **Joh. B. Willms,** Michelsberg 32 **Robert Sauter,** Oranienstr. 50. 1154 **C. Portzehl,** Rheinstr. 55. **Ernst Koeks,** Sedanplatz 1 **A. Berling,** Drogerie. **Otto Schandua,** Albrechtstraße 39.

Ein Führer zum Wohlstand für Jedermann

ist

Das Buch der praktischen Erwerbslehre.

Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner von **Reinhold Fröbel.** 3 Auflage.
Preis geheftet 5 Mark, gebunden 6 Mk. 50 Pfg.

Die Wiener „Presse" urteilt über das Werk: „Das **Fröbel'sche Buch** ist ein Volksbuch, ein praktischer Führer durch die Wirrsale des Erwerbslebens, ein Vademecum für Jedermann. Es zeigt durch verständige Anweisung und praktisches Beispiel dem kleinen Mann wie dem grossen Kapitalisten, dem Handwerker wie Beamten, dem Kaufmann wie Landwirt, kurz allen Ständen und Berufsarten die Mittel und Wege, wie der materielle Wohlstand zu begründen und zu erhalten, wie die ganze Erwerbstätigkeit praktisch und erfolgreich zu gestalten ist. 1339

Leipzig. **Fröbel'sche Verlagshandlung.**

Von der Reise zurück:

Dr. Wilh. Koch. 6820

Von der **Reise** zurück.

Karl Märker,

Schwalbacherstr. 23, I.
Sprechstunden für **Zahnleidende**
von 9—12 u. 2—6.
On parle français. 6218

Pferdestall-Einrichtungen

liefert als Spezialität 5069
Techn. Bureau für Eisen-Gießerei u. Eisenkonstruktion.
August Zintgraff, 4 Bismarckring 4.

Keiper's Kaffee-Mischungen

empfiehlt 6277
J. C. Keiper, Kirchgasse 52.
Telephon 114.

Brot! Brot!

Sehr gutes Weißbrot per Laib 40 Pfg.
„ **Kornbrot** „ „ **38** „
„ **Schwarzbrot, lang** „ „ **36** „
„ **rund** „ „ **35** „
Weizenmehl per Pfund 17 Pfg. 5931

Bäckerei Ferd. Wenzel, Ludwigstraße 10.

Cravatten,

reizende Neuheiten, elegante Formen,
empfiehlt in reichster Auswahl zu billigen Preisen
Friedr. Exner,
Wiesbaden, Neugasse 14. 6870

---

50 Festm. eichenes Wagnerholz, sowie 300 Stück 1- u. 2-klassige Tüncherstangen

sind (im ganzen, auch getheilt), billig abzugeben bei 67
August Kopp, II.
Zimmergeschäft u. Holzschneiderei,
Eltville a. Rh.

Zur Abwehr!

In Folge tendenziöser Zeitungsnotizen erklären wir — soweit solche **unsere** Firma betreffen — hiermit folgendes:

„Wir betreiben unser Geschäft auf streng legalem Wege und zahlen jeden beliebigen Betrag Demjenigen, der uns nachweist, dass — sofern die seitens der Kundschaft uns gegenüber eingegangenen Verpflichtungen erfüllt wurden, — **wir nicht unseren Verbindlichkeiten pünktlich nachgekommen sein sollen!**

Wir können jederzeit durch gerichtliche Bücher-Revisoren, nicht nur über unsern korrekten Geschäftsbetrieb, als insbesondere auch über prompteste Auszahlung aller — sowohl der grössten, wie kleinsten — Gewinne an unsere Kundschaft, genauesten Nachweis erbringen"!

Commerce- und Credietbank.

Amsterdam, Nieol. Witsenkade 13.
1065 251

Kaffee!

nur prima Qualität, mittelst eigener Rösterei geröstet, trotz Aufschlag dieses Artikels noch zu den bekannt **billigen Preisen.**

Knapps Pflanzenfett per Pfd. **46** Pfg.
„ **Margarine** „ „ **75** „
das Beste und Billigste zu allen Brat-, Back- und Kochzwecken. Alleinverkauf am Platze.
Mehl, ff. Marke, bei Pfd. 13, 15, 17 u. 19 Pfg.
Prima Weine in allen Preislagen.
Alle hier nicht angeführten Artikel billigst, und nur **prima Ware,** empfiehlt 6751

Colonialwaren-Consumgeschäft
M. Knapp,
Moritzstraße 28. Dotzheim, Römergasse 11.